nà, **nù** int., part. ‘fürwahr; na’: MžG$_{II}$ 565$_{5}$ *Widui ſmertis na mums kerſchiy / Pekla karſchtu vgnimi* ‘(*Mitten in dem tod anſicht / uns der hellen rachen*)’; BrG [22]v$_{15}$ *Widui ſmerties nu mums kerſchi* ‘(*Mitten in dem tod anſicht*)’; SaC 72$_{9}$ *Interjectiones .. Comminantis*, *ut: Nu / nu*.; ***nùgi*** int. ‘wohlan!’ ViE [185]$_{16}$ (Lk 19,17) *Nugi tarne geraſis* ‘(*Ey du fromer Knecht*)’; DaP 34$_{9}$ *Núgi tarné geraſis’* ‘(*Nuȝ ſługo dobry*)’.

LKŽ belegt beide Varianten der Int. und Part. *nà* und *nù* für das ganze lit. Sprachgebiet. Die Variante *nà* ist vermutlich entlehnt aus nhd., nndd. *na* int. ‘(Ausdruck des Zögerns, des Unglaubens, der Ungeduld)’, das trotz relativ später Bezeugung (16. Jh.) wohl nicht zu trennen ist von an. *na* part. in *hér-na* ‘hier, hierhin’, *þar-na* ‘da, dahin’, *nú-na* ‘jetzt eben’ etc. Die germ. Lexeme lassen sich mit gr. (ion., att.) νή part. ‘fürwahr, wahrlich, ja’, lat. *nē* part. ‘ja, fürwahr’ zusammenstellen, was die Rekonstruktion einer bereits uridg. Part. **néh$_{1}$* oder **nḗ* nahelegt (vgl. EWDS 642). Die Variante lit. *nù* macht den Eindruck einer Übernahme aus dem Poln. oder Ostslav. Vgl. poln. *nu*, *nuże*, russ. *nu*, *nú-ka*, *nu že*, wruss. *nu*, *nú-ka*, *nuž*. Diese Int. des Aufforderns ist nach Ausweis der südlav. Vergleichsformen wie skr. *nȕ*, *nȕto* oder sln. *nù*, *nùj* zumindest bereits urslav. Alters (vgl. REW 1.230, ĖSSJ 26.30-33). Sie entstand wahrscheinlich durch Zusammenrückung von uridg. **néh$_{1}$* bzw. **nḗ* mit der Part. **h$_{2}$u* ‘und, auch, ferner’ (ved. *u*, gr. αὖ). eh.

nabãštykas (1) sm. ‘Verstorbener, Seliger’: AlE 1$_{5}$ a.pl. *darata .. Vrkiene apcȝerawoia nabaſtikus nabaſtikus Jona mikołaiu Adoma*; ***nabãšnikas*** (1) sm. ‘Verstorbener, Seliger’ WlU$_{1}$ I$_{32}$ *tur laikita buti / kaipo Schitus Perſchwieſtaſſis / Diewejè ußmiggeſis Nabaſchnikas*; SzD[3] 201a$_{29}$ *nabaßnikas* ‘*Nieboßcȝyk*’, ‘*Bonæ memoriæ, felicis recordationis*’; ***nobãštininkas*** (1) sm. ‘Verstorbener, Seliger’ LxL 79r *Nobaȝtininkas* ‘*Seeliger*’.

Alit. *nabãštikas* ist aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *nieboszczyk*, *niebożczyk* sm. ‘Verstorbener’, aosl. **nebožьčikъ* (aruss. *nebožьčikъ*, *nebošcik*, wruss. *njabóžčik* sm.‘Verstorbener’, ukr. *nebížčyk* sm. ‘Verstorbener, Armer’); alit. *nabãšnykas*, *nobãštininkas* sind dazu innerlit. weitergebildet. Zur Integration von slav. *ne-* im Lit. mit *na-* vgl. ↗ *nebãgas*; Varianten mit erwartetem lit. *ne-* sind erst in nachalit. Zeit belegbar, vgl. etwa RL 215 *Nebaztininkas* ‘*Seeligverſtorbener*’. rf ◇ – LEW 1.477f.; SLA 137.

nãgas (4) sm. ‘Finger- oder Zehennagel, Kralle, Huf’: WoP 271v$_{5}$ a.sg. *ne per maßaußių nagą neturrim talinties nog pana Diewa*; ***nagà*** (4) sf. ‘Finger- oder Zehennagel, Kralle, Huf’ SzD[3] 288a$_{6}$ *naga* ‘*Páȝur*’, ‘*Vnguis*’; ***ketverianãgis***, ***-ė*** (2) adj. ‘vierkrallig (?)’ ChB$_{I}$ [125]a$_{11}$ (Röm 1,23) g.pl.m. *kietwerianagiu* [gestr., K *kieturkoju*] ‘(*van viervoetige*)’; ***nagině́ti*** (*-ě́ja*, *-ě́jo*) ‘klauben’ ClG$_{I}$ 1071 *Naginnu, êjau, ſu, ti* ‘*Klauben*’; ***nãginė*** (1), ***naginė̃*** (3[b]) sf. ‘Bastschuh, einfache Fußbekleidung’ LxL 66v n.pl. *Nagines* ‘*Pareſken von Leder*’; ***ažunaginė*** sf. ‘Nagelgeschwür’ SzD[3] 524b$_{17}$ *Aȝunagine* ‘*zánokćica*’, ‘*Paronychia*’; ***nagótas***, ***-a*** (1) adj. ‘mit Krallen oder Hufen versehen’ SzD[3] 288a$_{8}$ *Nagotas* ‘*Páȝurowáty*’, ‘*Vngulatus*’. ◆ – Bsl., lett. *nags* sm. ‘Finger- oder Zehennagel, Kralle, Huf’, *nagas* sf.pl. ‘beide Hände; Hände

und Füße', *nagaîns* adj. 'Nägel oder Klauen habend; hornartig', *nadzîgs* adj. 'gewandt, fleißig, energisch', apr. *nage* E 'Fuß', *nagepristis* E 'Zeh', *nagotis* E 'eherner Topf', *nagutis* E 'Nagel', aksl. *noga* sf. 'Fuß, Bein', *nogъtь* sm. 'Nagel, Kralle', skr. *nòga* sf. 'Fuß, Bein', *nȍkat* g.sg. *-kta* sm. 'Fingernagel', čak. *nogȁ* sf. 'Fuß, Bein', russ. *nogá* sf. 'Fuß, Bein', *nógot'* g.sg. *nogtja* sm. 'Finger- oder Zehennagel', čech. *noha* sf. 'Fuß, Unterschenkel, Bein', *nehet* g.sg. *-htu* sm. 'Finger- oder Zehennagel'. – Idg., uridg. **$h_3$nó$g^{u̯h}$-/*h_3n̥$g^{u̯h}$-* sm. 'Finger- oder Zehennagel, Kralle', gr. ὄνυξ -υχος sm. 'Finger- oder Zehennagel, Kralle, Huf', lat. *unguis -is* sm. 'Finger- oder Zehennagel, Kralle', air. *ingen* sf. 'Finger- oder Zehnagel, Kralle, Huf', mkymr. *ewin* sm., sf. 'Finger- oder Zehnagel, Kralle (bei Vögeln), Klaue (bei Raubtieren), Huf', akorn. *euuin* 'Gl. *unguis*', an. *nagl*, n.pl. *negl* sm., n.pl. *neglir* sf. 'Fingernagel', ae. *nægel* sm. 'Finger- oder Zehnagel; Nagel', ahd. *nagal* sm. 'Gl. *unguis*, *ungula*'.

Zum lit. *nãgas*, *nagà*, lett. *nags*, *nagas* vgl. jetzt Kregždys (2010: 133-150). Apr. *nagepristis* enthält im HG eine Entsprechung von lit. *pir̃štas*, lett. *pìrksts* sm. 'Finger' (vgl. apr. *pirsten* E 'Finger'), die Semantik des Kompositums ist also 'Fuß-Finger'. Apr. *nagotis* 'eherner Topf' entspricht morphologisch lit. *nagótas*, *-a* adj. 'Nägel habend'. Es ist also ein substantiviertes Adj. 'mit Füßen versehen', vgl. zur Semantik russ. *ušát* sm. 'Kübel' zu *úxo* sn. 'Ohr', also 'mit Ohren' (= 'Henkeln'). Die semantische Entwicklung von 'Nagel, Kralle, Huf' zu 'Fuß' ist im Lit. offenbar nicht erfolgt. Es handelt sich also am ehesten um unabhängige Innovationen des Lett. (wo auch die Hand betroffen ist), Apr. und Slav. Zu apr. *nagutis* 'Nagel' vgl. lit. ostaukšt. *nãgutė* (1) sf. 'Nagelgeschwür'. Das Suffix dieser Bildung und ihrer slav. Entsprechungen um aksl. *nogъtь* sm. 'Nagel' findet man speziell bei Bezeichnungen für Körperteile auch in aksl. *lakъtь* g.sg. *-kъte*, russ. *lókot'* g.sg. *-ktja* sm. 'Ellbogen', dessen Derivationsbasis in lett. *ȩ̀lks*, *ȩ̀lka* sm. 'Ellbogen' vorliegt. Dazu allgemein Vaillant 2,1.224, 4.699f. Gegen die in PKEŽ 3.167f. angenommene Zugehörigkeit von apr. *nagis* E, lit. *tìtnagas* 'Feuerstein' vgl. Petit *IF* 112 (2007: 277-302) 282f. – Es handelt sich um eine urbsl. Ableitung vom grundsprachlichen Wz.-Nomen. Im Gr. wurde die Form des N.sg. verallgemeinert (υ < ο zwischen Nasal und Labial, anschließend χ durch Delabialisierung vor -ς,vgl. zu beiden Entwicklungen gr. νύξ 'Nacht' < uridg. **nó$k^{u̯}$t-s*, s. Vine *GS Schindler*: 555-600, 559f.). Lat. *unguis* setzt die Stammform der schwachen Kasus fort, der N.sg. auf *-is* ersetzt nach Muster alter *i*-Stämme das nur in Glossen bewahrte *unx* (wenn dieses nicht auf einer Kreuzung mit gr. ὄνυξ beruht). Das kelt. Wort ist ein Suffixderivat vom schwachen Stamm des Wz.-Nomens (vorurkelt. **an$g^{u̯h}$īnā-* sf.), das germ. vom starken (urgerm. **nagla-* sm. mit sekundärem Verlust der Labialisierung beim Velar noch vor dem Ableitungsvorgang, vgl. Gr.). Eine wahrscheinliche weitere Ableitung liegt in ved. *áṅghri-* sm. 'Fuß' vor (vgl. EWAIA 1.49f.). Toch A *maku*, B *mekwa* sf.pl. 'Nägel an Fingern und Zehen' lässt sich anschließen, wenn man mit Assimliation uridg. **$h_3$nó$g^{u̯h}$-* > urtoch. **mæ$k^{u̯}$-* rechnet (vgl. DTB 467, anders Blažek *HS* 114 2001: 191-195). Die Zugehörigkeit von ved. *nakhá-* sm., sn. 'Nagel; Kralle, Klaue', arm. *ełowngn*, i.sg. *ełngamb* 'Nagel' und heth. *sankuwāi-* sc. 'Nagel' ist lautlich schwierig (vgl. EWAIA 2.4, EDAL 254f., EDHL 723f., Blažek *HS* 114 (2001: 191-195)). eh ◇ – ĖSSJ 26.161f., 170f.; EDSL 354f.; EIEC 389; IEW 1.780; LEV 1.614; LEW 1.478; PKEŽ 3.166f., 168; REW 2.224f.; SEJL 414f.

nagrãdyti, (-ija, -ijo) ‘belohnen’: MoP$_{III}$ 33v$_{31}$ *iai iámuy tátay nori nágrádit* ‘(*ieſlibyś mu to chciał nágrodʒić*)’.

Lehnwort aus dem Poln., vgl. apoln. *nagrodzić -ę* ‘auszeichnen, belohnen’. Die aus dem Ksl. entlehnten aruss. *nagraditi -žu* ‘entschädigen’ und russ. *nagradít’ -žú* ‘auszeichnen, ehren, belohnen’ sind trotz der lautlichen Entsprechung als Ausgangsformen unwahrscheinlich, ersteres aus semantischen Gründen, letzteres ist in dieser Bedeutung erst seit dem 18. Jh. belegt; im Wruss. und Ukr. sind nur Fortsetzungen des echtostslav. Etymons mit Volllaut (aosl. **nagorod*-) fortgesetzt. rf ◇ – SLA 144.

náika (1) sf. ‘Peitsche’: LxL 46v *Naika* ‘*Hau peitſche*’.

Lehnwort aus dem Ostslav., vgl. aosl. **nagajka* (russ. *nagáika*, wruss., ukr. *naháika* sf. ‘kurze Riemenpeitsche’), das seinerseits eine innerslav. Bildung zur Stammesbezeichnung der Nogai-Tataren ist. Die ostslav. Ausgangsform wurde auch ins Poln. entlehnt, vgl. apoln. *nahajka* und ist möglicherweise so vermittelt ins Lit. gelangt. Die entlehnte lit. Form setzt eine Ausgangsform mit aus *g* spirantisiertem *h* voraus, das im Lit. geschwunden ist und zu kontrahiertem zweisilbigem *náika* geführt hat. rf ◇ – LEW 1.478; REW 2.192; SEJL 415; SEJP 353f.; SLA 137.

náikyti (-o/-ia, -ė), **naikýti** (naĩko, naĩkė) ‘vernichten’: SzD[3] 225b$_{15}$ *naykius* ‘*nißcʒący*’, ‘*Tabidus, in nihilum redigens*’; ***iš-*** SzP$_{I}$ 133$_{12}$; ***iš-si-*** SzP$_{II}$ 64$_{29}$; ***su-*** KnN[1]$_{2}$ 221$_{32}$; ***naikymas*** sm. ‘Vernichtung’ SzD[3] 225b$_{26}$ *naykimas* ‘*nißcʒenie*’, ‘*Conſumptio*’; ***iš-*** SzD[3] 99a$_{7}$; ***išnáikytojas*** (1) sm. ‘Vernichter, Verderber’ SzD[3] 335b$_{22}$ *Iʒnaykitoias* ‘*potłumićiel*’, ‘*Oppreſſor, vindex*’; ***naikìnti*** (*-ìna*, *-ìno*), ***náikinti*** (*-ina*, *-ino*) ‘vernichten, vertilgen’ DaP 255$_{22}$ 3.perm. *tegi nenaikín kaciérius* ‘(*Niechayʒe tedy kácerʒ .. nie wynißcʒa*)’; ***iš-*** PeK 62$_{3}$; ***su-*** KnN[1]$_{2}$ 283$_{37}$; ***išnaikìnimas*** (1) sm. ‘Vernichtung, Tilgung’ DaB [174]$_{4}$ i.sg. *Teſsi praſsiradímų manų́ ißnaikínimų* ‘(*Niech będźie wyſtępkow moich wynißcźenie*)’; ***su-*** KnN[1]$_{3}$ 259$_{13}$.

Regelmäßig *o*-stufiges Kausativum zu lit. *néikti* (*-sta*, *-o*) ‘vergehen, sterben’. eh ◇ – LEW 1.479; SEJL 424. ↗ ***néikti***.

nainoti (-oja, -ojo) ‘heulen, plärren’: BrB$_{V}$ [6]v$_{28}$ (Hos 7,14) 3.prs. *anis neſchauk maneſp .. Bet kauk* [Gl *nainoij*] *ſawa Golije* ‘([*sie*] *ruffen .. mich nicht an .. Sondern lören auf jren Lagern*)’; ***nainỹs*** (4), (3) sm. ‘Plärrer’ KnN[1]$_{3}$ 220$_{27}$ n.pl. *o nekurie wel wealija ſluʒit Mámmonuy / nauday / pinigamus: Nuominikay Nayniay*.

Nach LEW onomatopoetisch (Verweis auf lit. *niurnė́ti* ‘murren, brummen’, *narnė́ti* ‘brummen, knurren’, russ. *njúnit’* ‘plärren, greinen’). Zu lit. *nainỹs* (meist im nordwestl. Ostaukšt.) gehört vl. lett. *naĩne* (Sniķere), *naĩna* (Bēne) sf. ‘mageres, abgejagtes Pferd’, das aber nur für das Ml. an der Grenze zu Litauen bezeugt ist (vgl. ME 2.690). eh ◇ – LEW 1.479.

naktìs (4) sf. ‘Nacht’: MžK 78$_{5}$ l.sg. *Saugak mus ſchita naktie* ‘(*behüt uns Herr in dieser Nacht*)’, ‘(*Daj tej nocy obronienie*)’; DaB [169]$_{11}$ *naktís ſkúbinas’* ‘(*noc przyſpießa*)’; ***naktijęjis***, ***-ji*** adj. em. ‘nächtlich’ DaP 268[a]$_{32}$ g.pl.f. *ant’ adînų .. naktįięių* ‘(*ná godʒinách .. nocnych*)’; ***naktim̃*** adv. ‘nachts’ LxL 63v *Naktym* ‘*Nacht Ʒeit*’; ***naktimìs*** adv. ‘nachts’ LxL 63v *Naktimis* ‘*Nachts*’; ***panaktis***, ***-ė*** adj. ‘schlafwandelnd’

SzD^3 325b$_{12}$ *Panaktis* ‘*Ponocny*’, ‘*Noctiuagus*’; ***pùsnaktis*** (1) sm. ‘Mitternacht’ BrB$_{VII}$ [274]v$_1$ (Apg 20,7) g.sg. *ikki puſnakties* ‘(*bis zu mitternacht*)’; ***pusianaktis*** sm. ‘Mitternacht’ BrB$_{VI}$ [79]r$_{14}$ (Ps 88/89,13) a.sg. *Puſsenaktį ir pietus tu darei* ‘(*Mitternacht vnd Mittag haſtu geſchaffen*)’; DaP 567$_8$ (Mt 25,6) g.sg. *O puſe naktiés ßâukſmas tâpęs êſt’* ‘(*Ali o pułnocy / wołánie sſtáło ſię*)’; ***nakčià*** adv. ‘nachts’ BrP$_{II}$ 344$_{11}$ *kiti nakcȝe umai iſch mieſto iſchbega*; DaP 451$_{30}$ (Joh 3,2) *Taſſái atáio Iéȝausp’ nakcȝiá* ‘(*Ten prȝyßedł do Ieȝuſá nocą*)’; ***naktìnis***, ***-ė*** (2) adj. ‘nächtlich’ DaP 88$_{31}$ n.pl.f. *tad .. wâges’ kaip’ naktínes palédos* ‘(*tedy ſię .. ſkradáią / iáko nocne ſowy*)’; ***pusianaktinis***, ***-ė*** adj. ‘mitternächtlich’ SzD^3 321b$_{18}$ *puſianaktinis* ‘*połnocny*’, ‘*Mediæ noctis*’; ***naktinýčia*** (1) sf. ‘Nachtgespenst, Nachtgeist’ SzD^3 226a$_{17}$ *Naktinićia* ‘*Nocnicá/ćma*’, ‘*Occurſaculum noctium, lamia, empuſa, &c*’; ***naktáuti*** (*-áuja*, *-ãvo*) ‘übernachten’ SzD^3 226a$_{24}$ 1.sg.prs. *Náktauiu* ‘*Nocuie*’, ‘*Pernocto, ago alicubi noctem*’; ***pér-*** SzD^1 98b$_3$; ***pérnaktavoti*** (*-oja*, *-ojo*) ‘übernachten’ JaE^5 198$_7$ (Lk 6,13) *ir pernaktawoio vnt małdos Diewo* ‘(*y nocował ná modlitwie Boȝey*)’; ***nakvóti*** (*-ója/nãkvi*, *-ójo*) ‘übernachten’ BrB$_I$ [36]r$_{40}$ (Gen 31,54) 3.prt. *nakwoia anis ant to kalno* ‘(*blieben sie auff dem Berge vber nacht*)’; DaP 618$_{11}$ (Lk 6,12) 3.prt. *nakwôio ant’ małdós* ‘(*nocował ná modlitwie*)’; ***ap-*** ClG$_I$ 261; ***pér-*** BrB$_{VII}$ [154]v$_9$ (Lk 19,7) [gestr.]; ***nãktvinti*** (*-ina*, *-ino*) ‘beherbergen’ ClG$_I$ 901 1.sg.prs. *Naktwinnu* ‘*Herbergen*’; ClG$_I$ 261 *Nakwinnu, nau, ſu, ti* ‘*Beherbergen*’; ***nãkvinas***, ***-à*** (3^b) adj. ‘übernachtend’ BrB$_{II}$ [52]r$_{28}$ (Ri 19,4) n.pl.m. *walge bei giere, ir buwa nakwini thinai* ‘(*assen vnd truncken / vnd blieben des nachts da*)’; BrB$_{VII}$ [123]r$_4$ (Lk 6,12) *nakwins buwa maldai* [K *maldaie*] *Diewa* ‘(*er blieb vber nacht in dem gebet zu Gott*)’; ***nãkvinai***, ***nakvinaĩ*** adv. ‘über Nacht’ ClG$_{II}$ 628 *Nakwynay* ‘*Über Nacht*’; ***nakvynis***, ***nakvinis*** sm. ‘Übernachtung, Nachtlager’ DaP 164^{a}m$_{15}$ *Nakwinis Wießpaties* ‘(*Nocleg Páńſki*)’; ***naktvýnė***, ***nakvýnė*** (1) sf. ‘Übernachtung, Nachtlager’ LxL 63v *Naktwyne* ‘*Nachtlager*’; KnN$^1_2$ 137$_{13}$ a.sg. *Pirmą nákwinę tureio* ‘(*Pierwßy nocleg obrał ſobie*)’; ***pérnakvinoti*** (*-oja*, *-ojo*) ‘übernachten’ ClG$_{II}$ 629 *Pernakwinoju, jau, ſu, ti* ‘*Übernachten*’. ◆ – Bsl., lett. *nakts* sf. ‘Nacht’, *pusnakts* sf. ‘Mitternacht’, apr. *naktin* II, III sf. a.sg. ‘Nacht’, *nactin* I sf. a.sg., *nacktien* III sf. a.sg. ‘ds.’, nar. *nakt* ‘Nacht’, aksl. *noštь* sf. ‘Nacht’, *noštьnъ* adj. ‘nächtlich’, skr. *nôć* sf. ‘Nacht’, *nóćni* adj. ‘nächtlich’, russ. *noč’* sf. ‘Nacht’, *noč’nój* adj. ‘nächtlich’, čech. *noc* sf. ‘Nacht’, *noční* adj. ‘nächtlich’, poln. *noc* sf. ‘Nacht’, *nocny* adj. ‘nächtlich’. – Idg., uridg. **neg$^{u̯}$-* ‘dunkel werden, dämmern’, **nok$^{u̯}$-t-*, **nek$^{u̯}$-t-* sf. ‘Nacht’, heth. *nekuz* (*mēhur*) g.sg. ‘Abend(zeit)’, ved. *nákt-* sf. ‘Nacht’, gr. νύξ, g.sg. νυκτός sf. ‘Nacht’, alb. *natë* sf. ‘Nacht, Morgendämmerung’, lat. *nox*, g.sg. *noctis* sf. ‘Nacht’,

noctū adv. ‘nachts’, air. *innocht* adv. ‘heute nacht’, akymr. *nos* sf. ‘Nacht’, korn. *nos* sf. ‘ds.’, bret. *noz* sf. ‘ds.’, got. *nahts* sf. ‘Nacht’, an. *nátt*, *nótt* sf. ‘ds.’, ahd. *naht* sf. ‘ds.’, toch. A *nokte* adv. ‘nachts’.

naktìs setzt den uridg. *t*-Stamm für ‘Nacht’ fort; es zeigt in mod. ostaukšt. Dialekten konsonantstämmigen G.Sg. *naktès*, N.Pl. *nãktes* (Zinkevičius 1966: 265), der G.Pl. *naktų̃* ist verbreitet, s. LKA 3.60 mit Karte 55. In der apr. Schreibung *nacktien* vermutet Endzelīns (AG 96f.) Einfluss der *ē*-Stämme, LAV 46 hält hingegen *-ie-* für bloß graphisch, bestimmt aber *naktin*, *nacktien* als D.Sg. — Die Ableitungen *nãktvinti*, *naktvýne* usw. liefern mit Ausdrängung des *-t-* in der Konsonantengruppe eine Wurzelform *nak-*, die als sekundäre Entwicklung zu betrachten ist. Die Formen auf *naktáuti*, *nak(ta)vóti*, *nãktvinti* erinnern an mögliche Derivate auf *-tu-* in den verwandten Sprachen (lat. *noctū*, vl. ved. *aktú-* sm. ‘letzter Teil der Nacht’ u.a., s. NIL 505); produktives denominales *-áuti* kann diesen Ansatz nicht weiter absichern, Formen wie *nãktvinti* finden indessen wenig Parallelen. — Die uridg. Wurzel, die nur im Heth. (*nekuzzi* ‘dämmert, wird Abend’) auch verbal greifbar ist, wird auch als **neg$^{\underset{\frown}{u}h}$-* angesetzt, s. NIL 505-07 Anm.1, vgl. EDHL 602, 595f., EDG 2.1027, EDL 417. Zum idg. Etymon vgl. ausf. NIL 504-13 mit Lit., s. ferner Vijūnas (2009: 37-42). dsw ◇ – ĖSSJ 25.175-77; EDSL 355; EIEC 394; ESJSS 9.551; IEW 762f.; LEV 1.616f.; LEW 1.481f.; NIL 504-13; PJS 16; PKEŽ 3.168f.; REW 2.229; SEJL 415f.

nãmas (4) sm. ‘Haus’: PeK 51_{10} (Ps 22/23,6) l.sg. *táwa namie Pone* ‘*w twoim domu Panie*’; SzD^{1} $102a_{1}$ *namas* ‘*obora*’, ‘*bouile, ſtabulum*’ ‘Stall’; ***namaĩ*** (4) sm.pl. ‘Haus; Familie; Nachgeburt; Gebärmutter’ MžK 38_{10} (1 Tim 5,4) a.pl. *tikrus namus walditi* ‘(*propriam domum tractare*)’; DaP 117_{38} (Lk 11,17) n.pl. *namái ąnt namų́*$^{!}$ *grîus* ‘(*dom ná dom vpádnie*)’; ClG_{I} 59 *Nammai* ‘*Affter=Geburth*’; ClG_{I} 232 *Nammai* ‘*Båͤren=Mutter vid. Beer=Mutter*’; ***pustnamai*** sm.pl. ‘Posthaus’ ClG_{II} 229 *Puſt-Nammai, û. M.* ‘*Poſt=Hauß*’; ***namiẽ*** adv. ‘zuhause, nach Hause’ BrB_{I} $[67]v_{9}$ (Ex 7,23) *Pharaonas .. pareija namie* ‘(*Pharao .. gieng heim*)’; DaP 202_{49} *namié sêdi* ‘(*domá śiedʒą*)’; ***namiejè***, ***namiẽj*** adv. ‘daheim, zuhause’ LxL 22r *Namieje* ‘*Daheim*’; LxL 111r *Nameje* ‘*Ʒu Hauſe*’; LxL 28r *Namieje* ‘*Ein heimiſch*’; ***namõ*** adv. ‘nach Hause’ KlC 111_{9} *ſweik namů parejęs* ‘*Ich freue mich/ daß du geſund nach Hauſe gekommen biſt*’; ***namõn*** adv. ‘nach Hause’ ChB_{I} $[34]c_{22}$ (Mk 3,20) *Atajo tada namon* ‘(*Ende ſy quamen in huys*)’; ***namópi***, ***namóp*** adv. ‘nach Hause’ BrB_{VII} $[147]r_{23}$ (Lk 15,6) *Ir pareięs namap* ‘(*Vnd wenn er heim kompt*)’; DaP 35_{22} *idánt .. eitúmbei namopi* ‘(*ábyś .. ßedł do domu*)’; ***namùsų*** adv. ‘heimwärts’ BrM 29_{5} *Mes iſch cʒia namuſu pareikem* ‘(*und gehn all heim unser strassen*)’; ***namẽliai*** (2) sm.pl. ‘Häuschen’ DaP 415_{9} a.pl. *ſawůſius namelús ißłůk’* ‘(*ſwoy domek wymiátay*)’; ***namuosna*** adv. ‘nach Hause’ DaP 279_{10} (Lk 15,6) *atêięs namůſn’* ‘(*prʒyßedßy do domu*)’; ***benãmis***, ***-ė*** (2) adj. ‘obdachlos’ DaP 62_{43} g.sg. *io iíeßkot’ .. kayp’ kokio benamio* ‘(*go ßukáć .. iákoby nie ośiádłego*)’ ‘nicht sesshaft’; ***didžianamė*** sf. ‘Palast’ SzD^{3} $56a_{18}$ *Didʒianame* ‘*Dwor*’, ‘*Aula*’; ***namúoti*** (*-úoja*, *-ãvo*) ‘wohnen, hausen’ ClG_{I} 861 1.sg.prs. *Nammoju*

'*Hauſen*'; ClG$_{I}$ 861 (Jer 49,18) 3.ft. *Newienas Ʒmogus jemme .. ne nammůs* '*Niemand ſoll dar innen hauſen*'; ***nãmiškas***, ***-a*** (1) adj. 'Haus-, häuslich, heimisch' KlN$_{II}$ 19$_{11}$ a.sg. *jeib tarp ſawes gerray ſutiktu ir námiśką dangu ywaiſintu*; ClG$_{I}$ 529 adv. *Nammißkay* '*Einheimiſch*'; ***namìškis*** (2) sm. 'Familienangehöriger, Hausgenosse; Einheimischer' ViE [168]$_{5}$ (Eph 2,19) i.pl.m. *ſu ſchwentaiſeis ir namiſchkeis Diewa* '(*mit den Heiligen / vnd Gottes Hausgenossen*)'; DaP 65$_{47}$ (1 Tim 5,8) a.pl. *ape namißkius rûpescio ne tur* '(*o domowych pieczy nie mą*)'; ***naminỹkas*** (2) sm. 'Hausherr; Hausgenosse' PeK 15$_{4}$ *Raginimas małdoſp namikſcioſp / kuri turi dariti naminikas ſieyminęłeſp* '*Nápominanie ku modlitwie domowey / ktore ma cżynić goſpodarʒ do cʒeladki*'; BrB$_{VII}$ [25]r$_{7}$ (Mt 10,36) n.pl. *Ir Sʒmogaus neprietelius, bus io paties Naminikai* [Gl *Hauſgenoſſ*en, K *ſcheimatis*] '(*Vnd des menschen Feinde werden seine eigen Hausgenossen sein*)'; ***naminykinis***, ***-ė*** adj. 'Haus-, zum Haus gehörend' SzD[3] 74a$_{7}$ *Naminikinis* '*Goſpodárſki*', '*Familiaris*'; ***namýkštis***, ***-ė*** (1) adj. 'Haus-, häuslich' DaP 301$_{42}$ *tas' yra kaip' namíkßtis wagís* '(*ten ieſt iáko domowy ʒłodʒiey*)'; DaP 458$_{52}$ a.pl.m. *túrime .. gátawus lúdimus namikſcʒiús* '(*mamy .. gotowe świádectwá domowe*)'; ***namýkštis*** (1) sm. 'Hausgenosse' SzP$_{II}$ 186$_{10}$ n.pl. *Prießinikay ʒmogaus namikſcʒćiey io* '*Nieprʒyiaćiele cʒłowieká domownity iego*'; ***namýkščias***, ***-ia*** (1) adj. 'Haus-, häuslich' PeK 15$_{2}$ *Paganimas namikſcias* '*Páſterſtwo Domowe*'; ***namykštỹstė*** (2) sf. 'Hauswirtschaft' SzD[3] 74a$_{14}$ *namikßtiſtep priderus* '*Goſpodárſki / do goſpodárſtwá náleʒący*', '*Familiaris, œconomicus, ad tuendam rem familiarem pertinens*'; ***naminýkštis***, ***-ė*** (1) adj. 'Haus-, häuslich' SzD[3] 49a$_{19}$ *Naminikßtis* '*Domowy*', '*Domeſticus, familiaris, contubernalis*'; ***naminỹstė*** (2) sf. 'Hauswirtschaft' SzD[1] 38b$_{4}$ *naminiſte* '*goſpodarſtwo*', '*œconomia, rei familiaris adminiſtratio*'; ***namū̃kas*** (2) sm. 'Stubenhocker' SzD[3] 48b$_{33}$ *Námukas* '*Domak*', '*Vmbraticus homo, incubator domi ſuæ*'. ◆ – Bsl., lett. *nams* sm. 'Hütte, Sommerküche, kleines Gebäude; mittlerer Teil des Wohnhauses, Küche; Haus in der Stadt', aksl. *domъ* g.sg. *-u* sm. 'Haus', *doma* adv. 'zu Hause', *domovi* adv. 'nach Hause', skr. *dôm* g.sg. *dȍma* sm. 'Haus', russ. *dom* g.sg. *dóma* sm. 'Haus', *dóma* adv. 'zu Hause', *ìzdomu* adv. 'aus dem Haus', čech. *dům* g.sg. *domu* sm. 'Haus', *doma* adv. 'zu Hause'. – Idg., uridg. **dóm-*/**dém-* 'Haus', ved. g.pl. *damā́m* 'Haus', g.sg. *dán* in *pátir dán* 'Herr des Hauses', *śíśur dán* 'Hauskind', *dáma-* sm. 'Haus, häuslicher Herrschaftsbereich', jav. g.sg. *də̨ng* in *də̨ng patōiš* 'des Hausherrn', l.sg. *dąm*, *dąmi* 'im Haus', gr. δεσπότης sm. 'Hausherr', gr. δένδρεον 'Baum', δμώς -ωός sm. 'Sklave, Knecht', δόμος sm. 'Haus, Wohnung, Zimmer', arm. *town* 'Haus', lat. *domus -ī* und *-ūs* sf. 'Haus', *domī* adv. 'zu Hause'.

Das ostbalt. Wort für ‘Haus’ wird traditionell als eine thematische Ableitung zum uridg. Nomen gleicher Bedeutung aufgefasst. Das *n* im Anlaut von lit. *nãmas*, lett. *nàms* lässt sich durch eine sekundäre Assimilation an das folgende *m* erklären. Eine ähnliche Assimilation eines anlautenden Dentals an den folgenden Labial beobachtet man im Ostbalt. auch bei lit. ↗ *debesìs* (3[b]) sm. ‘Wolke’, lett. *debess* sm. ‘Himmel’ aus uridg. **nébʰes-* sn. (ved. *nábhas-* ‘Wolke’, aksl. *nebo* ‘Himmel’). Alternativ wurde in der Forschung an eine Dissimilation in Syntagmen und Komposita mit lit. *darýti*, lett. *darît* ‘machen’ gedacht, vgl. z.B. lett. *namdaris* sm. ‘Zimmermann’. — Aus semantischen Gründen weniger nahe liegt die ebenfalls verbreitete Hypothese, die lit. *nãmas*, lett. *nams* mit gr. νομός sm. ‘Weide, Weideplatz’, später auch ‘Wohnsitz’, verbindet. — Die Nichtübereinstimmung in der Stammbildung zwischen dem balt. *o*- und dem slav. *u*-Stamm ist auffällig. Zur Flexion und Stammbildung von lat. *domus* vgl. heute EDL 178f. Weiterführendes zur Rekonstruktion des uridg. Wortes s. in EWAIA 1.697, LIV[2] 115 und bei Nikolaev *HS* 123 (2010: 56-96) 56-58 mit Lit. eh ◇ – ĖSSJ 5.66f., 72f.; EDSL 112f.; EIEC 281; ESJSS 139; IEW 198f.; LEV 1.617; LEW 1.482f.; REW 1.361; SEJL 416. ↗ ***dimstis***, ***nùmas***.

nãras I (4) sm. ‘Taucher (Mensch, Wasservogel)’: SzD[1] 98d$_{19}$ *naras* ‘*nor*’, ‘*mergus. vrinator*’; ***naromìs***, ***narõms*** adv. ‘als Taucher; unter Wasser’ SzD[3] 227b$_4$ *Naromis płaukau* ‘*Nurkiem pływam*’, ‘*Vrinor*’; ***narẽlis*** (2) sm. ‘Taucher (dim.)’ ClG$_{II}$ 578f. *Narélis* ‘*Teucherlein*’.

Lexikalisierte τομός-Bildung zu lit. *nérti* (*nẽria*, *nẽrė*) ‘tauchen’. eh ◇ – LEW 1.495; SEJL 421. ↗ ***nérti I***.

nãras II (2) sm. ‘Narr’: BrB$_{VIII}$ [43]r$_8$ (1 Kor 4,10) i.pl. *Mes Narais* [Gl *Paikais*] *eſme Chriſtaus delei* ‘(*Wir sind Narren vmb Christus willen*)’; ***narauti*** (*-auja*, *-avo*) ‘närrisch sein’ WoP 90r$_{16}$ 3.prs. *blaſnijaſsi narauia a ſchutija*; ***pérnaruoti*** (*-uoja*, *-avo*) ‘zum Narren halten’ LxL 94r *Pernarroti* ‘*Vernarren*’; ***narỹstė*** (2) sf. ‘Tücke’ ClG$_{II}$ 607 *Narryſte* ‘*Tůck*’.

Alit. *nãras* ist gleichbedeutend aus dem Deutschen übernommen, wo ostpreußisch-dialektal auch Formen mit gelängtem *ā* vorkommen (vgl. PWOW 4.47). Die vorhandenen Belege stammen aus Preußisch-Litauen; die innerlitauischen Weiterbildungen *narauti*, *pérnar(u)oti* und *narỹstė* sprechen für eine gewisse Geläufigkeit des Lehnworts. hf ◇ – GL 90f; LEW 1.483f.; LKGFY 142; PWOW 4.47-49.

nãravas (1), **noravas** sm. ‘Widerspenstigkeit; Wille, Befehl’: KnN[1]$_1$ 22b$_6$ a.sg. *Ʒmoguy ſawęs bijańćiámuy Kurſay ſergt io norawá* ‘(*Temu / co poboʒnie ʒyie / A do Ʒakonu ʒmierʒa*)’; ***narãvyti***, ***noravyti*** (*-ija*, *-ijo*) ‘geneigt sein’ KnN[1]$_3$ 22$_{18}$ 3.prs. *o ánt kialia Diewa wałos ir iſakimá wis norawiia ir werćia*; **refl.** PeK [234]$_6$ 2.sg.imp. *Norawikis teypag ioſp* ‘*Bądʒ teʒ ták ku niey ſkłonnym*’.

Entlehnung aus dem Poln. oder Ostslav., vgl. apoln. *narow* sm. ‘schlechte Angewohnheit’, apoln. *narowić -ę* ‘störrisch sein’, poln. *narów* sm. ‘Gewohnheit, Sitte’, *narowić -ę* ‘störrisch sein; verwöhnen, verziehen’, *narowić się* ‘störrisch sein (von Pferden)’, aosl. **norovъ*, **noroviti (sja) -vl’u (sja)* (aruss. *norovъ* sm. ‘Brauch, Sitte; Naturell, Gemüt’, russ. *nórov* sm. ‘Widerspenstigkeit, Starrsinn’, wruss. *nóraŭ* sm. ‘Charakter, Mentalität; starrköpfiger Mensch, Dickkopf’, ukr. *nórov* sm. ‘Laster, Untugend’, aruss. *noroviti -vlju* ‘Nachsicht haben, jdm. zuliebe etw. tun’, russ. *norovít’ -vljú* ‘beharrlich auf etw. bestehen’, obs. ‘nachsichtig sein, gefällig sein’, dial. *norovít’sja -vljús’* ‘s. anstrengen,

etw. zu tun; störrisch sein (von Pferden)’, wruss. *naravíc’ -raŭljú* ‘nachsichtig sein, gefällig sein’, *naravícca -raŭljúsja* ‘s. stur stellen, nörgeln’, ukr. *norovýtysja -vljúsja* ‘launisch sein, störrisch sein’). rf ◇ – LEW 1.484; SLA 145.

nárdyti (-o/-yja, -ė/-yjo) ‘tauchen, untertauchen’: DaP 255_{25} 3.perm. *Wiéną kârtą apkríkßtitųs tenenârda* ‘(*niechay raȝ ochrȝcȝonych ȝnowu nie ponurȝa*)’; DaP 114_{42} 3.prs. *dwaſíá ne cȝíſtôií nârdo kaip’ kéulę purwé* ‘(*duch nieczyſty ponurȝa iáko świnię we błoćie*)’; **refl.** DaP 255_{28}; ***pa-*** SzD[1] $132b_{19}$; ***nárdymas*** (1) sm. ‘Tauchen, Untertauchen’ MoP_I $78v_{39}$ *O ßwentá tátáy nardimás iu* ‘(*O ſwięteß to topienie ich*)’.

Ein *d*-Iterativum mit regelmäßig *o*-abgetönter Wz. zu lit. *nérti* (*nẽria*, *nẽrė*) ‘tauchen’. eh ◇ – LEW 1.495; SEJL 421. ↗ ***nérti I***.

narìnti** (-ìna, -ìno) ‘knoten, verknüpfen’; ***at- ‘aufschnüren’ LxL 9v *atnarinti* ‘*auff ſchnüren*’; ***iš-*** ‘loslösen’ ClG_I 1218 1.sg.prs. *Ißnarinnu* ‘[*Loß*=]*lőſen*’.

Regulär *o*-abgetönte *inti*-Bildung zu lit. *nérti* (*nẽria*, *nẽrė*) ‘einfädeln’. eh ◇ – LEW 1.495; SEJL 422. ↗ ****nérti II***.

nárstyti (-o, -ė) ‘tauchen, schwimmen’: BrB_{IV} $[209]r_{21}$ (Ez 32,6) 2.sg.prs. *Sȝemę kurioie tu narſtai* ‘(*Das Land darin du schwimmest*)’.

Ein *st*-Iterativum mit regelmäßig *o*-abgetönter Wz. zu lit. *nérti* (*nẽria*, *nẽrė*) ‘tauchen’. eh ◇ – LEW 1.495; SEJL 421. ↗ ***nérti I***.

narsùs, **-ì** (4) adj. ‘zornig’: MžK 75_7 a.sg.m. *Kurſai no malde Diewa tewa narſu*; ***nar̃sas*** (4) sm. ‘Zorn, Heftigkeit’ MžK 12_6 g.sg. *Aſchtra ſuda ir narſa dewa biakieteſe*; ***į̇narsìmas*** (2) sm. ‘Eifer, Erbitterung, Zorn’ ChB_I $[182]b_3$ (Hebr 3,15) l.sg. *inarſime* ‘*in de verbitteringe*’; ***į̇narsyti*** (*-o*, *-ė*) ‘erzürnen’ KnN[1]$_1$ 53_{14} 1.sg.prt. *Iog griekays mano inarſiau táwę* ‘(*Iȝeś roȝgniewan grȝechámi mynu*)’; ***narsìnti*** (*-ìna*, *-ìno*), ***nar̃sinti*** (*-ina*, *-ino*) ‘erzürnen, aufbringen, reizen’ KnN[1]$_2$ 215_9 2.sg.cnd. *Ne nárſintum griekáys ſawo* ‘(*nie draȝnili prȝeȝ ſwe ȝłośći*)’; **refl.** KnN[1]$_1$ 25_{10} 3.prs. *Pikti dumoſe nárſinos*; *Pátis impuołá ſawuoſná* ‘(*wßytkie ȝnieśli rády ſwoje / ſámi ȝli ludȝie upádli*)’; ***į-*** MgT_2 $183a_5$.

Potentiell altes Adj. auf uridg. *-*só*- zur Wz. von lit. ↗ *nértėti* (*-ėja*, *-ėjo*) ‘wüten, zürnen’, *o*-vollstufig (< vorurbsl. **nort-só*-). Daneben finden sich ursprünglich wz.-betonte Subst. *nar̃sas* (4) sm. und *narsà* (4) sf. ‘Zorn, Grimm, Wut’. Vgl. morphologisch ähnlich lit. *baisùs*, *-ì* (4) adj.‘schrecklich’ und *baisà* (4) sf. ‘Schreck’, *baĩsas* (4) sm. ‘Gespenst’ zu ↗ *baidýti* ‘erschrecken’, lit. *švaisùs*, *-ì* (4) adj. ‘klar’ und *švaisà* (4) sf. ‘Schein, Glanz’ zu ↗ *šviẽsti* (*šviẽčia*, *šviẽtė*) ‘leuchten’. Vgl. zum Wortbildungsmuster Skardžius (1943: 310f.). eh ◇ – LEW 1.504; SEJL 421. ↗ ***nértėti***.

nar̃šas** (4) sm. ‘Laich’; ***ãpnaršas (3^b) sm. ‘Milchner (männl. geschlechtsreifer Fisch); Forelle (?)’ ClG_I 684 *Apnarßas, ô. M.* ‘*Forelle*’; ***pã-*** ‘Laich’ LxL 58r *Panarßas* ‘*Leiche*’.

Regelhaft *o*-stufige τόμος-Bildung zu lit. *neršė́ti* (*ner̃ši*, *-ė̃jo*) ‘laichen’. eh ◇ – LEW 1.494; SEJL 420f. ↗ ***neršė́ti***.

nar̃šinti (-ìna, -ìno) ‘erzürnen’: MoP_I $61r_{31}$ 2.pl.imp. *Tewáy nenárßinkit wayku iuſu ruſtibeſp* ‘(*Oycowie nie pobudȝaycie*

dʒyeći wáßych ku gniewowi)'; ***įnaršyti*** (*-o*, *-ė*) 'erzürnen' MoP$_{I}$ 61v$_{24}$ (Eph 6,4) 2.pl.imp. *ne inárßikite wayku iuſu* '(*nie pobudʒaycie ku gniewowi dʒyeći wáßych*)'.

Regelmäßig *o*-stufiges Kausativum zu lit. *neȓšti* (*-čia*, *-tė*) 'wütend sein, zürnen'. eh ◇ – LEW 1.504; SEJL 421. ↗ ***neȓšti***.

narštas sm. 'Zorn, Wutausbruch': DaP 7$_{8}$ a.sg. *nârſtą .. tur' paródit* '(*ʒápálcʒywość .. pokáʒáć ma*)'; ***narštìnti*** (*-ìna*, *-ìno*) 'erzürnen' SzD^{3} 25a$_{20}$ 1.sg.prs. *narßtinu* '*Buntuię ſię prʒećiw komu*', '*Tumultuor, rebello*'; ***narštinykas*** sm. 'Haderer, Zänker, Zanksüchtiger' DaP 168^{b}$_{15}$ i.sg. *búwo raʒbáinikų / îr nárßtinikų* '(*był mężoboycą y ʒwadʒcą*)'.

Suffixableitung zu lit. ↗ *neȓšti* (*-čia*, *-tė*) 'wütend sein, zürnen'. Die *o*-stufige Wz. zeigt, dass es sich um eine Bildung des Typs gr. κοῖτος sm. 'Lager, Bett' zu κεῖμαι 'liegen' handelt (vgl. Skardžius 1943: 320f.). eh ◇ – LEW 1.504. ↗ ***neȓšti***.

nártas (1) sm. 'Winkel, Ecke': RhP [129]r$_{23}$ (Ps 117/118,22) g.sg. *Tas ſtojos Narto=akmennimi.* '(*Iſt ʒum Eckſtein worden*)'; ***nartinis*** sm. 'Eckstein' ClG$_{I}$ 504 *Nartínnis, iô. M.* '*Eckstein*'.

Das Wort wird traditionell mit lit. *nérti* (*nẽria, nẽrė*) 'tauchen' zusammengestellt (↗ *nérti* I). Dies setzt voraus, dass *nártas* dem ererbten Wortbildungsmuster gr. φόρτος 'Ladung' zu φέρω 'tragen' folgt; vgl. dazu speziell im Lit. Skardžius (1943: 320f.). Die von dieser Etymologie vorausgesetzten semantischen Verhältnisse sind nicht ganz klar. Vl. bezog sich lit. *nártas* ursprünglich auf die Pfähle, die an den Ecken eines sogenannten Pfostenhauses zur Stabilisierung der Konstruktion in den Boden eingelassen wurden. Alternativ kann man an etymologische Verwandtschaft mit lit. *nérti* (*nẽria*, *nẽrė*) 'Faden oder Schnur durch eine Öffnung ziehen, einfädeln, schnüren' denken (↗ **nérti* II). Beim Bau eines Blockhauses werden die waagerecht liegenden Balken an den Ecken miteinander verkämmt oder verzinkt. Vgl. semantisch ähnlich lit. *narỹs* (4), *sąnarỹs* (3^{a}) sm. 'Gelenk'. eh ◇ – LEW 1.495; SEJL 421. ↗ ***nérti I***, ****nérti II***.

nartùs, -ì (4) adj. 'zornig': SzD^{3} 116b$_{17}$ *Nurtus* [!] *arklis* '*Koń twárdouſty*', '*Equus duri oris, refractarius*'; ***nártauti*** (*-auja*, *-avo*) 'zornig sein, wüten' DaP 294$_{32}$ *ne nártaut' ąnt' ártimo* '(*áni ſię gniewáć ná bliʒniego*)'; ***nártinti*** (*-ina*, *-ino*), ***nartìnti*** (*-ìna*, *-ìno*) 'erzürnen' DaK [83]$_{6}$ *nẽ nártint' / nei wel' łâpint'* [Gl *ruſtint*]; ***ap-*** MžG$_{II}$ 512$_{5}$ (Ps 5,11); ***į-*** WoP 100v$_{10}$; ***įnartyti*** DaP 361$_{23}$ 3.ft. *kad' mus kas įná*[*r*]*tis* '(*gdy nas kto prʒegniewa*)'; ***panartinoti*** 'erzürnen' BrB$_{VI}$ [69]v$_{29}$ (Ps 77/78,40) 3.prs. *panartinoia* [K *inartina*] *ghį puſchcʒoia* '([*sie*] *entrüsteten jn in der Einöde*)'.

Regelhaft *o*-stufige τομός-Bildung zur Wz. von lit. *nértėti* (*-ėja*, *-ėjo*) 'zürnen, wüten'. Vgl. zum Wortbildungstyp Skardžius (1943: 56f.), Hamp *Baltistica* 20 (1984: 141-142), Vanags *Baltistica* 25 (1989: 113-122) 115f. eh ◇ – LEW 1.504; SEJL 421. ↗ ***nértėti***.

narùs** adj. 'beweglich, gelenkig'; ***pranarùs, ***-ì*** I (4), (3^{b}) adj. 'gewunden, knorrig (von Holz)'; ***pranarus*** sm. 'Maserholz, knorriges Holz' ClG$_{II}$ 21 *Pranarus, aus. M.* '*Maſern Holtʒ*'; ***pranarùs***, ***-ì*** II (4) adj. 'boshaft, hinterlistig' DaP 584$_{5}$ *teip' eſsí pranarús* '(*tákeś ieſt prʒewrotny*)'; ***pranarùmas*** (2) sm. 'Hinterlist, Falschheit, Heuchelei' DaP 421$_{40}$ *Ne teip' dâro*

pranorúmas paſiputimo ʒmonių́ ‘(*Nie ták cʒyni prʒewrotność nádętnośći ludʒkiey*)’; DaP 366_{6} i.sg. *kaip Wießpátis pranarumú .. biéuris* ‘(*iáko ſię Pan obłudnośćią .. brʒydʒi*)’.

Regelmäßig *o*-stufige τομός-Bildung zu lit. *nérti* (*nẽria*, *nė́rė*) ‘tauchen’. eh ◇ – LEW 1.485. ↗ ***nérti I***.

nar̃vas (4), **nárvas** (1) sm. ‘Bienenzelle’: LxL 17v *Narwas* ‘*Bienen Königs Häußchen*’.

Suffixableitung des bei Skardžius (1943: 376f.) beschriebenen Typs zu lit. *nérti* (*nẽria*, *nė́rė*) ‘tauchen’. eh ◇ – LEW 1.495; SEJL 422. ↗ ***nérti I***.

nãsras (2), **nasraĩ** pl. (4) sm. ‘Mund, Maul, Rachen; Lippe’: MžK 31_{12} (1 Tim 5,18) g.pl. *Iaucʒui kulantem ne vßriſchi naſru* ‘(*Bovi trituranti non obligabis os*)’; DaP 529_{33} l.sg. *naſré tawamé* ‘(*w vśćiech twoich*)’; DaB $[110]_{3}$ (Jes 57,19) g.pl. *Padaréu náudą paſiſâkimo naſrú*; ***nastraĩ*** (4) sm.pl. ‘Mund, Maul, Rachen; Lippe’ MgT $151a_{15}$ i.pl. *naſtrais kuna* ‘(*ore corporis*)’; ***nasrẽliai*** (2) sm.pl. ‘Mund (dim.)’ DaP 617_{25} g.pl. *bucʒêwimas naſrêlų kûdikelo* ‘(*cáłowánie vſtek dʒiećiątká*)’; ***apìnasris***, ***apýnasris*** (1) sm. ‘Zaum, Zügel, Trense; Maulkorb’ $MžG_{II}$ 467_{9} (Ps 31/32,9) i.sg. *Apnaſriu ir kamanomis naſrus iju ſuwirßek* ‘(*In chamo et freno maxillas eorum constringe*)’. ◆ – Bsl., aksl. a.pl. *nozdri* ‘Nüstern’, skr. *nȍzdra* sf. ‘Nüster’, russ. *nozdrjá* sf. ‘Nüster’, čech. *nozdra* sf. ‘Nüster’.

Lit. *nãsras* setzt eine *ro*-Ableitung zu uridg. **nā́s*-/**nas*- sf. ‘Nasenflügel, Nüster’ fort. Vgl. zum Wortbildungsmuster Fälle wie z.B. uridg. **mēmsró*- sm. oder sn. ‘Stück Fleisch’ (gr. μηρός, lat. *membrum*, air. *mír*) zu **mḗms*- sn. ‘Fleisch’ (ved. *mā̃ṁs*- in Komposition, got. *mimz*, aksl. *męso*). Zur Entstehung von lit. *nãstras* neben *nãsras* und zur Verteilung der Varianten auf die lit. Dialekte s. LEW. Das slav. Wort ist eine *i̯ā*-Ableitung auf der Basis der verschollenen Entsprechung von lit. *nãsras*. Das Stimmhaftwerden des inlautenden *s* vor *r* und der *d*-Einschub scheinen im Slav. regulär, vgl. russ. *mezdrá* dial. sf. ‘Fleisch auf der Innenseite des Felles’ zu aksl. *męso*, russ. *mjáso* sn. ‘Fleisch’. — Mndd. *nuster*, *noster* ‘Nüster’ gehört nicht hierher, sondern zum Kompositum ae. *nosðyrl*, afr. *nosterl* sn. ‘Nüster’ (zur Vereinfachung *-rl* > *-r* vgl. die Variante *noster* auch im Afr.). eh ◇ – ĖSSJ 26.15-18; ESJSS 552f.; LEW 1.485; REW 2.225; SEJL 417; SEJL 357f. ↗ ***nósis***.

našlỹs (4) sm. ‘Witwer’: WoP $63r_{24}$ d.pl. *kaip mergamus ir iaunikiamus, kaip naſchlemus ir naſchlamus*; ***našlẽ*** (4) sf. ‘Witwe’ MžK 38_{9} (1 Tim 5,4) *Ieikuri naſchle ſunus .. tur* ‘(*si qua vidua liberos .. habet*)’; DaP 525_{46} *tói ßwętôii naßłé*[!] *Iédwiga* ‘(*tá święta wdowá Iádwigá*)’; ***našláuti*** (*-áuja*/*-áuna*, *-ãvo*) ‘verwitwet sein’ WoP $63r_{16}$ *kaipagi naſchle netur naſchlauti*; ***našlãvimas***, ***nãšlavimas*** (1) sm. ‘Witwenstand’ DaP 52_{32} g.sg. *nůg’ naßłâwimo* ‘(*od ſtanu wdowiego*)’; ***apnãšlinti*** (*-ina*, *-ino*) ‘Zum Witwer, zur Witwe machen’ SzD^{1} $115d_{17}$ 1.sg.prs. *apnaßlinu* ‘*ośierocam*’, ‘*orbo, derelinquo*’; ***našláitis*** (1) sm. ‘Waise’ DaP 307_{35} a.pl. *kaip’ gînei naßłáicʒius* ‘(*iákoś bronił śierot*)’; ***našlaitỹstė*** (2) sf. ‘Waisenstand’ SzD^{3} $271b_{13}$ *Naßłaytiſte* ‘*Ośierocenie*’, ‘*Orbitas*’; ***nãšliškas***, ***-a*** (1) adj. ‘Witwen-’ DaP 68_{30} g.sg.m.

ſtônąmoterîſtes / ąnt' .. nâßlißko pêrkelinet' '(*ſtan małʒeńſki nád .. wdowi prʒekłádáć*)'; ***našlystà*** (2) sf. 'Witwenstand' PeK 87_{14} (Ps 108/109,9) l.sg. *Te eſt mote náſliſtoy* '*Niech ʒoná wdową będʒie*'; ***našl̃ystė*** (2) sf. 'Witwenstand' DaP 68_{31} g.sg. *łůmą ne wêdʒių / ir naßlîſtes* '(*ſtan beʒʒeńſki y wdowi*)'.

Kein verlässliches Vergleichsmaterial. Nach LEW und SEJL gehören lit. *našl̃ys* 'Witwer' und *našl̃ė* 'Witwe' zu einer *lo*-Ableitung der Wz. uridg. **neḱ-* 'verschwinden, zugrunde gehen' (gr. νέκῡς adj. 'tot', sm. 'Leichnam', *nex -cis* sf. 'Mord, Tod'). Vgl. über die Wz. IEW 762, LIV[2] 451f. Zu *lo*-Bildungen im Lit. vgl. Skardžius (1943: 162f.). eh ◇ – LEW 1.486; SEJL 417f..

naštà (4), (2) sf. 'Bürde, Last': MžG$_{II}$ 468_{13} (Ps 37/38,5) *kaipo naſchta ſunki* '(*sicut onus grave*)', '(*Wie eine schwere Last*)'; DaP 434_2 (Mt 11,30) *naßtá manôii łęgwá* '(*brʒemię moie lekkie*)'; DaP 174_{15} g.sg. *wienąˊ dalia anós náßtos* '(*iedná cʒęść onego ćięʒaru*)'; ***nãštis*** (2) sm. 'Sänfte' SzD[3] $151a_{35}$ *Naßćiey* '*Lektyká*', '*Lectica, geſtatorium*'; ***naštinė*** sf. 'Sänfte' SzD[3] $151b_1$ *naßtine* '*Lektyká*', '*Lectica, geſtatorium*'. ◆ – Bsl., lett. *nasta* sm., *nasta* sf. 'Bürde, Last'.

Regelmäßig *o*-stufige Suffixableitung zu lit. *nèšti* (*nẽša*, *nẽšė*), lett. *nest nęsu nesu* 'tragen'. Lit. *naštà*, lett. *nasta* folgen dem ererbten Wortbildungsmuster gr. φόρτος 'Ladung' zu φέρω 'tragen'. Schwankungen zwischen mask. und fem. Genus sind bei so gebildeten Nomina nicht selten. Vgl. speziell zum Lit. Skardžius (1943: 320ff.). eh ◇ – LEV 1.619; LEW 1.485; SEJL 423. ↗ ***nèšti***.

našuliaĩ (3^b) sm.pl. 'Quersack, Mantelsack': SzD[1] $180b_{27}$ *naßuliey* '*Taiſtra*', '*mantica, pera, loculus*'.

Lexikalisierter Pl. zu *našul̃ys*, ostaukšt. auch *nešul̃ys* (3^b) sm. 'Traglast, Ballen, Pack'. Das Wort ist eine Suffixableitung zu lit. ↗ *nèšti* (*nẽša*, *nẽšė*), lett. *nest nęsu nesu* 'tragen'. Ist der ursprüngliche Vokalismus der Wz. *e*, gehört *našul̃ys*, *nešul̃ys* in die umfangreiche Gruppe deverbaler nomina actionis auf lit. *-ul̃ys* (s. hierüber Skardžius 1943: 186f.). eh ◇ – LEW 1.485; SEJL 423. ↗ ***nèšti***.

naudà (3), (4), **náuda** (1) sf. 'Nutzen, Gewinn, Ertrag, Beute': MžK 24_{19} n.pl. *Paßitkai alba naudas kriksſta ſchwentaia* '(*Vżithek chrżtv: S.*)'; DaP 242_{24} *kokîg' tatái .. naudá*[!] *įnkûninimo Wießpatíes?* '(*coʒ to ʒá .. poʒytek wćielenia Páńſkiego?*)'; DaP 11_{52} g.sg. *be iókíos naudós*[!] '(*beʒ ʒadnego poʒytku*)'; DaK $[75]_{15}$ g.sg. *ąnt' naudós ârtimo mûſſų* '(*ku pożytku bliźniego*)'; ***nenáuda*** (1), ***nenaudà*** (3) sf. 'Nachteil, Schaden' SzD[1] $95c_{10}$ *nenauda* '*Niepoʒytek*', '*damnum, calamitas, iactura*'; ***savnaudà*** sf. 'Eigennutz' ClG$_I$ 517 *Saw Naúda ôs. F.* '(*Eigen*) *Nutʒ*'; ***náudas*** (1) sm. 'Beute' ClG$_I$ 332 *Naudas, ô.* '*Beute*'; ***naũdyti*** (*-ija*, *-ijo*) 'behagen' LxL 14v *naudyti* '*belieben*'; ***naudáuti*** (*-áuja*, *-ãvo*) 'nutznießen, für eigene Zwecke verwenden' SzD[3] $559a_6$ 1.sg.prs. *Naudau=iu* '*Ʒyſkuię co*', '*Lucror, lucrifacio, facio quæſtum*'; ***pa-*** DaP 571_{17} (Lk 19,8); ***pasinaudãvimas*** (1) sm. 'Zueignung' ClG$_{II}$ 1065 *Pasſinaudawimas ô. M* '*Ʒueignung*'; ***apsinaudavoti*** (*-oja*, *-avo*) 'Vorteil erhalten' GrT 864_5 *kurros raßi per ne-teiſu Prieſiegą abſinaudawôt noretumbit* '*ſo ihr vielleicht durch falſch ſchweren ʒu erhalten meynet*'; ***naudinė̃ti*** (*-ė̃ja*,

-ẽjo) ‘Vorteil suchen’ BrB$_V$ [125]v$_{23}$ (Sir 35,15) 2.sg.imp. *Ne .. [naudinek] kaip noreſi affierawoti* ‘(*Suche nicht vorteil / wenn du opffern solt*)’; ***naudótis*** (*-ójasi*, *-ójosi*) ‘genießen’ ClG$_I$ 717[b] *Naudůjůs, aus, ſůs, tis* ‘*Genießen*’; ***pa-si-*** ClG$_{II}$ 1066; ***nenáudėlis*** (1) sm. ‘Nichtsnutz’ LxL 64v *nenaudelis* ‘*nichten gutts*’; ***nenáudėlė*** (1) sf. ‘Nichtsnutz’ ClG$_{II}$ 137 *Nenáudele, ês F.* ‘*Nichts nůtʒe*’; ***naudẽlė*** sf. ‘Gut’ ZeG 48r$_7$ *Naudele ſawa praradai* ‘(*Da du .. dein gut verzert*)’; ***naudìngas***, ***náudingas***, ***-a*** (1), ***naudìngas***, ***-à*** (3) adj. ‘nützlich, wichtig, wirksam, hilfreich’ MžF 94$_8$ (1 Tim 4,8) n.sg.f. *Pabaßniſta wiſſam naudinga eſt* ‘*Pietas ad omnia utilis eſt*’; DaP 559$_3$ *bût’ náudingas*[!] *arbá gerái darit’* ‘(*być pożytecʒny ábo dobrʒe cʒynić*)’; ***náudiškas***, ***-a*** (1) adj. ‘nützlich, ersprießlich’ KlN$_I$ 415$_{19}$ *Man ſmertis tas Nekenkia / neſa naudiśkas* ‘*Sterbn ist mein Gewin / unn schad mir nicht*’; ***savnaũdiškas***, ***-a*** (1) adj. ‘eigennützig’ ClG$_I$ 517 *Saw náudißkas* ‘*Eigennůtʒig*’; ***naudinỹkas*** (2) sm. ‘Egoist’ BrB$_V$ [108]v$_1$ (Sir 14,9) d.sg. *Naudenikui* [K *Naudinikui*] *ne pakanka iſch dalies ſawa* ‘(*EJn vorteilischer Mensch / lesst jm nimer gnügen an seinem teil*)’. ◆ – Bsl., lett. *naûda* sf. ‘Geld’, *naûdîgs, -a* ‘reich’, *naûdeniêks* sm. ‘Arbeiter, der nicht als Jahresknecht, sondern für bestimmte Zeit für bestimmte Bezahlung dient’. – Idg., uridg. **neu̯d-* ‘nutzen’, got. *niutan* ‘treffen, erreichen’, an. *njóta* ‘genießen, Nutzen ziehen’, *naut* sn. ‘Stück Großvieh, Stier oder Kuh’, ae. *nēotan* ‘genießen, brauchen’, *nēat* sn. ‘Rind, Stier oder Kuh’, ahd. *niozan* ‘nutzen, genießen’, ahd. *nōz* sn. ‘Lasttier, Nutztier’.

Die Rekonstruktion der uridg. Wz. basiert ausschließlich auf dem germ. starken Verb mit seinen Derivaten und dem ostbalt. Nomen. Lit. *naudà*, *náuda*, lett. *naûda* ist ein regelhaft gebildetes *o*-vollstufiges Derivat mit der Semantik eines nomen actionis. Vom Genus abgesehen entspricht es ziemlich genau dem germ. Wort für ‘Nutztier, Rind’. Es ist prinzipiell möglich, ein bereits uridg. **nóu̯deh₂* sf. ‘Ertrag, Nutzen’ zu rekonstrieren. Das Wort wäre im Ostbalt. direkt fortgesetzt. Im Germ. läge eine sekundäre Umdeutung als kollektiver Pl.vor, auf dessen Grundlage der bezeugte neutrale Sg. entstanden sein könnte. — Sln. *núta* sf. ‘Rinderherde’ und aruss. *nuta* sf.pl. ‘Rinder’, sf. ‘Rinderherde’ gehen auf ein germ. Lehnwort zurück. eh ◇ – ĖSSJ 26.48f.; EDSL 359; IEW 768; LEV 1.619f.; LEW 1.487; LIV[2] 456; SEJL 418.

naũjas, **-à** (4) adj. ‘neu, jung’: MžK 27$_1$ (Lk 22,20) *Tas kilikas nauies teſtamentas eſti* ‘(*Ten kelich novy Testament iest*)’; DaP 47$_{27}$ i.sg.m. *nauiú*[!] *redu .. eſt pagimdîtas* ‘(*nowym porʒądkiem .. ieſt porodʒony*)’; DaK [75]$_{10}$ l.sg.m. *patwirtino nâuiamē̃* ‘(*potwierdźił w nowym*)’; ***atnaujymas*** sm. ‘Erneuerung’ PeK 11$_{18}$ g.sg. *apmaʒgogimas atgimima ir atnaugima* ‘*omyćie odrodʒenia y odnowienia*’; ***naũjinti*** (*-ina*, *-ino*) ‘erneuern’ MžK 61$_1$ 3.prs. *Naugin malane ſawa* ‘(*Odnawia młodość twoję*)’; **refl.** KnN[1]$_2$ 238a$_{17}$; ***at-*** MžK 66$_{19}$; ***ata-*** MžG$_{II}$ 310$_8$ (Ps 103/104,30); ***at-si-*** WoP 183v$_6$; ***pa-*** SzD[1] [205]c$_{10}$ 1.sg.prs.; ***pa-si-*** SzD[3] 224[b][=324]b$_{32}$; ***atnaũjinimas*** (1) sm. ‘Erneuerung’ ViE [23]$_4$ (Röm 12,2) a.sg. *atſimainikite*

per atnaughinima huma yuſſu ‘(*verendert euch durch vernewerung ewers sinnes*)’; DaP 181_2 *atnáuiinimas paſáulo* ‘(*odnowienie świátá*)’; ***at-si-*** WoP $48v_{14}$; ***pa-*** ClG_I 601; ***naujiñtelis***, ***-ė*** (1), ***naujintẽlis***, ***-ė*** (2) adj. ‘neu, jung’ SzD[1] $99a_{26}$ *nauintelis* ‘*nowiuchny*’, ‘*nouellus*’; ***atnaũjintojas*** (1) sm. ‘Erneuerer’ SzD[3] $248b_{31}$ *Atnau=itoias* ‘*odnawiacʒ*’, ‘*Reparator, nouator, reformator*’; ***atnaujinoti*** (*-oja*, *-ojo*) ‘erneuern’ WoP $198r_9$; ***atnaujinojimas*** sm. ‘Erneuerung’ WoP $184v_{18}$ g.sg. *per apprauſimu atgimdima ir atnaughinaghima* ‘(*per lauacrum regenerationis & renouationis*)’; ***at-si-*** WoP $288v_4$; ***naujìkas*** (2) sm. ‘Neuling’ SzD[1] $99a_{24}$ *nauiikas* ‘*Nowotny*’, ‘*nouitius tyro*’; ***naujíena*** (1), ***naujienà*** (3) sf. ‘Neuigkeit’ PeK 171_8 a.sg. *liepdams iems ſakit .. linkſmą náuieną* ‘*Kaʒąc im .. weſołą nowinę*’; DaP 368_{20} *Ewangeliá / tai eſt’ lįkſmá nauiiená* ‘(*Ewángelia / to ieſt weſoła nowiná*)’; ***naujynà*** (2), ***naujýna*** (1) sf. ‘Neuigkeit’ ZeG $87r_{20}$ a.sg. *Nugąſis ſmertis naughina / Kad girdes ghis* ‘(*Da wird der todt erschrecken sehr/ wann er wird hören newe mehr*)’; DaP 62_1 g.sg. *ant’ tos nauiinós* ‘(*ná tę nowinę*)’; ***naujiniñkas*** (2) sm. ‘Neuankömmling, Neuling’ LxL 64v *naujininkas* ‘*Neuſaß*’; ***naujinỹkas*** (2) sm. ‘Neuankömmling, Neuling’ ViC $[39]_8$ *BIſkupas tur buti benutarties .. nenaughiniks* ‘(*Ein Biſchoff ſol unſtrefflich ſein .. Nicht ein Newling*)’; ***naujõkas*** (2) sm. ‘Neusass’ LxL 64v *naujokas* ‘*Neuſaß*’; ***naujýbė*** (1), ***naujỹbė*** (2) sf. ‘Neuheit, Neuigkeit’ DaP 198_{18} l.sg. *nauîibeie giwâtos* ‘(*w nowośći ʒywotá*)’; WoP $257r_{27}$ d.sg. *naughibei ir teiſibei;* ***naujỹstė*** (2) sf. ‘Neuheit, Neuigkeit’ SzD[1] $99a_{19}$ *nauiſte* ‘*nowość*’, ‘*nouitas*’. ◆ – Bsl., apr. *nawans* I ‘neu’, *neuwenen* II ‘das neue’, *nauns* III adj. ‘neu’, a.sg.m. *naunan* III, *nauna-gimton* III prc. ‘neugeboren’, *naunīngs* III sm. ‘Neuling’, *ernaunīsan* III sf. a.sg. ‘Erneuerung’, nar. *nau* ‘neu’, aksl. *novъ* adj. ‘neu’, skr. *nȍv* adj. ‘ds.’, čak. *novȋ* (Novi) ‘ds.’, russ. *nóvyj* ‘ds.’, čech. *nový* adj. ‘ds.’, poln. *nowy* ‘ds.’. – Idg., uridg. **néu̯-i̯o-* adj. ‘neu’, **néu̯-o-* adj. ‘ds.’, heth. *nēwa-* adj. ‘neu’, ved. *návya-* adj. ‘neu, frisch, jung’, *náva-* adj. ‘ds.’, jav. *nauua-* ‘neu, frisch’, gr. νέος adj. ‘neu, jung’, myk. *ne-wo*, *ne-wa* adj. ‘neu’, lat. *novus*, *-a*, *-um* ‘neu’, air. *núae* adj. *i̯o/i̯ā* ‘neu’, mkymr. *newydd* adj. ‘ds.’, got. *niujis* adj. ‘neu’, an. *nýr* ‘ds.’, ahd. *niuwi* ‘ds.’, toch. A *ñu* adj. ‘neu’, toch. B *ñuwe* ‘ds.’.

Der lit. Vokalismus *-au-* geht sicher auf **-eu̯-* zurück; Flexion nach AP (4) ist gegenüber der Anfangsbetonung von ved. *návya-* vielleicht sekundär. – Eine lett. Entsprechung fehlt, das Etymon für ‘neu’ ist hier durch *jaûns* ‘jung, neu’ ersetzt (↗ *jáunas*). Im Apr. finden sich verschiedene Formen, die kontrovers beurteilt werden. Das am häufigsten bezeugte *nauns* kann aus Kontamination mit einer Entsprechung von *jáunas* oder nach PKEŽ (1.171, 180) aus älterem **nawinas* entstanden sein; Smoczyński (2000: 59-61) betrachtet alle Varianten als deutsche Lehnwörter. Erbcharakter vorausgesetzt dürften die apr. Formen dem *o/ā*-Stamm des Slav., nicht dem *i̯o/i̯ā*-Stamm des Lit. zu entsprechen. Die lit. Stammbildung teilen das Germ. und Kelt. sowie das Ved., das

daneben auch den *o/ā*-Stamm der übrigen Sprachen kennt. Onomastische Reste eines lit. **navas* vermutet LEW 1.488 in nom.loc. *Navikai*, nom.pers. *Navìkas*. — Zum uridg. Etymon s. NIL 524-26, vgl. ferner EDHL 605, EDG 2.1009, EDL 416. dsw ◇ – ĖSSJ 26.9-13; EDSL 357; EIEC 393; ESJSS 9.552; IEW 769; LEW 1.487f.; NIL 524-26; PJ 2.82; PJS 16; PKEŽ 1.287, 2.170-72, 179f.; REW 2.223; SEJL 418.

navynà (2), (4), **novyna** sf. 'Nachricht, Botschaft': BrB$_{II}$ [197]v$_{36}$ (2 Kön 7,9) g.sg. *Schita diena ira diena geros Nawinos* '(*Diser tag ist ein tag guter Botschafft*)'; ***novynẽlė*** (2) sf. 'Nachricht, Neuigkeit' DaP 321$_{23}$ a.pl. *kad' múmus nowinełes átneßa* '(*gdy nam nowinki prʒynoßą*)'.

Alit. *navynà* ist aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *nowina* sf. 'Botschaft, Nachricht'; aosl. **novina* (aruss. *novina* sf. 'Neuheit', russ. dial. *noviná*, wruss. *navína*, ukr. *novíná* sf. 'Nachricht, Neuigkeit'); *novynẽlė* ist innerlit. weitergebildet oder Lehnbildung von wruss. *navínka*, ukr. *novínka* 'Nachricht, Neuigkeit'. rf ◇ – LEW 1.488; SLA 137.

nè, **né** part. 'nicht; nein': MžK 31$_{5}$ (Hebr 13,17) *ne duſaudamy* '(*non gementes*)'; ***nẽ*** part. 'nicht einmal' MžK 8$_{7}$ (zu *nè*?) *ne wenu budu*; ***nègi***, ***negì*** cnj., part. 'und nicht, auch nicht, weder … noch; als' WoP 96v$_{28}$ (Jes 58,4) *Negi paſnikaukite teip, kaip net ik ſchalei eſte paſnikawį*; BrB$_{VII}$ [147]r$_{9}$ (Lk 14,35) *Negi ßemei negi mieſchlui deres* '(*Es ist weder auff das Land / noch in den Mist nütze*)'; DaP 20$_{23}$ *Ir tikréus iumus ſakáu / iog didễſnio negi Prânáßo* '(*A owßem wam powiádam / y więtßego niʒ Proroká*)'; ***nèg*** cnj. 'als, bevor' BrP$_{II}$ 389$_{16}$ *Pirma neg ſchauks / eſch noriu atſakiti*; ***negù***, ***nègu*** part. 'etwa' VlM$_{1}$ 34v$_{5}$ *niegu taſai eſt chriſtvſaſ*? '*nunquid ipse est Christus*?'; DaP 389$_{45}$ *Nes' negú dera iam' ko nor' darít'?* '(*Bo iʒali mu ſię nie godʒi co chce cʒynić?*)'; ***neĩ***, ***néi*** cnj. 'und nicht, noch' MžK 20$_{4}$ (Ex 20,17; Dtn 5,21) *Ne gieiſki materis ia, nei berna, nei mergas*; MžG$_{I}$ 229$_{2}$ *idant muſu ſchirdis .. niekada nenůſigaſtu nei nůſimintu* '(*das unser hertze .. nimer mehr erschrecke noch verzage*)'; ***neĩgi*** cnj. 'und nicht, noch; als' MžF 115$_{10}$ *nießednos procʒes neigi darba* '(*kein Mühe noch Arbeit*)'; MžG$_{II}$ 255$_{13}$ *Tikekem mes daugeſnei .. Mariey .. Neigi ßidu .. draugiſtei* '(*Credendum est magis .. Mariae .. quam Iudaeorum turbae*)'; ***neig*** cnj. 'als' MžK 11$_{6}$ *Begiereſny .. gaidi walgiti Neig baßnicʒio ſchaukima ßeku* [*k*]*lauſiti*; ***niaũ*** part. 'vielleicht' SlG$_{I}$ 96$_{4}$ *Iſžtark man żodi łayminga, Niau perſtoſiu but werkſminga* '(*Przemow, przemow słowo ku mnie, Aza mię boleść ominie*)'; SlG$_{II}$ 83$_{12}$ *Skubey .. eykime / Niau Ieʒu .. dar ißwiſime* '(*Podʒmyß rychło .. A ʒá jeſcʒe IEZVSA oglądamy*)', '(*curramus, Si videre Ieſum .. optamus*)'; SlG$_{1}$ 61$_{6}$ *Geriaus ćia eykime*, *Niau łayſwe raſime*; ***nent*** cnj. 'als' MžK 10$_{26}$ *giereſnei atmen arty nent pateri bilati*; ***nengi*** cnj. 'als' ClG$_{II}$ 31 *Daugiaus nengi* '*Mehr alß*'; ***neñg*** cnj. 'als' ViE [10]$_{23}$ (Hebr 1,4) *Stoioſi tů gereſnis / neng Angelai* '(*so viel besser worden denn die Engel*)'; ***pirmneñg*** cnj. 'bevor' LxL 26v *Pirmneng* '*Ehe denn*'; ***nès***, ***nẽs***, ***nễs*** cnj. 'denn, nämlich' MžF

98$_{3}$ *Nes girdim taipaieg daßnai* ‘(*Denn wir hörens auch sonst täglich*)’; MžF 105$_{17}$ (Mt 6,13) *Tawa nęs ira karaliſta* ‘(*Denn dein ist das Reich*)’; ***nesa*** cnj. ‘denn, nämlich’ MžF 122$_{9}$ *tokiu neſa ira Karaliſta Diewa* ‘(*denn sölcher ist das Reich Gottes*)’; MžF 96$_{16}$ (Mk 10,14) *tokiu nęſa ira Karaliſta Diewa* ‘(*denn sölcher ist das Reich Gottes*)’; ***nesanga*** cnj. ‘denn, nämlich’ WoP 154v$_{30}$ (1 Kor 15,33) *Tai neſanga arda biaurina a gadina wießlibų a gierų weßlibaſtį*; ***nesangi*** cnj. ‘denn, nämlich’ PeK 159$_{9}$ *neſangi iau páʒina* ‘*abowiem iuʒ vʒnáły*’; ***nesang*** cnj. ‘denn, nämlich’ WoP 41r$_{18}$ *Teip neſang kalba S Paw: 2 Tim: 2 tardams*; ***nesangel*** cnj. ‘denn, nämlich’ MgT$_{4}$ 17b$_{2\text{-}3}$ *Neſangel kit jra Liturgia* ‘(*Sintemal ein anders ist Liturgia*)’; ***nesangalis*** cnj. ‘denn, nämlich’ ClG$_{I}$ 444 *Neſángalis* ‘*Dann*’; ***nèt***, ***nẽt***, ***nét*** cnj. ‘wenn nicht, außer’ MžK 31$_{14}$ (1 Tim 5,19) *ſkundima ne prieleiſt net pa dweiu alba trijiu liudiniku* ‘(*accusationem ne admiseris, nisi sub duobus aut tribus testibus*)’; ***nèta*** cnj. ‘wenn nicht, außer’ ViE 39$_{16}$ (Lk 2,26) *ghiſai netur ſmerties regieti neta pirma iſchwis Chriſtu PONA* ‘(*Er solt den Tod nicht sehen / er hette denn zuuor den Christ des HERRN gesehen*)’; ***nete*** part. ‘sogar’ PeK 98$_{25}$ (Ps 136/137,7) *nete iʒgi grunta* ‘*áʒ do gruntu*’; ***netegi*** cnj. ‘wenn nicht, außer’ SzD[3] 32b$_{21}$ *Netegi* ‘*Chybá*’, ‘*Niſi*’. ◆ – Bsl., lett. *ne* part., cnj. ‘nicht’, *nedz* cnj. ‘und nicht’, *nedz … nedz* ‘weder noch’, *nê* adv. ‘nein’, *neî* part., cnj. ‘auch nicht, nicht einmal’, apr. *ni*, *ny* I, II, III part. ‘nicht’, *ni … neggi* III ‘weder noch’, aksl. *ne* part. ‘nicht’, *neže* cnj. ‘als’, *ně* part. ‘(Part. zur Einleitung von Fragesätzen)’, *ni* part. ‘nicht, und nicht, auch nicht, nein’, *ni … ni* ‘weder noch’, skr. *ne* part. ‘nicht’, *ni* part. ‘nicht, auch nicht’, *ni … ni* ‘weder noch’, russ. *ne* part. ‘nicht’, *ni* part. ‘nicht, und nicht, auch nicht’, *ni … ni* ‘weder noch’, čech. *ne* part. ‘nicht’, *ni … ni* ‘weder noch’. – Idg., uridg. **né* part. ‘nicht’, heth. *natta* part. ‘nicht’, *nāu̯i* part. ‘noch nicht’, ved. *ná* part. ‘nicht’, cnj. ‘wie, gleich wie’, aav., jav. *nōit̰* part. ‘nicht’, jav. *nauua* part. ‘nicht, durchaus nicht, keinesfalls’, ap. *naiy* part. ‘nicht’, lat. *nec*, *neque* part. ‘und nicht, auch nicht, und doch nicht’, *nē* adv. ‘nein’, part. ‘nicht’, cnj. ‘dass nicht, damit nicht’, *nēve*, *neu* adv. ‘und nicht, oder nicht, noch’, *nī* adv. ‘nicht’, cnj. ‘dass nicht, wenn nicht’, osk. *ni* part. ‘nicht’, D;?F part. ‘nicht’, *nei* part. ‘außer’, umbr. *ne* part. ‘nicht’, D;?F part. ‘nicht’, keltib. *ne* part. ‘nicht’, air. *ní*, *ni* part. ‘nicht’, mkymr. *ny*, *nyt* part. ‘nicht’, got. *ni* part. ‘nicht’, *nih* part. ‘und nicht, auch nicht’, *ne* adv. ‘nein, nicht’, *nei* part. ‘nicht’.

Lett. *neģ*, *neģi* part., cnj. ‘doch nicht etwa, ob nicht etwa; geschweige denn; vielleicht, etwa’ stammt aufgrund der ausgebliebenen Assibilierung des Velars aus dem Lit. Die genuin lett. Entsprechung von lit. *negi* ist *nedz*, vgl. ved. *ná hi* cnj. ‘denn nicht’. Wahrscheinlich ein Lituanismus ist auch ml. *neî* part., cnj. ‘auch nicht, nicht einmal’, *neî … neî* ‘weder noch’, vgl. lit. *néi .. néi* ‘weder noch’. ME 2.715 belegt das lett. Wort nur für Rucava, Nīgrande und Bauska, die alle unmittelbar an der Grenze zu

Litauen liegen. Lit. *neĩ*, *néi* ist wegen der exakten Entsprechungen aksl. *ni*, lat. *nī*, osk. *nei* wohl so ererbt. Möglicherweise ererbt ist auch die langvokalische Variante lit. *nẽ*, lett. *nê*, der aksl. *ně*, lat. *nē*, got. *ne* entsprechen. Die Bildeweise von lit. *niau* (wenn es nicht aus *nejaũ* kontrahiert ist, ↗ *jaũ*) findet eine Parallele in *baũ*, *biau* part. 'ob, wohl' (↗ *bà* und *bè II*). Eine mögliche direkte Entsprechung wäre ved. *ná u*, *nó* part. 'und nicht'. Der Reihung wie bei lit. *nè* ~ *neĩ*, *néi* ~ *neñt* ~ *nès*, *nẽs* ~ *nẽt*, *nèt* begegnet man auch bei lit. *bè* cnj. 'denn; noch' (↗ *bè II*). eh ◇ – ĖSSJ 24.91-98, 25.106-109; EDSL 347; EIEC 395; ESJSS 9.532, 543, 545; IEW 756-758; LEV 1.621f.; LEW 1.488f., 1.491; PKEŽ 3.173, 181-191; REW 2.204, 218f.; SEJL 418.

nebãgas, **nabãgas** (2), **nãbagas** (1) sm. 'Armer, Elender': WoP 92v$_{9}$ n.pl. *mes nebagai*; WoP 64r$_{26}$ n.pl. *ka mes nebagai apiakinti aklibe grekų*; ***nebagas***, ***-a*** adj. 'arm, elend' WoP 68r$_{1}$ *nebagas wiras*; ***nuobagas*** sm. ClG$_{I}$ 552 *Nůbagas* '*Elender*'; ***nebagẽlis***, ***nabagẽlis*** (2) sm. 'Armer, Elender' WoP 199v$_{10}$ n.pl. *tie nebagielei*.

Alit. *nebãgas* ist aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *niebogi* adj. 'arm, elend', aosl. **nebogъjь* adj., **neboga* sm. (aruss. *nebogyi* 'arm, elend', ukr. *nebóhyj* 'arm', wruss. *njabóha* sm. 'Armer, Elender', dial. *nėbóha* sm. 'Armer'). Das Schwanken zwischen lit. *na-*, *ne-* im Anlaut ist innerlit. dialektal bedingt (vgl. Endzelīns *FS Pedersen* 421), wenn es nicht die Varianz mit bzw. ohne Jakan'e der weißruss. Formen reflektiert. Alit. *nebagẽlis*, *nabagẽlis* ist innerlit. weitergebildet. rf ◇ – LEW 1.477; SEJL 414; SLA 137.

neč int. 'gib her!': ClG$_{I}$ 772^{b} *Necȝ* '*Gib her*'.

LKŽ belegt die Int. *neč* 'gib her!' und den entsprechenden Pl. *nečte* 'gebt her!' außer ClG noch für RL, MW und NL. — Lit. *neč* macht den Eindruck einer 2.sg.imp. vom Typ lit. *dúokš* 'gib her!' zu *dúoti* oder *eĩkš* 'komm her!' zu *eĩti* 'gehen', deren enklitisches *-š* wohl zu lit. *šę̃*, *šeñ* adv. 'her, hierher' gehört (↗ *šìs*). Lit. *neč* besteht wohl ebenfalls aus der 2.sg.imp. *nèšk* von ↗ *nèšti* (*nẽša*, *nẽšė*) 'tragen' und einem lautlich verkürzten Enklitikon aus der Umgebung von lit. ↗ *čià* adv. 'hier, hierher'. eh ↗ ***nèšti***.

nedatkà (2) sf. 'Ringelblume, Butterblume': SzD^{1} 98d$_{16}$ *nedatka* '*Nogietek*', '*caltha, calendula, herba*'.

Innerlit. dissimilatorisch umgebildet von **negatka*, das aus dem Ostslav. entlehnt ist, vgl. aosl. **nogъtъka*, pl. *nogъtъki* (wruss. *nahótki* pl., *nahótka* sf., russ. *nogotkí*, ukr. *nohidkí* pl. 'Ringelblume (*Calendula officinalis*)'). In der jüngeren Sprache wird *nedatka* als Bezeichnung für den Löwenzahn (*Leodonton*) verwendet, die Ringelblume (*Calendula officinalis*) wird hier mit nochmals aus alit. *nedatkà* umgebildetem *medetkà* bezeichnet. rf ◇ – LEW 1.395; SLA 139.

nedė̃lia (1), **nedėlià** (3) sf. 'Woche; Sonntag': MžK 11$_{13}$ a.pl. *Kiek nedelias baßnicȝian waikſcȝiati*; DaP 2$_{22}$ *kẽtwirtá nedêla Adwę́nto* '(*cȝwarty tydȝień Adwentu*)'; ***nedėlė*** sf. 'Woche, Sonntag' DaP 220^{a}$_{20}$ *S3Y Nedêle pramintá yra Dominica Rogationum* '(*NIedȝielá dȝiśieyßa náȝwána ieſt / Dominica Rogationum*)'; ***pãnedėlis*** (1) sm. 'Montag' ViE [56]$_{23}$ l.sg. *PANEDELIE WELIKAS*; ***ponedėliai*** adv. 'nach dem Sonntag' MoP$_{I}$ 163v$_{35}$ *Ewángeliá ąnt dienos Ponedeliey Weliku ąnt ritoiá* '(*Ewányelia ná dȝyeń ponyedȝyáłkowy po wieliey nocy*)'; ***panedėlnykas*** sm. 'Montag' DaP 240^{a}$_{21}$ g.sg. *Ant Paldieniko* [K 631b$_{5}$ *Panédelniko wel pánedelo*] '(*Ná Poniedȝiáłek*)'; ***padielnykas*** sm. 'Montag'; ***paldiẽnykas*** (1)

sm. ‘Montag’ MoP$_{I}$ 214v$_{5}$ l.sg. *Ewángelia Paldienikie ſekminiu* ‘(*Ewányelia w Swiątecʒny poniedʒiáłek*)’; DaP 240$^{a}_{21}$ g.sg. *Ant Paldieniko* ‘(*Ná Poniedʒiáłek*)’; ***paldiẽninkas*** (1) sm. ‘Montag’ DaP 109$_{1}$ a.sg. *páſnikawo .. Paldiénįką / ſéredą / pétnįcʒią / ir súbatą* ‘(*posʒcʒą .. Poniedʒiáłek / Srʒodę / Piątek y Sobotę*)’.

Alit. *nedėlia*, *panedėlnykas* sind aus dem Ostslav. entlehnt, vgl. aosl. **nedělʼa*, **ponedělьnikъ* (aruss. *nedělja*, ukr. *nedílja* sf. ‘Sonntag, Woche’, russ. *nedélja* sf. ‘Woche’, wruss. *njadzélja* sf. ‘Sonntag’, aruss. *ponedělьnikъ*, russ. *ponedélʼnik*, wruss. *panjadzélak*, ukr. *ponedílok* ‘Montag’). Die slav. Ausgangsformen sind ihrerseits Lehnübersetzungen bzw. Weiterbildungen von mlat. *dies feriatus* ‘Feiertag’, *feria secunda* ‘Montag’. Alit. *pãnedėlis* ist Lehnbildung zu apoln. *poniedzałek* sm. ‘Montag’ oder aosl. **ponedělъkъ* (wruss. *panjadzélak*, ukr. *ponedílok* sm. ‘Montag’). Alit. *nedėlė*, *padielnykas* sind innerlit. weiter- bzw. umgebildet, aus letzterem ist nach SLA 153 durch Volksetymologie *paldiẽnykas* entstanden. — Alit. *padielnykas* und *paldiẽnykas* zeigen die erwartete Integration von aosl. **ě* im Lit. mit *ie*, das in den übrigen Formen in Angleichung an ↗ *dėti* durch *ė* ersetzt wurde (vgl. Būga *RR* 346). rf ◇ – LEW 1.490, 1.531; REW 2.208, 2.404; SEJL 418f., 438; SLA 139, 153, 156, 172.

negelỹs (3[b]), **nėgelys**, **negelis**, **nėgelis** sm. ‘Nagel’: ClG$_{II}$ 112 *Négelis, io. M.* ‘*Clavus ligneus*’; LxL 107v n.pl. *negelei* ‘*Würbel*’; ***nẽgelkės*** (1) sf.pl. ‘Nelke(n?)’ ClG$_{II}$ 125 *Négelkes, û. F.* ‘*Nelchen*’.

Im Alit. belegen nur die preußisch-litauischen Wörterbücher LxL und ClG dieses deutsche Lehnwort, dessen Vokalismus sich aus dem umgelauteten deutschen Pl. erklärt. Da preußisch-dialektal neben den Pluralformen *nẹ̄jəl*, *nẹ̄gəl* auch *nējəl* und *nēgəl* vorkommen (PWOW 4.35), lässt sich anhand der alit. Belege keine Aussage darüber treffen, ob in der Erstsilbe *e* oder *ė* vorliegt. Der einzige Sg.-Beleg in ClG bezieht sich eindeutig auf einen Nagel; mit ‘Wirbel’ in LxL sind aufgrund des Pl.-Ansatzes wohl die hölzernen Wirbel von Saiteninstrumenten, evtl. auch andere drehbare Teile von Gerätschaften gemeint (vgl. DWB 30.533). Aus der preußisch-dialektalen Diminutivform *nējəlkə*/*nēgəlkə* (Pl. *-s*) ist gleichbedeutendes *nẽgelkės* entlehnt; der Gebrauch als Pflanzenname ‘Nelke’ erklärt sich aus der nagelähnlichen Form getrockneter Gewürznelken-Knospen (vgl. die ältere deutsche Bezeichnung *Näglein*). Ob mit *Nelchen* (Sg. oder Pl.) in ClG speziell die Gewürznelke gemeint ist oder aber die Gartennelke - auf die der Name im Deutschen wegen des ähnlichen Duftes später übertragen wurde -, lässt sich nicht entscheiden. hf ◇ – DWB 13.596f.; GL 91; LKGFY 65; PWOW 4.35.

néikti (-sta/-ia, -o/ė), **neĩkti** ‘im Sterben liegen’: DaP 356$^{b}_{45}$ 3.prt. *kad’ ſunús iau nêike* ‘(*kiedy iuʒ ſyn vmierał*)’; ***iš-*** ‘vernichten, tilgen’ KnN$^{1}_{3}$ 239$_{12}$; ***paneikìmas*** (2) sm. ‘Tod, Todeskampf’ DaP 426$_{9}$ l.sg. *Anſái augßcʒéuſią Dwáſią paneikíme .. paʒino* ‘(*On nawyʒßego Duchá w ſkonániu* [*poʒnał*])’.

Denominales Verb zu lit. ↗ *niẽkas* ‘niemand, nichts’, lett. *niẽks* ‘nichts’, das vor dem Übergang urbalt. **ei* > ostbalt. *ie* entstanden sein muss. Semantisch einerseits ‘zu nichts werden’, woraus ‘vergehen, sterben’, andererseits ‘zu nichts machen’, woraus ‘vernichten’. eh ◇ – LEW 1.479; SEJL 424. ↗ ***náikyti***.

neleda part. ‘außergewöhnlich’: MoP$_{I}$ 196v$_{6}$ *neledá kárią wadʒioghi / o neledá grąʒitoius ąnt ſáwę turi* ‘(*nie ledá burdę ſtroiß / y nie ledá hárcowniki ná ſię maß*)’.

Lehnwort aus dem Poln., vgl. apoln. *nieleda* part. ‘außergewöhnlich, überdurchschnittlich, ungewöhnlich’. rf ◇ – SLA 139.

nemaitybė sf. ‘Lieblosigkeit, Unfreundlichkeit (?)’: KnN$^{1}_{3}$ 68$_{8}$ a.sg. *ir pats ſawe neciſtu* / *per netikibę* / *ir nemáitibę* / *árbá newdecʒnibę* / *dáro*.

Das Wort scheint nur an der angegebenen Stelle bezeugt, die sich mit einer Bedeutung im Bereich ~ ‘Lieblosigkeit, Unfreundlichkeit’ vereinbaren lässt. — Die Wurzel *mait-* ist vielleicht mit *maità* sm., sf. zu verbinden, das LKŽ mit wenigen Belegen als Anredeform etwa ‘mein Lieber, mein Freund’ anführt. Etymologisch ist eventuell Anknüpfung an ↗ *mìsti* zu erwägen; formale Identität besteht ferner mit air. *moíth o/ā* ‘sanft, weich, nachgiebig’. dsw.

néndrė (1) sf. ‘Schilfrohr (*Phragmites australis*)’: DaP 22$_{33}$ *ʒwilůiąs kaip’ néndre* ‘(*chwieiący ſię iáko trʒćiná*)’; WoP 161r$_{6}$ (Mt 12,20) g.sg. *Nendres ſuſpauſtas neſutrins* ‘Rohr’; ***léndrė*** (1), ***lendrẽ*** (4) sf. ‘Schilfrohr’ ClG$_{II}$ 324 *Nen & Léndre, ês F.* ‘*Rohr*’; ***néndrinis***, ***-ė*** (1), ***nendrìnis***, ***-ė*** (2) adj. ‘Schilf-’ SzD^{3} 446a$_{21}$ *Nindrinis* ‘*trćiniany*’, ‘*Arundineus, canneus*’; ***nendrýnas*** (1), (3) sm. ‘Rohr, Röhricht’ MžG$_{II}$ 292$_{6}$ (Ps 67/68,31) l.sg. *Iſchbark ßwieri kuris ira nendrine* ‘(*Schilt das Thier im Rhor*)’; ***nendrỹnė*** (2) sf. ‘Rohr, Röhricht’ LxL 71v *Nendryne* ‘*Rohr*’; ***lendrỹnė*** (2) sf. ‘Rohr, Röhricht’ ClG$_{II}$ 1144 *Nen-Len-dryne, ês. F.* ‘*Spaniſch Rohr*’. ◆ – Bsl., lett. *niẽdre* sf. ‘Schilfrohr’.

LKŽ belegt lit. *néndrė* heute für die südaukšt. Dialekte um Varėna und Alytus, die angrenzende westaukšt. Mundart von Daukšiai und den ostaukšt. Dialekt von Subačius bei Kupiškis. Der Anlaut des Wortes unterliegt sonst vielfältigen Dissimilationen. Die bereits altlit. bezeugte Variante *lendrẽ* (4) ist verbreitet im Südžem. und im ganzen Süden des westaukšt. Gebiets (zwischen Pagėgiai, Kaunas, Liubavas), sie kommt vereinzelt auch im Südaukšt. um Varėna vor. Im Südžem. von Kvėdarna und Rietavas heißt die Pflanze *léndrė* (1). Praktisch im ganzen Ostaukšt. wird *méndrė* (1), *meñdrė* (2) verwendet. Im Südaukšt. (um Varėna, Lazdijai, Seinai) findet man *jendrẽ* (3), *jéndrė* (1). Im östlichsten Ostaukšt. (Švenčionys, Ignalina) ist schließlich *éndrė* (1), *endrẽ* belegt, bei dem der Anlautkonsonant ganz geschwunden ist. — Kein verlässliches Vergleichsmaterial außerhalb des Balt. Der traditionelle Vergleich mit ved. *nadá-*, *naḍá-* sm. ‘Schilfrohr’ ist lautlich unbefriedigend (s. zum ved. Lexem und seinen Verwandten EWAIA 2.7f.). Ähnliche Schwierigkeiten bereitet die oft erwogene Verbindung mit den Bezeichnungen der Nessel (*Urtica*) in den Sprachen Europas, so z.B. lit. ↗ *nõterė* (1), *noterẽ* (3^{a}) sf. und as. *netila* sf., ahd. *nazza* sf., *nezzila* (zur semantischen Seite dieser Etymologie vgl. LEW mit Lit.). eh ◇ – IEW 759; LEV 1.626; LEW 1.493f.; SEJL 419f..

nendza sf. ‘Not, Elend’: MoP$_{I}$ 9r$_{25}$ l.sg. *nendʒoi .. yra páſtátiti* ‘(*w nędʒy .. ſą poſtáwieni*)’; ***neñdznas***, ***-à*** adj. ‘elend, armselig’ MoP$_{I}$ 57^{2}[=58]v$_{18}$ g.sg.f. *del trupucʒia nendʒnos gierádeyſtes* ‘(*dla kęſá nędʒnego dobrodʒyeyſtwá*)’.

Entlehnung aus dem Poln., vgl. apoln. *nędza* sf. ‘Elend, Armut’, *nędzny* adj. ‘elend, armselig’. rf ◇ – SLA 139f..

nepuotìs (4) sm. ‘Enkel; Neffe’: BrB$_{VIII}$ [124]r$_{14}$ (Kol 4,10) *Markus gentis* [K *nepotis*] .. *Barnaba* ‘(*Marcus der neff Barnabe*)’; MžK 38$_9$ (1 Tim 5,4) a.pl. *Ieikuri naſchle ſunus alba nepocȝius tur* ‘(*si qua vidua liberos aut nepotes habet*)’; ***nepuotis*** sf. ‘Nichte’ MgT$_2$ 223a$_9$ *nei nepotis tenejmie ſawa dedes alba awjna* ‘(*nec nepos ducat amitam aut materteram*)’; ***nepuotė*** sf. ‘Nichte’ BrB$_I$ [40]v$_4$ (Gen 36,2) *Eſau wede .. Ahalibama dukterį Ana, dukteres* [Gl *Neffe Vnuka nepote zibeona Heuitha*] *Zibeona Heuitha* ‘(*Esau nam .. Ahalibama die Tochter des Ana / die neffe Zibeons des Heuiters*)’; ***neptis*** sm. ‘Neffe’ BrB$_{III}$ [161]v$_{14}$ (Ijob 18,19) g.sg. *Ghis netures waikų, ir ne wieno waikų waiko* [Gl *palikonies Neffe nepos* [*nepcȝio*] *ſnuka*] ‘(*Er wird keine Kinder haben vnd keine Neffen vnter seinem volck*)’ ‘Kindeskind, Enkel, Nachkomme’. ◆ – Bsl., aruss. *netii*, g.sg. *netija* sm. ‘Neffe, Schwesterkind’, ačech. *neti* sf., d.sg. *neteři* ‘Nichte’, apoln. *nieć* sm. ‘Neffe’. – Idg., uridg. **népōt-*/**nept-* sm. ‘Enkel’, **neptíH-* sf. ‘Enkelin’, ved. *nápāt*, a.sg. *nápātam*, d.pl. *nádbhyas* sm. ‘Abkömmling, Enkel’, a.sg. *naptíyam* sf. ‘Enkelin, Tochter’, aav. l.pl. *nafšuca* ‘bei den Enkeln’, jav. *napå*, a.sg. *napātəm* sm. ‘Enkel’, *napti* n.sg. sf. ‘Enkelin’, ap. *napā* sm. ‘Enkel’, gr. n.pl. νέποδες ‘Sprösslinge’, lat. *nepōs -ōtis* sm. ‘Enkel, Nachkomme’, *neptis* sf. ‘Enkelin’, air. *nia*, g.sg. *nieth*, *niath* sm. ‘Schwestersohn, Neffe’, *necht* Gl. *neptis*, mkymr. *nei* sm. ‘Cousin, Neffe’, *nith* sf. ‘Enkelin’, an. *nefi* sm. ‘Neffe, Verwandter’, *nift* sf. ‘Nichte’, ae. *nefa* sm. ‘Enkel, Brudersohn’, *nift* sf. ‘Nichte, Stieftochter’, ahd. *nefo* sm. ‘Enkel, Schwestersohn’, *nift* sf. ‘Nichte, Stieftochter’.

Die in den heute gesprochenen lit. Dialekten offenbar nicht mehr gebräuchlichen Bezeichnungen für ‘Nichte’ *nepuotis* und *nepuotė* sind innerlit. entstandene Motionsfeminina zu *nepuotìs* sm. Lit. *neptis* sm. ‘Neffe’ ist entweder eine innerbalt. Motionsbildung zu *neptẽ* (4) sf. ‘Enkelin, Enkeltochter’ (bei S. Daukantas), die uridg. **neptíH-* sf. fortsetzen kann, oder es entspricht aruss. *netii* sm. ‘Neffe’ und geht mit diesem zusammen auf eine *iHo*-Ableitung zum uridg. Wort für ‘Enkel’ zurück (vgl. aav. *naptiia-* ‘zur Nachkommenschaft gehörig’, gr. ἀνεψιός sm. ‘Vetter’). — Ačech. *neti*, d.sg. *neteři* bildet die obliquen Kasus sekundär nach Muster der *r*-Stämme *máti*, d.sg. *mátеři* ‘Mutter’ und *dci*, d.sg. *dceři* ‘Tochter’. Zur Suffixableitung skr. *nèstera* sf. ‘Nichte, Schwestertochter’, aruss. *nestera* sf. ‘Nichte’, apoln. *nieściora* ‘Nichte’ vgl. REW 2.214f., ĖSSJ 25.18f. mit Lit. eh ◇ – EDSL 349-351; LEW 1.494; NIL 520-524; REW 2.215f.; SEJL 420.

neršẽti (neȓši/-ia/neȓšti/-ẽja, -ẽjo) ‘laichen’: LxL 58r *Nerßeti* ‘*Leichen*’; ClG$_I$ 1182 *Nerßu ejau*, *ſu*, *ti* ‘*Leichen*’; ***neȓštas*** (2) sm. ‘Laichen’ LxL 58r *Nerßtas* ‘*Leiche*’. ◆ – Bsl., lett. *nèrst nèršu nèrsu* ‘laichen, sich begatten’, *nàrsts* sm. ‘Laichen, Laichzeit der Fische und Amphibien, Brunstzeit der Vögel’, *nàrstîgs* adj. ‘geil, frech’, *nàrstuôt -uôju* ‘laichen, sich begatten’, skr. *mȑijest* sm., sf. ‘Fischrogen’, sln. *drêst* sm. ‘Laichen der Fische’, *mrêst* sm. ‘Froschlaich; Brunst bei Katzen’, russ. *nérest* sm. ‘Laichen, Laichzeit der Fische’,

dial. *nórost* sm. 'Fischrogen, Froschlaich', wruss. dial. *nórast* sm. 'Fischrogen, Froschlaich', apoln. *mrzost* sm. 'Laichen, Laichzeit der Fische'.

Das in allen Dialekten bezeugte lit. Verb besteht neben gleichbedeutendem, ebenfalls žem. wie aukšt. verbreitetem *neřšti* (*-ia/-ti*, *-ė*), was die Zuordnung der Prs.-Formen teilweise erschwert (vgl. zur Verbreitung Zinkevičius 1966: 349). Die Stammbildung der lett. Entsprechung *nȅrst* legt es nahe, von einem alten *io*-Prs. mit lit. 3.prs. *neřšia* auszugehen. Das athematische Wz.-Prs. mit lit. 3.prs. *neřšti* kann bei einem intransitiven Verb leicht sekundär entstanden sein, was im vorliegenden Fall besonders durch die relativ späte Bezeugung nahegelegt wird (vgl. Stang 1966: 310). Der ursprüngliche Zustand war also am ehesten lit. *neršėti* (*neřši*, *-ė̃jo*) neben *neřšti* (*-ia*, *-ė*), das bereits urostbalt. Alters ist. Der ursprünglich wohl vorhandene Unterschied in der Semantik lässt sich nicht mehr ermitteln. — An nominalen Derivaten liegt süd- und ostaukšt. *neřštas* (2) sm. 'Laich; Laichen, Laichzeit' vor, daneben *nařštas* (2), das eine Entsprechung im Lett. besitzt. Beide Ablautvarianten finden genaue Entsprechungen im Slav. Das *o*-stufige Nomen folgt dem ererbten Wortbildungsmuster gr. φόρτος sm. 'Ladung' zu φέρω 'tragen'. Für das *e*-stufige vgl. speziell im Lit. solche Fälle wie lit. *kéltas* sm. 'Fähre' zu *kélti* 'befördern, übersetzen'. Thematische deverbale Subst. mit Dentalsuffix und der Ablautstufe des Inf. kommen vereizelt auch im Slav. vor, so z.B. aruss. *bytъ* sm. 'Leben; Hab und Gut', poln. *byt* sm. 'Dasein' zu aksl. *byti*, poln. *być* 'sein' (vgl. zum Lit. Skardžius 1943: 320-322, zum Slav. Vaillant 4: 679f.). Die ostslav. Unterscheidung zwischen 'Rogen, Laich' bei *o*-Stufe und 'Laichen, Laichzeit' bei *e*-Stufe ist möglicherweise alt. — Kein verlässliches Vergleichsmaterial außerhalb des Bsl. eh ◇ – ĖSSJ 25.9f., 189; EDSL 349, 356; LEV 1.618; LEW 1.494f.; REW 2.213, 228; SEJL 420f. ↗ ***naršas**, **niȓšti**.

neȓšti (-čia/-ti, -tė/-ė) 'wütend sein, zürnen': MžG$_{I}$ 189$_{2}$ 3.prm. *Te nerſt Welns ir wiſſa Pekla* '(*Lasst zürnen Teuffel und die hell*)'; BrG [6]v$_{14}$ (VI.) 3.prm. *te nerſcht Welns ir wiſſa pekla* '(*Lasst zürnen Teuffel und die hell*)'.

Das Verb ist nicht zu trennen von lit. ↗ *nértėti* (*-ėja/-a*, *-ėjo*) 'wüten, zürnen'. Das unerwartete *š* lässt sich erklären, wenn man annimmt, dass die ursprüngliche 3.prs. *neřščia* lautete. Lit. *šč* kann in Dialekten ursprüngliches *sč* fortsetzen (vgl. Zinkevičius 1966: 170f.). Nach der Assimilation *sč* > *šč* im Prs. kann das *š* in den betreffenden Dialekten sekundär ins Prt. und in den Inf. des Verb eingedrungen sein. Die athem. 3.prs. alit. *neřšti* (worauf der Prm. in MžG und BrG beruht) entstand wohl sekundär zum Inf. *neřšti*, was bei einem intransitiven Verb nicht überraschend ist (vgl. Stang 1966: 309-312, zur Schreibung ⟨ſt⟩ für *št* bei Mažvydas s. Stang 1929:93). Das Aufkommen des athem. Prs. führte wohl zur Schaffung eines neuen Prt. mit 3.prt. *neřšė*, auf dessen Grundlage in einem weiteren Schritt noch die in LKŽ erwähnte 3.prs. *neřšia* entstehen konnte. — Trifft diese Hypothese zu, liegt lit. *neřšti* letztendlich eine verschollene nominale Suffixbildung vom Typ lit. *bùrtas* (1) sm. 'Los' zu *bùrti* (*bùria*, *bū̃rė*) 'wahrsagen, zaubern' zugrunde (s. hierüber Skardžius 1943: 319-325), die der Wortfamilie von *nértėti* angehörte. An der Grenze zwischen der mit *t* ausgehenden Wz. und dem mit *t* anlautenden Suffix wäre im Nomen lautgesetzlich lit. *st* entstanden, das bei der Ableitung eines denominalen *io*-Prs. regulär zu *sč* palatalisiert worden wäre. Die Nichtübereinstimmung in der Intonation der Wz. von lit. *neřšti* und *nértėti* bleibt erklärungsbedürftig. eh ◇ – LEW 1.494; SEJL 420. ↗ ***naršìnti***, ***narštas***, ***nértėti***, ***niȓšti***.

nértėti (-ėja/-a, -ėjo) 'wüten, zürnen': DaP 296$_{23}$ *kad' ąnt' mûſų ne tur vź ką nértet'* '(*ʒe ſię ná nas nie ma o co gniewáć*)'; DaP 296$_{17}$ 3.prs. *iog' ąnt' tawęs .. nerſt'* '(*ʒe ſię ná ćię ..*

gniewa)’. ◆ – Bsl., apr. 1.pl.prs. *ernertimai* III ‘erzürnen’, n.sg.m.prc.prt.act. *ernertīuns, ernertiuns* III ‘gezürnt, erzürnt’, a.sg. *nertien* III, g.sg. *nierties* III ‘Zorn’. – Idg., uridg. **nert-* ‘toben’, ved. *nart-*, prc.prs.act. *nṛ̥́tyant-*, 3.pl.prf. *nr̥tur* ‘tanzen’, *nr̥tí-* sf. ‘Tanz’, *nr̥tú-* sm. ‘Tänzer’, air. *nert* sn., sm. ‘Kraft’, akymr. *nerth* Gl. *vis*, bret. *nerzh* sm. ‘Kraft’.

Das lit. und apr. Verb können sich lautlich und morphologisch entsprechen. Die Länge des *i* in *ernertīuns* legt einen zweiten Stamm auf urbalt. **-ē-* auch für das Apr. nahe. Im Prs. erfolgt die Flexion im Apr. wahrscheinlich thematisch, wie teilweise im Lit. (nach Stang 1966: 362 eher ursprünglich). Die athem. 3.prs. lit. *nersti* kann bei einem intransitiven Verb leicht sekundär entstanden sein (vgl. Stang 1966: 309-312). Zum Präfix apr. *er-*, das aus dem Nhd. entlehnt ist, vgl. PKEŽ 1.283, PJ E-H.69. Die kausativische Verwendung von apr. *ernertimai, ernertīuns* ‘erzürnen’ neben intrans. ‘zürnen’ beruht wahrscheinlich auf dt. Einfluss. Der Ansatz eines ablautenden Kausativums (so LAV, mit *e*-Schreibung für urbalt. **a* in der Wz.) scheint nicht unbedingt erforderlich. — Das apr. Substantiv ist wohl ein *i̯ā*-Stamm. Die Schreibung *ie* im G.sg. *nierties* neben dreimaligem A.sg. *nertien* spricht nach LAV 123 für Tiefstufe *ir*. Es kann allerdings auch eine Verschreibung durch Antizipation der Folgesilbe vorliegen. — Zum Ansatz der uridg. Wz. vgl. EWAIA 2.21f., NIL 333f. Zum Akut in der Wz. des balt. Verbs vgl. Stang (1966: 362). eh ◇ – LAV 123f.; LEW 1.504f.; PJ E-H.82f.; PKEŽ 1.287, 3.186-188; SEJL 421. ↗ ***apnerkti***, ***narsà***, ***nartùs***, ***ne͂ršti***, ***ni͂rsti***.

nérti I (ne͂ria, ne͂rė) ‘tauchen’: ClG_{II} 1167 *Nérru, nėrau, ſu, ti* ‘*Tauchen*’; ***iš-*** BrB_{I} [45]v_{17} [Gl] (Gen 41,2); ***iš-si-*** WoP 102v_{5}; ***nu-*** ClG_{II} 140; ***pa-*** KnN^{1}_{3} 168_{3} (Lk 5,7); ***pa-si-*** SzD^{3} 240b_{23}; ***už-si-*** KnN^{1}_{3} 178_{2}; ***išnėrìmas*** (2) sm. ‘Auftauchen’ SzD^{3} 501b_{27} *ißnerimas* ‘*wynurʒenie*’, ‘*Emerſus*’. ◆ – Bsl., lett. *ni͂rt*, *nìrt niru/nirstu niru* ‘tauchen’, *nirêt nirẽju* ‘untertauchen’, *nira* sf. ‘Wasserhuhn, Taucher’, mbulg. *vъnrěti -nьrǫ* ‘eindringen’, *ponrěti -nьrǫ* ‘versinken, eintauchen’, sln. *pondrẹ́ti -ndrèm* ‘untertauchen’, sln. *noríti -ím* ‘eintauchen’, aruss. 3.sg.prs. *iznьretь* ‘kommt heraus, entkommt’, russ. *norá* sm. ‘Erdlochbau (bei Tieren)’, čech. *nořiti* ‘etwas eintauchen, versenken’, *nora* sf. ‘Erdgrube, Höhle, Erdlochbau’. – Idg., uridg. **ner(H)-* ‘unten’, ved. *naraka-* sm., *nā́raka-* sm. ‘Unterwelt, Hölle’, gr. νέρθε(ν), ἔνερθε(ν) adv., prp. ‘unten; unterhalb, unter’, νέρτερος, ἐνέρτερος adj. ‘unten befindlich, unterirdisch’, ἔνεροι sm.pl. ‘die Unteren, Unterirdischen (von Göttern der Unterwelt und Seelen Verstorbener)’.

Vgl. lit. *nìrti* (*ny͂ra/-sta*, *-o*) ‘tauchen’, das eine direkte Entsprechung von lett. *ni͂rt* zu sein scheint. Schwankungen zwischen Nasalprs. (3.prs. *ny͂ra*) und *sto*-Prs. (lit. 3.prs. *nìrsta*) sind bei ostbalt. tiefstufigen Intransitiva verbreitet. Im Slav. vgl. außer dem angeführten Material noch das Iterativum mit regelmäßig dehnstufiger Wz. s.-ksl. *nyrati -rjǫ* und *-rajǫ* ‘tauchen’, russ. *nyrját’ -áju* ‘tauchen’, skr. *pònirati -rêm* ‘unter die Erde fließen (von Bächen, Flüssen)’, wozu im Aksl. das nomen postverbale *pronyrъ* sm. ‘List, Tücke’, *pronyriti -nyr’ǫ* ‘ergaunern, durch List erreichen’, *nyrište* sn. ‘Versteck, Bau’. Das *y* in der Wz. des Iterativums spricht für urslav. **ъ* im Prs. des mbulg. und aruss. bezeugten Grundverbs. Das russ. palatalisierte *r* im Iterativum weist ferner darauf hin, dass *r* im Grundverb urslav. **r’* fortsetzt. Die wahrscheinlichste urslav. Rekonstruktion ist somit **nerti nъr’ǫ* ‘tauchen’. — Die

Anlautvariation gr. ν- ~ ἐν- ist unklar (vgl. dazu GEW 1.514, EDG 424). Zu arm. *nerk'in* adj. ‘innerer, nach innen gewandt, unten befindlich’, *i nerk's* adv. ‘drinnen’, die oft hierher gestellt werden, vgl. Olsen (1999: 467). Möglich ist ferner die Zugehörigkeit von umbr. abl.sg.m. *nertru* adj. ‘links’ und an. *norðr* sn. ‘Norden’, ae. *norð* adv. ‘nach Norden, nordwärts’, ahd. *nord* sn., sm. ’Norden, Nordwind’. eh ◇ – ĖSSJ 25.13, 188f., 26.45f., 64f.; EDSL 349, 360; IEW 765f.; LEV 1.629; LEW 1.495; LIV^2 454; REW 2.226f., 233; SEJL 421f. ↗ ***ìšnara***, ***nãras I***, ***nárdyti***, ***nárstyti***, ***nártas***, ***nar̃vas***, ****narùs***.

nérti** II (nẽria, nė́rė) ‘(Faden, Schnur) durch eine Öffnung ziehen, einfädeln’; ***at- SzD^1 $108d_{28}$ 1.sg.prs.; ***iš-si-*** ClG_{II} 1046 (s. v. *Ʒertrennen*) (Ps 21/22,15); ***pri-*** SzD^1 $149c_{11}$ 1.sg.prs.; ***pri-si-*** SzD^1 $149c_3$ 1.sg.prs.; ***su-*** SzD^3 $546a_{18}$; ***su-si-*** SzD^3 $245a_{25}$; ***už-*** KoR 76_{20}. ◆ – Bsl., lett. *nar̂stît* ‘einziehen, einfädeln’, *nar̂sķi* sm.pl. ‘etwas Verwickeltes, Verknotetes’.

Ml. *nẽrt neŗu nẽru* ‘knüpfen, binden; einfädeln’ in Dunika an der Grenze zu Litauen ist vl. ein lit. Lehnwort. — Kein verlässliches Vergleichsmaterial außerhalb des Balt. Aruss. *nereta* sf., *nerotъ* sm., *neroto* sn., russ. dial. *néret* sm., *néreto* sn. ‘Fischreuse’, das in LEW herangezogen wird, gehört aufgrund seiner Semantik eher zu lit. *nérti* (*nẽria*, *nė́rė*) ‘tauchen’, mbulg., aruss. *-nrěti -nьrǫ* ‘versinken, eintauchen’ (vgl. REW 2.213, ĖSSJ 25.11f.). Ein Zusammenhang mit ahd. *snuor* sf. ‘Schnur, Faden, Binde’, got. *snorjo* sf. ‘geflochtener Korb’ wäre nur bei einer unklaren sekundären Dehnung des Vokals im Germ. möglich. Der Vergleich mit ae. *nearu*, as. *naru* adj. ‘eng’, wozu noch die Ableitung ahd. *narwa* sf. ‘Schlinge, Öse’ gehört, ist unbedenklich, semantisch aber etwas vage. — SEJL sieht in lit. *nérti* ‘(Faden, Schnur) durch eine Öffnung ziehen, einfädeln’ eine semantische Fortentwicklung von *nérti* ‘tauchen’ (↗ *nérti I*), ursprünglich also ‘(mit Faden) eintauchen’, woraus durch Weglassen des indirekten Objekts im l. ‘einfädeln’. eh ◇ – LEW 1.495; SEJL 422. ↗ ****narìnti***, ***sąnarỹs***.

nestetis int. ‘o weh, o Unglück!’: MoP_{II} $234r_{16}$ *Ach neſtetys ąnt muſu biednu ßiu cʒeſu* ‘(*ach nieſtotyß ná náße dʒiſieyße nędʒne cʒáſy*)’.

Lehnwort aus dem Poln., vgl. apoln. *niestety* int. ‘o weh!’. rf ◇ – SLA 141.

nestotkas sm. ‘Sündhaftigkeit’: DaP 579_5 a.sg. *apé didį / neſtótką / mękumą ir abłudai* ‘(*o wielkim nieſtátku / márnośći y obłudʒie*)’.

Lehnwort aus dem Poln., vgl. apoln. *niestatek* sm. ‘Ausschweifung, Sittenlosigkeit’. rf ◇ – SLA 141.

nė̃ščias, **-ià** (4) adj. ‘beschwert, beladen; (f.) schwanger’: ViE $[9]_4$ (Lk 2,5) n.(i.?)sg.f. *ſu Marije .. kuri buwa neſcʒia* ‘(*mit Maria .. die war schwanger*)’; DaP 471_{30} i.sg.f. *ir ßii ir anóii yra motina ir nescʒiá*$^!$ ‘(*y tá y oná ieſt mátką y brʒemienną*)’; KnN^1_3 262_{10} *Neśćias / tay eſt / grieku / świetu / ápſunkintás*.

Vgl. noch *nėštì* adj. ‘schwanger’, auf dessen Grundlage wahrscheinlich *nėštùmas* (2) sm. ‘Schwangerschaft’. Morphologisch unklar. Den gleichen Vokalismus in der Wz. bei ähnlicher Suffigierung findet man in der Wortfamilie noch bei lit. *nė̃ščiai* (2) sm.pl. ‘Holztracht zum Wasserholen’, das im Süd- und Ostaukšt. neben gewöhnlicherem *nãščiai* bezeugt ist. Das in SEJL herangezogene lit. *nė̃šis* (2) sm. ‘zwei Eimer Wasser oder dgl. auf einmal getragen’, lett. *nẽsis* sm. ‘Holztracht zum Wasserholen; Eimer Wasser’ ist nicht direkt vergleichbar, weil die Dehnung in der Wz. bei deverbalen *i̯i̯o*-St. im Ostbalt. regelmäßig ist (vgl.

Larsson *FS Rasmussen* 2004: 305-322). eh ◇ – LEW 1.497; SEJL 423. ↗ ***nèšti***.

nešpãras (2) sm. 'Abendandacht, Vesper': KnN[1]$_4$ 64$_1$ g.sg. *NEDELOY ANT NESZPARA* '(*NA NIESZPORZE*)'; ***nãšparas*** (1) sm. 'Abendandacht, Vesper' KnN[1]$_2$ 151$_{27}$ g.sg. *Cʒeſu Naßparą* '(*Cʒaſow nießpornych*)'; ***niešparas*** sm. 'Abendandacht, Vesper' DaP 268[a]$_{39}$ g.sg. *ąnt' pírmoio nießpâro* '(*ná pierwßym Nießporʒe*)'; ***nišpãras*** (2) sm. 'Abendandacht, Vesper' BrB$_I$ [10]v$_{22}$ (Gen 8,11) g.sg. *ant Niſchparo* '(*vmb Vesperzeit*)'; ***mišpãras*** (2) sm. 'Abendandacht, Vesper' MžG$_{II}$ 494$_{15}$ a.sg. *Miſchpara turi pradeti* '(*soll .. Vesper gehalten werden*)'; ***mesparas*** 'Abendandacht, Vesper' DaP 108$_{50}$ d.sg. *wálgit' po meſpârui* '(*iádáć po Nießporʒe*)'.

Das Schwanken zwischen *nešpãras* und *nãšparas* sowie das zwischen *nišpãras* und *niešparas* beruht auf innerlit. dial. Varietät (vgl. SLA 143 bzw. Bezzenberger (1877: 57f.), Endzelīns *FS Pedersen* 421). In dem singulären Beleg DaP 108$_{50}$ *po meſpârui* ist ⟨ſ⟩ wohl Druckfehler für ⟨ſʒ⟩. — Alit. *nešparas*, *mešparas* ist aus dem Poln. entlehnt, vgl. apoln. *nieszpor*, *mieszpor*, *mięszpor* sm. 'Vesper, Abendandacht', die ihrerseits mit čech. und deutscher Vermittlung (vgl. ačech. *nešpor*, *mešpor* sm., mhd. *vesper* sf.) aus dem Lat. stammen, vgl. mlat. *vespera* sf. 'Vesper, Abendandacht'. Alit. *mišpãras* ist nach SLA 133 als volksetymologische Angleichung von *nešparas*, *mešparas* an ↗ *mišià* zu verstehen. rf ◇ – ESJČ 396; LEW 1.461; SEJL 407; SLA 129, 133, 142f.; SSPTC 115.

nèšti (nẽša, nẽšė) 'tragen, ertragen': MžK 56$_{11}$ *Kurei krißu reik neſchty* '(*Die sich hie leiden muß auff erd*)'; MžK 32$_7$ (Röm 13,4) 3.prs. *kalawygi neſcha* '(*gladium gestat*)'; DaP 171$_{33}$ (Mk 15,21) 3.cnd. *idąnt' neßtų́ krîʒių io* '(*áby nioſł krʒyʒ iego*)'; ***at-*** MžF 95$_5$; ***ata-*** DaP 465$_6$; ***at-si-*** ZeC 59$_{23}$; ***ažu-*** SzD[1] 209vb$_{26\text{-}27}$; ***da-*** ChB$_I$ [149]d$_{20}$ (2 Kor 8,1); ***da-si-*** ChB$_I$ [32]b$_8$ (Mt 28,14); ***į-*** BrB$_I$ [30]r$_{13}$ (Gen 27,10); ***į-si-*** ChB$_I$ [111]a$_{25}$ (Apg 13,49); ***iš-*** ViE [113]$_{11}$ (Lk 7,12); ***iš-si-*** LxL 47v; ***nu-*** MžG$_{II}$ 279$_6$; ***pa-*** BrB$_{VI}$ [127]v$_1$ (Ps 143/144,13); ***par-*** BrB$_I$ [48]r$_5$ (Gen 42,19); ***pér-*** DaP 404$_4$; ***pér-si-*** DaP 591$_5$; ***pra-*** MžG$_I$ 188$_{12}$; ***pra-si-*** SzP$_I$ 217$_{28}$; ***pri-*** WoP 294r$_9$; ***su-*** SzD[3] 192a$_{27}$ 1.sg.prs.; ***už-*** PeK 53$_{17}$ (Ps 26/27,5); ***už-si-*** ChB$_{II}$ [151]b$_{46}$ (Dtn 19,5); ***nešìmas*** (2) sm. 'Tragen' DaB [179]$_{11}$ *Krîʒeus neßímas* '(*Krzyźá noßenie*)'; ***at-*** DaP 606$_{27}$; ***į-*** WoP 158v$_{23}$; ***par-*** SzD[3] 249a$_3$; ***pér-si-*** JaE[2] [145]$_2$; ***pra-*** WoP 36r$_6$; ***pra-si-*** SzD[1] 140d$_2$; ***su-*** SzD[3] 551a$_{20}$; ***paneštinai*** adv. 'erträglich' ClG$_I$ 613 *Paneßtinay* '*Erträglich*'; ***neštùvai*** (2) sm.pl. 'Trage, Sänfte' BrB$_{IV}$ [71]v$_{12}$ (Jes 66,20) *ant Neſchtuwų* [Gl *patalinnių lengwaneſchæ*] '(*auff Senfften*)'; ***nèšdintis*** (*-inasi*, *-inosi*) 'sich packen, sich fortpacken' SzD[3] 97b$_8$ 3.prs. *patałas kuriami ſwetimi neßdinaſi* '*Káretá / lektyká*', '*Lectica, vehiculum penſile*'; ***nunẽšdinti*** BrB$_I$ [42]v$_{31}$ (Gen 37,32); ***pra-*** BrB$_{VI}$ [102]r$_{13}$ (Ps 110/111,6); ***atnẽšinti*** (*-ina*, *-ino*) 'bringen' SlG$_I$ 71$_2$ *Indus wandenio liep atneśinti*; ***nu-*** SlG$_I$ 18$_{17}$; ***nešinė́ti*** (*-ė́ja*, *-ė́jo*) 'tragen, herumtragen' MžG$_{II}$ 371$_8$ *Kuna ſawa neſchineti*; ***at-*** DaP 567$_{24}$; ***į-*** DaP

248_{39}; ***nešióti*** (*-iója*, *-iójo*) ‘tragen, herumtragen’ MžK 73_{4} 3.prt. *neſchaiagi ant rąnku mergaite Maria*; DaB $[130]_{21}$ 3.prs. *iʒ .. vrédo kurį ąnt’ ſawę́s nę̃ßióiẽ* ‘(*z vrzędu, ktory ná ſobie nośi*)’; **refl.** DaP 258_{16}; ***ap-*** ClG_{II} 760; ***at-*** DaP 537_{44}; ***į-*** DaP 27_{52}; ***iš-*** ViE $[98]_{13}$ (1 Kor 10,13); ***iš-si-*** DaP 582_{22}; ***pa-*** PeK $[234]_{15}$; ***pra-*** ClG_{II} 749^{a}; ***su-*** LxL 112r; ***nešiójimas*** (1) sm. ‘Tragen, Tracht’ DaP 174_{21} l.sg. *tokime neßióiime krîʒeus* ‘(*w tym noßeniu krzyżá*)’; ***iš-*** DaP 345_{6}; ***parnešiótas*** prc.prt.pss. ‘abgelegt, abgetragen (Kleid)’ LxL 2v *Parneßotas* ‘*Abgelegtes Kleyd*’; ***nešiotinis*** sm. ‘Tragbahre’ SzD^{1} $99a_{15}$ *neśiotinis* ‘*nośidło*’, ‘*gerula, vectus*’; ***nešiótojas*** (1) sm. ‘Träger’ SzD^{1} $99a_{12}$ *neśiotoias* ‘*nośićiel*’, ‘*baiulus*’; ***kardneša*** sm. ‘Wehrgehenk, Waffengürtel’ LxL 40r *Kardneßa* ‘*Gehencke*’; ***pelė̃dneša*** (1) sf. ‘Haselmaus’ LxL 46r *Pellodneßa* ‘*Haſelmauß*’; ClG_{I} 853 *Pellėdneßa, ôs. F.* ‘*Haaſel=Mauß*’; ***petnešà*** (3^{b}) sf. ‘Trageband’ ClG_{II} 1173 *Pétneßa, ôs. F.* ‘*Tragband*’; ***lìktnešas*** (1) sm. ‘Laterne’ ClG_{II} 1159 *Liktneßas, ô. M.* ‘*Latern*’; ***naštnešas*** sm. ‘Lastenträger’ ClG_{I} 1158 (2 Chr 34,13) a.pl. *Per Naßt=Neßus ir Baudetojus* ‘*Uber die Laſt=Träger und Treiber*’; ***gerdnešis*** (***-nešys***?) sm. ‘Herold’ BrB_{IV} $[248]r_{21}$ (Dan 3,4) *Schaukeias* [Gl *Ehrnhold Gerdneſchis*] *schauke didei* ‘(*der Ernhold rieff vber laut*)’; ***gromatnešỹs*** (3^{4b}), ***grõmatnešys*** (1) sm. ‘Bote, Sendbote’ BrB_{III} $[139]r_{18}$ (Est 3,15) n.pl. *Tekunai* [K *Gromatneſchi*] *iſcheia* ‘(*die Leuffer giengen aus*)’; ***kalavijanešis*** sm. ‘Schwertträger’ SzD^{3} $170a_{16}$ *kaławijaneśis* ‘*mieczn̄ik co nośi miecz*’, ‘*Enſifer, gladifer*’; ***karbijanešys*** sm. ‘Korbträger’ SzD^{3} $133a_{12}$ *Karbiianeśis* ‘*Krubnik / krobnik*’, ‘*Ciſtifer, ciſtiger*’; ***lakštanešỹs*** (3^{4b}), (3^{b}) sm. ‘Bote, Sendbote’ SzD^{3} $143b_{33}$ *łakßtaneśis* ‘*Kurſor / poſeł liſtowny pießy*’, ‘*Curſor, tabellarius, tabellio publicus*’; ***skydanešỹs*** (3^{4b}) sm. ‘Waffenträger, Schildknappe’ SzD^{3} $68a_{4}$ *ſkidaneśis* ‘*Giermek*’, ‘*Armiger, telifer*’; ***sunkianẽšis***, ***-ė*** (2) adj. ‘lasttragend, Pack-’ SzD^{3} $35b_{9}$ *Sunkianeßis* ‘*Cię̨żarowy*’, ‘*Clitellarius, ſarcinalis*’; ***šarvanešỹs*** (3^{a}), ***šarvãnešis*** (1) sm. ‘Waffenträger, Schildknappe’ SzD^{3} $68a_{4}$ *Szarwaneśis* ‘*Giermek*’, ‘*Armiger, telifer*’; ***valgyklãnešis*** (1) sm. ‘Truchsess’ SzD^{3} $313a_{22}$ *Wietinikas walgikłaneśio* ‘*podſtoli*’, ‘*Vulgo ſubdapifer, vicarius ſtructoris*’; ***ženklãnešis*** (1), ***ženklanešỹs*** (3^{4a}) sm. ‘Fahnenträger, Fähnrich’ SzD^{3} $30a_{31}$ *Zinkłaneßis kareywiu* ‘*Chorąży*’, ‘*Vexillifer, ſignifer*’; ***lengvanešiai*** sm.pl. ‘Trage, Sänfte’ BrB_{IV} $[71]v_{12}$ (Jes 66,20) *ant Neſchtuwų* [Gl *lengwaneſchæ*] ‘(*auff Senfften*)’; ***nešỹklė*** (2) sf. ‘Trage, Sänfte’ SzD^{3} $226b_{10}$ *Neśikłe* ‘*Nośidło*’, ‘*Ferculum, repoſitorium*’; SzD^{3} $179a_{7}$ *Naśikłe Ss. Sakramento* ‘*Monſtrancya*’, ‘*Sacra theca Euchariſtica, ſacro ſanctum Euchariſtiæ ferculum*’ ‘Monstranz’; ***nešė́jas*** (1), (3), ***nešẽjas*** (4) sm. ‘Träger’ DaP 348_{7} g.pl. *intikiéiimą tų neßéių* ‘(*wiárę tych trágárzow*)’; WoP $254v_{2}$ *Pirmiauſei tadangi tiei kieturi neſcheijei .. makinna mus tikra buda melſties*

‘(*Primum enim quatuor baiuli docent nos orare*)’; ***pranešė̃jas*** (1) sm. ‘Überbringer, Verkünder’ SzD[3] 354a$_{11}$ *pranešieias* ‘*Przenośićiel*’, ‘*Tranſlator*’; ***nẽšinas***, ***-à*** (3[b]), ***-a*** (1) adj. ‘tragend’ BrP$_{II}$ 304$_{16}$ n.sg.f. *Tùgi ghi ne eit affieru kokiu neſchena Plebonump bet Kriſtauſpi*; DaP 366$_{21}$ n.pl.m. *palíke ių eio ßalin’ niekú neßin’* ‘(*opuśćiwßy go / ßli precz iáko zmyći*)’; ***pranešynos*** sf.pl. ‘Heimführung der Braut’ SzD[3] 354a$_{13}$ *pranešinos* ‘*Przenośiny*’, ‘*Repotia*’. ◆ – Bsl., lett. *nest nęsu nesu* ‘tragen, bringen’, *nęstavas* sf.pl. ‘Trage, Tracht’, *nesẽjs* sm. ‘Träger’, *nesiêns* sm. ‘Tracht’, aksl. *nesti nesǫ* ‘tragen’, *nositi nošǫ* ‘herumtragen’, skr. *nèsti nèsēm* ‘tragen’, *nòsiti nȍsīm* ‘tragen, bringen’, russ. *nestí nesú* ‘tragen; legen (Eier)’, *nosít’ nošú* ‘tragen (Kleidung), bringen (Wasser), bei sich tragen’, čech. *nésti nesu* ‘tragen’, *nositi* ‘tragen (Kleidung), bringen (Wasser), bei sich tragen’, uridg. *$h_1ne\hat{k}$- ‘erhalten, nehmen’, aav. 1.pl.aor.conj. *nāšāma* ‘tragen’, gr. aor. ἐνεγκεῖν ‘bringen’, toch. B *eṅkastär*, conj. *eṅktär* ‘ergreifen, nehmen’.

Gleiche Stammbildung im Balt. und Slav. Sonst ist nirgends ein primärer Prs.-Stamm bezeugt. Die semantische Entwicklung von ‘nehmen’ zu ‘tragen, bringen’ liegt in der natürlichen Verknüpfung der beiden Tätigkeiten in der realen Welt begründet. Vgl. in die umgekehrte Richtung uridg. *b^her- ‘tragen, bringen’ (ved. *bhárati*, gr. φέρω, lat. *ferō*) > aksl. *bьrati berǫ* ‘nehmen’. eh ◇ – ĖSSJ 25.19f., 206f.; EDSL 350; ESJSS 538f.; IEW 316-318.; LEV 1.624f.; LEW 1.497; LIV[2] 250f.; SEJL 423. ↗ ***-našas***, ***naštà***, ***našuliaĩ***, ***neč***, ***nẽščias***, ***nóščioti***.

nẽvadas (3[b]), **nevãdas** (2) sm. ‘großes Fischernetz, Fischwate’: DaP 526[b]$_{28}$ i.sg. *dů̃tis pazwiêt’ tů newadú* ‘(*dáć ſię poimáć tym niewodem*)’.

Lehnwort aus dem Poln. oder Ostslav., vgl. apoln. *niewod* sm. ‘großes Fischnetz, Schleppnetz’, aosl. **nevodъ* (aruss. *nevodъ* ‘großes Fischnetz’, russ. *névod*, wruss. *névad*, ukr. *névid* sm. ‘Fischnetz’). rf ◇ – LEW 1.498; SLA 142.

nevalià (2) sf. ‘Unfreiheit, Gefangenschaft, Knechtschaft; Zwang’: WoP 56r$_{15}$ g.sg. *iſch ßemes Ægipta, nog dides newalias* ‘(*ab Ægyptiorum ſeruitute*)’; DaP 490[=489]$_{46}$ g.sg. *Ten bus wałnumas be newálos* ‘(*Tám będzie wolność bez niewoli*)’; DaP 560$_{53}$ g.sg. *ne izg’ ne wâlos arba ne mintų* ‘(*nie z muſu ábo z przymußenia*)’ ‘Zwang’; ***ponevalià*** adv. ‘wider Willen, gezwungen’ MoP$_{I}$ 50r$_{1}$ *wáyksz czioiom ponewalia o poſmárkibę zokana* ‘(*chodzilichmy pod newolą á pod ſrogoſcią zakonu*)’; ***ponevãliai*** ‘wider Willen, gezwungen’ DaP 327$_{45}$ *bet’ ne wiéno ne téſia ponewálei* ‘(*ále zadnego nie ćiągnie poniewoley*)’; ***išnevãlyti*** (*-ija/-yja*, *-ijo*) ‘abnötigen’ ClG$_{I}$ 29 *Iß-newalyti. Ißnewáliu, liau, lyſu* ‘*Abpochen*’; ***pa-*** WoP 73v$_{27}$; ***nevalnas***, ***-a*** adj. ‘unfrei’ BrP$_{I}$ 56$_{2}$ i.pl. *Kada Szidai iau pradeie buwa newalnais*; ***neválnykas*** I (1) sm. ‘Leibeigener’ DaK [34]m$_{1}$ i.pl. *Taig’ mẽs buwomẽ wẽrgáis* [Gl *newálnikais*] ‘(*Toſmy byli niewolnikámi*)’; ***neválnykas*** II (1) ‘Bedränger’ BrB$_{IV}$ [16]r$_{33}$ (Jes 14,4) g.sg.

Kaip iau nebera Newalniko [Gl *Kaip iau nuweikts ira Ragintoias*] ‘(*Wie ists mit dem Treiber so gar aus*)’.

Alit. *nevalià*, *ponevalià*, *panevãlyti*, *nevalnas*, *neválnykas* sind aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *niewola* sf. ‘Sklaverei, Knechtschaft, Gefangenschaft’, *poniewoli* adv. ‘gezwungen’ *poniewolić -ę* ‘zwingen, vergewaltigen’, *niewolny* adj. ‘sklavisch, dienend’, *niewolnik* sm. ‘Sklave, Knecht, Unfreier’, aosl. **nevol’a*, **ponevolě*, **ponevoliti -ju*, **nevolьnъjь*, **nevolьnikъ* (aruss. *nevolja*, russ., ukr. *nevólja*, wruss. *njavólja* sf. ‘Unfreiheit, Gefangenschaft, Sklaverei’, aruss. *ponevoliti -l’u* ‘zwingen’, aruss. *ponevolě*, russ. *ponevóle*, wruss. *panjavóli* adv. ‘gezwungen’, ukr. *ponevóli* adv. ‘gezwungen, wider Willen’, aruss. *nevolьnyi* adj. ‘gezwungen, unfrei’, wruss. *njavól’ny* adj. ‘unfrei’, ukr. *nevíl’nyji* adj. ‘unfrei, untertan, abhängig’, aruss. *nevolьnikъ*, russ. *nevól’nik*, wruss. *njavól’nik*, ukr. *nevíl’nyk* ‘Sklave’). Alit. *išnevãlyti* ist hybride Lehnbildung nach poln. *zniewolić -ę* ‘unterwerfen’ bzw. aruss. *iznevoliti -ju* ‘ds.’, *ponevãliai* ist innerlit. weitergebildet, ebenso die Bedeutung von *neválnykas* II gegenüber der entlehnten Bedeutung von *neválnykas* I. rf ◇ – LEW 1.498; SLA 142, 172.

nevidõnas (2), **nẽvidonas** (1) sm. ‘Bösewicht, Feind’: LxL 2v *Newidonas* ‘*abgeſagter feind*’.

LKŽ belegt das Lexem für das Ostaukšt. um Utena und das südl. Westaukšt. um Jurbarkas und Vilkaviškis. Das nur lexikographisch belegte *vidõnas* (2) sm. ‘Freund’ (z.B. bei KA) macht den Eindruck einer rezenten Dekomponierung aus *nevidõnas*. — Lit. *nevidõnas*, *nẽvidonas* wird traditionell als Suffixableitung zur Wz. von *veizdė́ti* (*véizdi*, *-ė̃jo*), *véizdėti* (*-i*, *-ėjo*) ‘blicken, schauen, sehen’ betrachtet (vgl. über Bildungen auf lit. *-onas* Skardžius 1943: 272-274). Zur Semantik verweist man auf lit. *vydė́ti* (*výdi*, *-ė̃jo*) ‘neidisch sein, beneiden’, *pavỹdas* (2) sm. ‘Neid, Missgunst’ (↗ **vydė́ti*). Problematisch ist bei dieser Etymologie die Kürze des *i* in *nevidõnas*, *nẽvidonas*. Ein unerklärlich kurzes *i* haben aber auch andere Ableitungen der betreffenden Wz., vgl. ↗ *pavìdulis*. eh ◇ – LEW 1.499; SEJL 728.

nezbãžnas, **-à** (4) adj. ‘gottlos’: KnN[1]$_3$ 65$_4$ a.sg. *per ne ćiſtą ir neʒbáʒną págiweanimą*; ***nezbažnybė*** sf. ‘Gottlosigkeit’ KnN[1]$_1$ 44a$_{11}$ g.sg. *Iuog ſergmies koʒnos piktibeſ Neʒbáʒnibes* ‘(*Ʒe śię ſtrʒegąć wßelkiey ʒłośći Nieʒboʒnośći*)’; ***nezbažnỹstė*** (2) sf. ‘Gottlosigkeit’ ChB$_I$ [124]d$_{28}$ (Röm 1,18) g.sg. *and wiſokios neʒbaʒniſtes* ‘(*over alle godlooſheyt*)’.

Alit. *nezbãžnas* ist aus dem Poln. entlehnt, vgl. apoln. *niezbożny* adj. ‘gottlos’, die Sublemmata sind innerlit. Weiterbildungen. rf ◇ – SLA 143.

niáukti**, ***niaũkti** (-ia, -ė) ‘sich bewölken, sich verfinstern (Himmel)’; ***ap-si- ‘sich bewölken, sich zuziehen, sich verfinstern’ SzD[1] 206b$_5$ 1.sg.prs. *apſiniaukiu* ‘*Ʒáburʒam ſię*’, ‘*æſtuo, ferueo, tumeo, ſpumo*’; ***apsiniaukìmas*** (2) sm. ‘Bewölkung, Verfinsterung’ SzD[1] 125a$_{26}$ *apſiniaukimas* ‘*pochmurá*’, ‘*caligo*’. ◆ – Bsl., lett. *ņaukt -ku -cu*, *ņaûktiês* ml. ‘sich bewölken’.

Zur Verteilung der Intonationsvarianten auf die lit. Dialekte vgl. Būga *KZ* 52 (1924: 250-302) 253. Das lett. Verb weicht in der Bildung des Prs. vom Lit. ab. Eindeutig wz.-verwandt sind die tiefstufigen Verben lit. *niùkti* (*niùnka*, *-o*) ‘sich verfinstern (Himmel), sich eintrüben’ und *niūksóti* (*niũkso*, *-ójo*) ‘bewölkt sein, im Dunkeln liegen’, übertragen auch ‘finster, mürrisch dreinschauen’ (zum Suffix vgl. Skardžius 1943: 513f.). Die Palatalisierung des *n* im Anlaut zeigt, dass diese Verben sekundär auf der Basis von *niáukti* gebildet sind. Das Schwanken *u* ~ *ū* erklärt sich

durch die synchrone Mehrdeutigkeit der Vollstufe *au*, die beiden Varianten entsprechen kann. Die Herkunft der nordžem. Variante *kniáuktis, kniaũktis* (*-iasi*, *-ėsi*) ist unklar. — Kein verlässliches Vergleichsmaterial außerhalb des Balt. Die in der älteren Forschung (vgl. WH 1.838 mit Lit.) erwogene Zusammenstellung mit lat. *nuscītiō* ‘Nachtblindheit’ (späte Glosse für gewöhnliches *luscītiō*) ist sehr unsicher (vgl. LEW, EDL 354). eh ◇ – LEW 1.499f..

niáuti (niáuja/-na, nióvė) ‘miauen’: SzD[1] 79a$_{15}$ 1.sg.prs. *niauiu* ‘*Miąkam*’, ‘*cati vocem edo*’.

Die Variation im Prs. ist für lit. Verben auf *-áuti* im Inf. typisch (vgl. dazu Zinkevičius 1966: 338). Das vor allem im Süd- und im südl. Westaukšt. verbreitete Verb (daneben nach LKŽ nur in Tverečius und Umgebung) steht neben gleichbedeutendem *miaũkti* (*-ia*, *-ė*) im südwestlichen Westaukšt. und in angrenzenden südžem. Mundarten, *miaũgzti* (*miaũzgia*, *miaũzgė*) im westli. Ostaukšt., *niaũgzti* (*niaũzgia*, *niaũzgė*) im Nordwestžem. von Plungė und schließlich *kniaũkti* (*-ia*, *-ė*), das über ganz Litauen verbreitet ist. Im Lett. entsprechen *ņaũdêt -u -ẽju* und *ņàukstêt*, *ņàukšķêt*, *ņàukšêt -u -ẽju*. Alle Verben sind letztendlich auf der Basis der onomatopoetischen Int. lit. *miaũ*, lett. *ņaũ* gebildet, die das Miauen der Katzen wiedergibt (lit. *niáu* in Dusetos an der Grenze zu Lettland beruht vl. auf lett. Einfluss). eh.

níedėti** (-i, -ėjo) ‘verachten, verschmähen’; ***pa- ‘verachten, verschmähen’ DaP 266$_{51}$ n.sg.m.prc.prt.pss. *idąnt’ butų́ apiů̓ktas paniédetas / ir iʒpelótas* ‘(*áby go nágrawano / náśmiewno / y vkrʒyʒowano*)’. ◆ – Bsl., lett. *nîdêt*, *nĩdêt -u -ẽju*, lett. *nîst*, *nĩst -stu / -žu nîdu* ‘nicht ausstehen, hassen’, *naîds*, *naîdus* sm. ‘Zwietracht, Feindschaft, Hass’, *naîduôt -uôju -uôju*, *naîdêt -ẽju -ẽju* ME ‘in Feindschaft leben, sich anfeinden’. – Idg., uridg. **h₃nei̯d-* ‘schmähen’, ved. prc.med. *nidānā́-* ‘getadelt’, 3.sg.prs. *nindati* ‘schmähen, tadeln’, jav. 3.sg.inj. *nāist* ‘schmähte’, gr. ὄνειδος sn. ‘Vorwurf, Tadel, Schmach’, got. *ganaitjan* ‘schmähen’, *naiteins* sf. ‘Schmähung’, ae. *nǣtan* ‘drangsalieren, erniedrigen’, ahd. *neizzen* ‘plagen, bedrängen’, arm. *anicanem* ‘verfluchen’.

Keine Übereinstimmung in der Stammbildung zwischen Lit. und Lett. Das lit. Verb hat eine *e*-vollstufige Wz., was für primäre *ē*-Verben mit *i*-Prs. im Balt. und Slav. eher untypisch ist. Das lett. Gegenstück ist in der Wz. tiefstufig (mit Dehnung nach Winter), es bildet ein thematisches Prs. Die ursprüngliche Prs.-Bildung von lett. *nîst*, *nĩst* lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen. Verben mit akutiertem *ī* in der Wz. ohne ein Suffix im Inf. bilden im Ostbalt. oft ein *sto*-Prs (Typ lett. *klîst klîstu klîdu* neben lit. *klýsti* (*klýsta*, *klýdo*) ‘umherirren’, vgl. LG 582f.). Ein sekundärer Wechsel in diese Gruppe unter Aufgabe der vl. ererbten *io*-Flexion in den meisten Dialekten des Lett. kann aber mangels einer lit. Entsprechung nicht ausgeschlossen werden. — Ob die iir. Evidenz die Rekonstruktion eines uridg. Wz.-Aorists neben einem *s*-Aorist oder eines uridg. Narten-Prs. erforderlich macht, ist umstritten (vgl. außer LIV[2] noch Hill 2007: 42f. mit Lit.). Ob und gegebenenfalls wie die balt. Verben auf die Wz.-Bildung zu beziehen sind, ist unklar. eh ◇ – IEW 760; LEV 1.614f.; LEW 1.501; LIV[2] 303; SEJL 424.

niẽkas (2), (4) prn. ‘keiner, niemand, nichts’: MžK 52$_{12}$ *Neks eſt be tawa gieribes* ‘(*Nic nie są krom twej dobroci*)’; DaP 34$_{39}$ i.sg. *niekú̓ bûdu* ‘(*ʒadną miárą*)’; ***ničníekas***, ***nìčniekas*** prn. ‘überhaupt niemand, überhaupt nichts’ WoP 47v$_{16}$ n.sg.nt. *nitʒnieka netrukina ghin*; ***nitniekas*** prn. ‘überhaupt niemand, überhaupt nichts’ WoP 85r$_{10}$ g.sg. *kadangi be ia nitneka*

negalime; ***niẽkas*** (2), (4) sm. ‘unbedeutende Kleinigkeit, Nichtigkeit’ SzD[3] 516a$_{6}$ *ne niekas* ‘*Zacz*’, ‘*Habet momentum, in pretio eſt*’; KnN[1]$_{3}$ 185b$_{11}$ a.sg. *O ſutrink zalti ińg nieka*; ***niẽkai*** (2), ***niekaĩ*** (4) sm.pl. ‘Eitelkeit, Vergänglichkeit; Falschheit, Heuchelei’ BrB$_{VI}$ [4]v$_{4}$ (Ps 4,3) a.pl. *Kaip nuodemais milit nekias* [K *niekus*] ‘(*Wie habt jr das Eitel so lieb*)’; DaP 106$_{21}$ a.pl. *idąnt pazincze .. niekús to pasáulo* ‘(*abych poznał .. obłudność świátá tego*)’; DaP 178$_{6}$ a.pl. *Toii karuná .. paſmérkia .. niekús tawús* ‘(*Tá Koroná .. potępia .. prozności twoie*)’; ***niekan*** adv. ‘vergeblich, umsonst’ SlG$_{1}$ 58$_{12}$ (Ps 126,2) *Niekan nákti ing námus pareyti*; ***niekaniškai*** adv. ‘untauglich, schlecht’ SzP$_{II}$ 62$_{7}$ *niekanißkay tay daris* ‘*nikczemnie to odpráwi*’; ***niekis*** sm. ‘Narr, Komödiant, Possenreißer’ ClG$_{II}$ 217 *Nêkis, iô. M.* ‘*Pickel=Heering*’; ***niẽkniekis*** (1) sm. ‘Kleinigkeit, Nichtigkeit’ DaP 138[b][=238]$_{4}$ n.pl. *wiſsi tie zemeś palįkſminimai .. níekniekiei .. yra* ‘(*wßyſtkie te ziemſkie poćiechy .. nikczemne .. ſą*)’; ***niekniekis*** adj. ‘nichtig, unbedeutend’ DaP 242$_{40}$ d.pl.m. *mes niékniékemus penįgámus prałáiſime* ‘(*my márnym pieniędzom przepuśćim*)’; ***niekãniekė*** (1) sf. ‘Kleinigkeit, Nichtigkeit’ DaB [169]$_{4}$ *praßókſta niekánieke* ‘(*przemija proźność*)’; DaP 11$_{40}$ a.pl. *argu tái turi vz niekániekẽs / ir vz ſekmes?* ‘(*czyli to zá plotki y zá báśni máią?*)’; DaP 307$_{22}$ g.pl. (zu *niekaniekis*?) *ąnt' niekâniekių ßio paſáulo* ‘(*ná márność świátá tego*)’; ***niẽkniekė*** (1) sf. ‘Kleinigkeit, Nichtigkeit’ MžG$_{II}$ 509$_{7}$ (Ps 4,3) a.pl. *kodelei milit niekniekias* ‘(*quid diligitis vanitatem*)’, ‘(*Wie habt jr das Eitel so lieb*)’; DaP 106$_{21}$ a.pl. *idąnt' pazincze nîekniekes .. to pasáulo* ‘(*ábych poznał prozność .. świátá tego*)’; ***suníekti*** (-*ia*, -*ė*) ‘beschimpfen, schmähen, schelten’ SzD[1] 145[b]a[=164c]$_{26}$ 1.sg.prs. *ſunieku* ‘*Sfukam*’, ‘*increpo, obiurgo*’; ***niekáuti*** (-*áuja*/-*áuna*, -*ãvo*) ‘Nichtiges reden’ SzD[3] 5b$_{32}$ 1.sg.prs. *Niekauiu*[] ‘*Báłámucę*’, ‘*Nugor, ineptio*’; ***niẽkinti***, ***níekinti*** (-*ina*, -*ino*) ‘zunichte machen, entwerten, verachten’ MžG$_{II}$ 334$_{15}$ n.sg.m.prc.cn. *Niekindamas prota ßmoniju* ‘(*Menschlich vernunfft hoch fichtest an*)’; DaP 248$_{4}$ (Lk 10,16) 3.prs. *kas ius niékina mané niékina* ‘(*kto wámi gárdzi / mną gárdzi*)’; ***iš-*** MžG$_{I}$ 170$_{1}$; ***iš-si-*** ViE [54]$_{5}$ (Phil 2,7); ***pa-*** MžG$_{II}$ 561$_{8}$; ***pa-si-*** SlG$_{1}$ 135$_{12}$; ***niẽkinimas*** (1) sm. ‘Verachtung’ WoP 120r$_{14}$ i.sg. *peikimu ſ: ßadzia pana Dewa ius ßidai niekinimu a neprijemimu ia ſchweſei ant ſawens patis ludijate* ‘(*Per diuini uerbi contemptum propalàm ostenditis*)’; ***iš-*** ‘Geringschätzigkeit’ ClG$_{I}$ 728 *Ißniekinimas* ‘*Geringſchätzigkeit*’; ***pa-*** ‘Verachtung’ BrB$_{VI}$ [99]r$_{10}$ (Ps 106/107,40); DaB [160]$_{6}$ a.sg. *ing' paníekinimą / ir vzmirímą* ‘(*w wzgárdzenie y zabácźenie*)’; ***paniẽkintai*** adv. ‘verächtlich’ SzD[3] 511b$_{21}$ *Paniekintay* ‘*Wzgardzenie / wzgardliwie*’, ‘*Aſpernanter*’; ***niẽkintojas*** (1) sm. ‘Verächter’ SzD[1] 33d$_{19}$ *niekintoias* ‘*Gárdzićiel*’, ‘*contemptor, ſpretor, deſpector*’; ***pa-*** sm. ‘Verächter’ WoP 59r$_{17}$; ***išniekinóti*** (-*ója*, -*ójo*) ‘verachten’;

pa- ‘verachten, hassen’ WoP 138r$_{26}$; ***niekúoti*** (*-úoja*, *-ãvo*) ‘Nichtiges reden’ SzD^{1} 55b$_{4}$ 1.sg.prs. *niekuoiu* ‘*klecę*’, ‘*nugor, nugas vendo*’; ***niekìngas***, ***-a*** (1) adj. ‘nichtig’ WoP 70v$_{11}$ *ner niekingas angu tuſzcʒias*; ***pa-*** ‘verächtlich’ BrB$_{III}$ [152]v$_{6}$ (Ijob 6,15) adv. *Mana Brolei paniekingai mane praeit* ‘(*Meine Brüder gehen verechtlich fur mir vber*)’; ***niẽkius*** (2) sm. ‘Quälgeist, zudringlicher Mensch’ SzD^{3} 198a$_{26}$ *Niekius* ‘*Nátręt*’, ‘*Ardelio*’; ***niekinykas*** adj. ‘eitel, nichtig’ BrB$_{VI}$ [22]v$_{3}$ (Ps 25/26,4) i.pl. *Ne ſiedʒiu ſu niekinikais wirais* ‘(*Ich ſitʒe nicht bey den eiteln Leuten*)’; ***niekinykỹstė*** (2) sf. ‘Eitelkeit, Nichtigkeit’ BrB$_{III}$ [211]r$_{1}$ (Koh 4,7) a.sg. *Eſch .. regeiau niekinikijſtę po Saules* ‘(*Ich .. sahe die Eitelkeit vnter der Sonnen*)’; ***niekýbė*** (1), ***niekỹbė*** (2) sf. ‘Eitelkeit, Nichtigkeit’ DaK [93]$_{15}$ a.sg. *ape ſųkîbę .. niekîbę nůdemes* ‘(*ćięßkość grzechu .. y nikczemność*)’; ***niekỹstė*** (2) sf. ‘Eitelkeit, Nichtigkeit’ BrB$_{III}$ [159]v$_{24}$ (Ijob 15,31) *Bei niekiſte ..* [K *bus iem alga*] ‘(*Vnd eitel wird sein lohn werden*)’; ***niekùmas*** (2), ***niẽkumas*** (1) sm. ‘Eitelkeit, Nichtigkeit’ DaP 213$_{52}$ g.sg. *iźg' dargúmo ir iźg' níekumo* ‘(*ʒ proʒnośći y ʒ márnośći*)’. ◆ – Bsl., lett. *niẽks* prn. ‘nichts’, *niẽcinât -ãju* ‘geringschätzen, verachten’, *niẽcîgs*, *-a* adj. ‘nichtig, winzig, fade’, *niẽcîba* sf. ‘Nichtigkeit’, skr. *nȉkojī* obs. adj. ‘keiner’, sln. *nîkaj* prn. ‘nichts’, aruss. *nikъ* prn. ‘niemand’, *nikyi* adj. ‘keiner’, russ. *nikój* dial. adj. ‘nichts’.

Eine eventuell bereits urbsl. Zusammensetzung aus der Negation lit. *neĩ*, *néi*, lett. *neî*, aksl. *ni*, sln. *nì*, čech., russ. *ni* ‘nicht einmal, auch nicht’ (< uridg. **ne-i*, vgl. aav. *naē-*, ap. *naiy*, alat. *nei*, lat. *nī*, got. *nei*, ahd. *nī*) und dem Interr.-Prn., (↗ *nè*, ↗ *kàs.* Die Entwicklung urbalt. **ei̯* > ostbalt. *ie* ist ausgeblieben in der Ableitung lit. ↗ *néikti* (*-sta*, *-o*) ‘im Sterben liegen’. Der Grund für die schwankende Intonation der Wz. in den ostbalt. Sprachen ist unklar. eh ◇ – ĖSSJ 25.119; LEV 1.626; LEW 1.501f.; SEJL 424. ↗ ***kàs***, ***néikti***, ***nỹkti***.

niekóti** (-ója, -ójo) ‘Getreide durch Schwingen reinigen, ausschwingen, worfeln’; ***iš- ‘Getreide durch Schwingen reinigen, ausschwingen, worfeln’ LxL 11v *Ißniekôt* ‘*ausſtauben*’; ***niekotis*** sf. ‘Mulde, Wanne’ SzD^{1} 92c$_{12}$ *niekatis* ‘*niecká*’, ‘*orca, alueus, concha*’; ***niekočià*** (2), ***niekóčia*** (1) sf. ‘Mulde, Wanne’ BrB$_{IV}$ [32]r$_{28}$ (Jes 30,24) i.sg. *ſu wetikle ir nikacʒe* ‘(*mit der worffschauffel vnd wanne*)’. ◆ – Bsl., lett. *niẽkât -ãju* ‘Grütze, Mehl in einer Mulde zur Reinigung von Hülsen schwingen’. – Idg., uridg. **nei̯k-* ‘worfeln’, gr. νίκειν Hsch. ‘worfeln’, εὐνικές Hsch. ‘gut gesiebt’, νεικητήρ Hsch. ‘wer worfelt’, νείκλον, νίκλον Hsch. ‘Getreideschwinge’, air. *cruithnecht* sf. ‘Weizen’, mkymr. *nithiaf* ‘worfeln’, *gwenith* sm. ‘Weizen’, bret. *nizhañ* ‘worfeln’, *gwinizh* sm. ‘Weizen’.

Das ostbalt. Verb macht den Eindruck einer denominalen Bildung; ein passendes Grundwort scheint allerdings nicht bezeugt. Zu den gr. Glossenwörtern und möglichen weiteren wz.-verwandten Bildungen im Gr. vgl. GEW 2.123, EDG 861f. Die kelt. Lexeme basieren auf dem Verbaladj. uridg. **niktó-* ‘geworfelt’ (vgl. EDPC 291). eh ◇ – EIEC 646; IEW 761; LEW 1.502.

niežė́ti (niẽžti/niẽži/niẽža, niežė́jo) ‘jucken’: DaP 209_{26} a.pl.f.prc.prs.act. *Rinkdami ſaw’ môkitoius .. kurié kâtułtu niéʒąncʒes auſis ių* ‘(*Zbieráiąc ſobie vcʒyćiele .. ktorʒyby łeßktáli świerʒbiące ich vßy*)’; SzD^1 $177b_{27}$ 1.sg.prs. *nieʒu* ‘*świerʒbię*’, ‘*prurio*’; ***niežė́jimas*** (1) sm. ‘Jucken’ SzD^1 $177b_{25}$ *nieʒieimas* ‘*świerʒbiącʒká*’, ‘*ſcabies*’; ***apniežąs*** prc.prs.act. ClG_I 812 *Apnėʒęs* ‘*Grindig*’; ***niẽžas*** (4) sm. ‘Krätze, Geschwür’ $MžG_{II}$ 427_2 n.pl. *Ligas ateit ant muſſu .. nießai ir ßaiʒdas piktas*; ***niežimas*** sm. ‘Jucken’ MgT_1 $9r_{23}$ (2 Tim 4,3) a.sg. *klauſiti pagal auſuu ſawa .. neßima*; ClG_I 1026 *Neʒimmas* ‘*Jucken*’; ***niežúotas***, ***-a*** (1) adj. ‘krätzig’ BrB_I $[156]_{28}$ (Lev 21,20) *kas .. ſchaſchůts alba nieſchots* ‘(*der .. scheel ist / oder grindicht*)’ .. ◆ – Bsl., lett. *niẽzêt niẽzu niẽzẽju* ‘jucken’, *niezt nieztu/niezu niezu* ‘jucken’, *niẽza* sf., *niẽzis* ml. sm. ‘Krätze’, *naĩza* sf. ‘Krätze’, *naĩzaîns*, *-a* adj., *naĩzuôts*, *-a* adj. ‘an Krätze leidend, krätzig’.

Lit. 3.prs. *niẽžti* entspricht alett. *niezt*, das noch im 18. Jh. lexikographisch bezeugt ist (vgl. über das Verb Stang 1966: 310-312). Bei NL findet man lit. *niẽžti* (*-ta*, *-o*), dessen Inf. alett. *niezt* entsprechen kann. Das Prs., wie auch das entsprechende lett. Prs. *nieztu*, ist offensichtlich eine Neubildung auf der Basis der alten 3.prs. *niẽžti* (vgl. Zinkevičius 1966: 350). Für die urostbalt. Zeit muss man offenbar mit zwei Prs.-Stämmen rechnen: dem athem. Prs. und einem *o*- oder *i*-Prs., zu dem der zweite Stamm auf urbalt. **ē* gehört. Das *o*-Prs. mit 3.prs. *niẽža* bezeugt für das Lit. NL, das *i*-Prs. mit 3.prs. *niẽzi* findet sich bei J. Vgl. zum Verb auch Jakulis (2004: 35-37.). — Kein verlässliches Vergleichsmaterial außerhalb des Balt. Der traditionell angenommene Zusammenhang mit jav. *naēza-* sm., das eine nicht näher bekannte Krankheit bezeichnet, ist möglich, aber nicht zu erweisen. Das HG von russ. *vonzít’ -žú* ‘hineinstoßen, bohren’, *pronzít’ -žú* ‘durchstechen’ weicht semantisch ab. Zu arm. *anic* ‘Nisse, Lausei’ vgl. EDAL 86f. eh ◇ – LEV 1.627; LEW 1.502f.; SEJL 425. ↗ ****nìžti***.

nikčemnas, **-a** adj. ‘wertlos, nichtswürdig’: MoP_I $219v_{44}$ *o nikcʒemnás ſutwerime* ‘(*o nikcʒemne ſtworʒenie*)’; ***nikčemnystė*** sf. ‘Wertlosigkeit, Nichtswürdigkeit’ MoP_{II} $254r_5$ *koki ir nikcʒemniſte io* ‘(*iáka ieſt nikcʒemność iego*)’.

Alit. *nikčemnas* ist direkt oder mit ostslav. Vermittlung aus dem Poln. entlehnt, vgl. apoln. *nikczemny* adj. ‘unbrauchbar, untauglich’ → russ. *nikčëmnyj*, wruss. *nikčė́mny*, ukr. *nikčémnyj* adj. ‘nichtig, nichtswürdig’; die poln. Ausgangsform ist abgeleitete Zusammenrückung von *ni k czemu* ‘für nichts’. Alit. *nikčemnystė* ist innerlit. Weiterbildung. rf ◇ – ĖSBM 8.29; ESUM 4.98f.; SLA 143.

nìksterėti (-ėja/-ia/-i, -ėjo) ‘verrenken’: LxL 94v *nikſtereti* ‘*Verrencken*’.

Lit. *nìksterėti* besteht neben gleichbedeutendem *nìkstelėti*, das die gleiche Variation im Prs. aufweist. Die Verben gehören in die umfangreiche Gruppe lit. sekundärer Verben auf *-terėti* und *-telėti* (vgl. über die Bildeweise Skardžius 1943: 550). Sie sind wz.-verwandt mit lit. *nìgzti* (*nỹzga*, *nìzgo*) ‘sich ausrenken, aus dem Gelenk gehen, sich verstauchen’, vgl. noch *nìkstas* (2) sm. ‘Ausrenken, Verrenken; Verrenkung, Verstauchung’. Die Wz. ist offenbar auch im Lett. vertreten. Vgl. *ņikšķêt*, *ņīkšķêt*, *ņikšêt -u -ẽju* ‘bersten, knacken, knarren’, das aber im Anlaut eine unklare Palatalisierung und eine gelegentliche Dehnung des Vokals in der Wz. aufweist. — Kein außerbalt. Vergleichsmaterial. eh ◇ – LEW 1.503.

nykštỹs (3), **nýkštis** (1) sm., **nýkštis** (1) sf. ‘Daumen’: SzD[3] 282b$_{10}$ *Nikßtis* ‘*Páleć wielki v ręki*’, ‘*Pollex*’.

Das Wort ist nicht zu trennen von lit. *inkštis* oder *inkštys* sm. ‘Daumen, große Zeh’, das nur bei Bretke bezeugt ist. Lett. *îkstis*, g.sg. *-šķa* sm. ‘Daumen’ zeigt, dass die vokalisch anlautende Variante die ursprüngliche ist. Dies findet eine Bestätigung in apr. *instixs* E ‘Daumen’, das vermutlich für etwa *inxtis* verschrieben ist. Eine Kreuzung aus dem ursprüngl. lit. *inkštis* und dem geneuerten *nykštỹs, nýkštis* ist wohl lit. *nìnkštis* (1), *ninkštỹs* (3) sm. im Žem. um Klaipėda und Südaukšt. um Šalčininkai. — Die Umgestaltung von lit. *inkštis* oder *inkštys* zu *nykštỹs*, *nýkštis* wird gewöhnlich dem Einfluss des nichtverwandten lit. *nỹkti* (*-sta*, *-o*) ‘eingehen, verschwinden’ zugeschrieben. Der Grund für die Beeinflussung des Nomens durch das Verb wäre bei dieser Hypothese wohl darin zu sehen, dass der Daumen der kürzeste Finger ist. Die Nichtübereinstimmung in der Intonation der Wz. ist allerdinsg überraschend. — SEJL stellt lit. *inkštis* oder *inkštys*, lett. *îkstis* und apr. *instixs* zum Adj. lit. *į́sas*, *-à* (3) (vor allem ostaukšt. um Tverečius), lett. *îss*, apr. a.sg.m. *īnsan* III ‘kurz’, wobei der Velar im Daumenwort als sekundär betrachtet wird. Die derivationsmorphologische Seite dieser semantisch ansprechenden Etymologie bedarf weiterer Klärung. eh ◇ – LEV 1.341; LEW 1.188, 1.503; PJ I-K.52-54; PKEŽ 2.29f.; SEJL 425.

nìkti** (niñka, -o) ‘heftig beginnen, in Angriff nehmen’; ***ap- ‘anfallen’ SlG$_{1}$ 75$_{11}$ 3.prt. *Tuoiaus kayp ſzunis apnika*; ***į-*** SlG$_{1}$ 75$_{8}$; ***pri-*** ClG$_{I}$ 90; ***už-*** SlG$_{2}$ 48$_{10}$. ◆ – Bsl., lett. *niktiês nìkuôs nikuôs* ‘sich aufdrängen, zusetzen’, *nikns* adj. ‘heftig, grimmig, böse, boshaft’, *nàiks* adj. ‘schnell, gewandt; heftig, zornig, böse’, *nàiki* adv. ‘heftig, sehr’, apr. *neikaut* III ‘wandeln’, aksl. *nicati ničǫ* ‘entstehen, beginnen’, *vъzniknǫti -nǫ* ‘sich erheben, entstehen’, skr. *nȉknuti -ēm* ‘entstehen’, aruss. *nikati niču* ‘sich erheben, hervorkommen, entstehen’, *niknuti -nu* ‘keimen, emporwachsen’, čech. *niknouti* ‘neigen, sich beugen’. – Idg., uridg. **nei̯k-* ‘sich erheben’, heth. 3.sg.prs. *ninikzi* ‘in Bewegung setzen (Menschen), mobilisieren’, gr. νεῖκος sn. ‘Streit, Kampf’.

Lit. *nìkti* und lett. *niktiês* entsprechen sich in ihrer Stammbildung genau. Dem apr. Verb liegt wahrsch. eine Entsprechung von lett. *nàiks* zugrunde, die semantische Entwicklung bleibt allerdings dunkel. Die slav. Verben beziehen sich in älterer Zeit primär auf das Keimen und Wachstum von Pflanzen, was gegenüber der Wz.-Semantik im Balt. und außerhalb des Bsl. auch sekundär sein kann. Vgl. die semantischen Verhältnisse im Russ.: *vozníknut' -nu* ‘entstehen, aufkommen’, *vníknut'* ‘sich vertiefen’, *proníknut'* ‘eindringen’, *poníknut'* ‘sich neigen’. Zum heth. kausativen Prs. vgl. EDHL 606f. eh ◇ – ĖSSJ 25.109, 114f.; EDSL 352f.; LAV 248; LEW 1.503f.; LIV[2] 451; PKEŽ 3.173f.; REW 2.220f.; SEJL 425.

nỹkti (-sta, -o) ‘zugrundegehen, verschwinden’: MžG$_{I}$ 200$_{7}$ 3.prs. *Linxmibe .. Nikſt ant akies mirkſnia*; ***iš-*** MžK 62$_{23}$; ***nu-*** WoP 193r$_{22}$; ***pér-*** KnN[1]$_{3}$ 253$_{9}$; ***su-*** WoP 193v$_{29}$; ***išnỹkinti*** (*-ina*, *-ino*) ‘vernichten’ MžG$_{II}$ 349$_{11}$ *Rotȝik Diewe iſchnikinti / Pikta mokſla iſchminti* ‘(*Gott wolt ausrotten alle lahr / die falschen schein uns leren*)’; ***su-*** PeK 116$_{27}$; ***nykùs***, ***-ì*** (4) adj. ‘furchtbar, schrecklich’ LxL 44r nt. *nyku* ‘*grauerlich*’. ◆ – Bsl., lett. *nĩkt -stu -ku* ‘siechen, nicht gedeihen, verkommen, vergehen, verderben’.

Ein sekundäres Inchoativum zu lit. ↗ *niẽkas*, lett. *niẽks* ‘niemand, nichts’, entstanden nach dem Muster solcher Fälle wie z.B. lit. *žýsti* (*-sta*,

žýdo) ‘erblühen’ zu *žíedas* ‘Blume’, *lýsti* (*-ta*, *-o*) ‘mager werden’ zu *líesas* ‘mager’, *vỹkti* (*-sta*, *-o*) ‘gelingen, eintreffen, kommen’ zu *viẽkas* ‘Lebenskraft, Leben’ (vgl. Arumaa *ZSlPh* 26 (1957: 118-149) 138-141). Der Unterschied in der Intonation der Wz. zwischen lit. *nỹkti* und lett. *nĩkt* folgt dem Grundwort lit. *niẽkas* ~ lett. *niẽks*. eh ↗ ***niẽkas***.

nir̃sti (-sta, nir̃to) ‘aufgebracht sein’; ***ap-*** DaP 361_{33}; ***ap-si-*** ViE $[120]_{2}$ (Mt 22,7); ***į-*** SzD^{3} $386b_{15}$; ***su-*** DaP 157_{4}; ***apnirtìmas*** (2) sm. ‘Boshaftigkeit, Härte’ SzD^{3} $84a_{23}$ *apnirtimas* ‘*Iádowitość*’, ‘*Acrimonia, acerbitas*’; ***ap-si-*** MžG$_{II}$ 473_{11} (Ps 101/102,11); ***į-*** SzD^{3} $386b_{18}$; ***įsinir̃tinti*** (*-ina*, *-ino*), ***įsinirtìnti*** (*-ìna*, *-ìno*) ‘zornig werden’ SzP$_{II}$ 4_{26} 3.prs. *kad ne ruſtauia ir ne inirtinaſi nieko drin* ‘*gdy ſię nie dáie ʒadną rʒecʒą prʒećiwną roʒrußyć beʒ miáry*’.

Regelmäßig tiefstufiges Inchoativum zur Wz. von *nértėti* (*-ėja*, *-ėjo*) ‘zürnen, wüten’. Zur *Métatonie douce* in der Wz. vgl. Derksen (1996: 166-168). eh ◇ – LEW 1.504f.; SEJL 421. ↗ ***nértėti***.

nir̃šti (-ta, -o/-ė) ‘zornig, wütend werden’: ClG$_{II}$ 971 prc.prs.act. *Nirßtąs, tancʒiô. M. tanti, cʒôs. F.* ‘*Wiederſpenstig*’; ***į-*** MoP$_{I}$ $187r_{28}$; ***su-*** ‘zornig werden’ ClG$_{I}$ 620 *Su & Įnirßti* ‘*Erʒőrnen*’.

Regelmäßig tiefstufiges Inchoativum zu lit. *ner̃šti* (*-čia*, *-tė*) ‘wütend sein, zürnen’. eh ◇ – LEW 1.504f.; SEJL 421. ↗ ***ner̃šti***.

-nytas adj.; ***trinýtas***, ***-a*** (1), ***-á*** (3) adj. ‘dreifädig’ LxL 24v *Trinitas* ‘*Dreyl*[*ich*]’; ***aštuonnỹtis***, ***-ė*** (2) adj. ‘achtfädig’ ClG$_{I}$ 779^{a} *Aßtůnytis* ‘*Gedreÿlicht mit 8*’; ***šešnýtis***, ***-ė*** (2) adj. ‘sechsfädig’ ClG$_{I}$ 779^{a} *Sʒeß*[*n*]*ytis* ‘*Gedreÿlicht mit 6*’; ***trinỹtis***, ***-ė*** (2) adj. ‘dreifädig’ ClG$_{I}$ 779^{a} *Trinytis* ‘*Gedreÿlicht mit 3*’; ***nýtys*** (1) sf.pl. ‘Weberkamm’ LxL 103v *Nytis* ‘*Weberkamm*’. ◆ – Bsl., skr. *nȉt* sm. ‘Litze, Grundfaden beim Weben’, aruss. *nita* sf. ‘Faden’, russ. *nit*, n.pl. *níty*, *nitý* dial. sm. ‘Teil des Webstuhl, Leisten für Litzen’, russ. *níta*, *nitá* dial. sf. ‘Teil des Webstuhls; Litze’. – Idg., uridg. **(s)neh₁*- ‘spinnen’, gr. 3.sg.ipf. ἔννη äol. ‘spann’, lat. *neō nēre* ‘spinnen’, air. *snííd ·sní* ‘winden, spinnen’, mkymr. *nyddaf* ‘spinnen, winden’, mbret. *nezaff* ‘spinnen, drehen’, ahd. *nāen* ‘nähen’.

Substantiviertes *to*-Verbaladj. zur uridg. Wz. für ‘spinnen’. Im Bsl. liegt auch die entsprechende *ti*-Bildung vor, vgl. lit. *nýtis* (1) sf. ‘Litze’, *nýtys* (1) sf.pl. ‘Weberhefteln, Nietenhölzer; Weberkamm, Weberblatt’, lett. *nĩts*, n.pl. *nĩtis* ml., *nĩtes* hll. sf. ‘Weberheftel’ (wozu denominal *nĩtît -ĩju* ‘Kette durch die Hefteln ziehen, einfädeln’), russ. *nit’*, g.sg. *níti* sf. ‘Faden’, čech. *nit* sf. ‘Faden, Zwirn’. — Die Wz. des grundsprachlichen Verbs erscheint im Bsl. ohne das anlautende **s* (wie auch im Germ.). Es handelt sich somit um einen Fall von *s*-mobile, das in idg. Einzelsprachen aus unklaren Gründen fehlen kann. Die Lautung der bsl. Wörter setzt eine Erweiterung der uridg. Wurzel mit einem **i* dunkler Herkunft voraus, was bei morphologisch geforderter Tiefstufe in den nominalen Ableitungen zum akutierten urbsl. **ī́* führt. Eine solche *i*-Erweiterung ist bei Wz.n auf Laryngale auch sonst bekannt (vgl. zuletzt Rasmussen 1989: 19-74, speziell zur Wz. für ‘spinnen’ 62). — Zur Lautung und Morphologie des kelt. Verbs vgl. Schrijver *Incontri Linguistici* 26 (2003: 59-86) 75-77 und Schumacher (2004: 598-600). Unklar bleibt das Verhältnis der Wz. für ‘spinnen’ zu lett. *snàt snàju snàju* ‘locker zusammendrehen, flechten’. eh ◇ – ĖSSJ 25.130-133; EDSL 353f.; IEW 973; LEV 629; LEW 1.505; LIV^{2} 571f.; REW 2.221f..

niùkinti (-ina, -ino) ‘antreiben, anstacheln’: SzD³ 227a₃₃ 1.sg.prs. *Niukinu* ‘*Nukam*’, ‘*Age, age, repeto*’. ◆ – Bsl., lett. *ņukât -āju* ml. ‘quetschen, knautschen, knüllen’.

ME 2.905 belegt das lett. Verb für das Ml. von Snēpele, Aizupe, Saldus sowie den ml. Dialekt von Dzūkste. Lit. *niùkinti*, lett. *ņukât* sind offensichtlich wz.-verwandt mit lit. *niùkas* (2), *niùksas* (2) sm. ‘Faustschlag, -stoß’. — Kein verlässliches Vergleichsmaterial. Die Palatalisierung von *n* vor *u* deutet darauf hin, dass es sich um eine sekundäre Bildungen auf der Basis eines primären Verbs mit Vollstufe *au* und durch diese Vollstufe bedingten Palatalisierung des anlautenden *n* handelt. Lit. *nù* int. ‘na!, nun!’ als Ableitungsgrundlage (so LEW) kommt deshalb wohl nicht in Betracht. Entsprechend besteht wohl auch kein direkter Zusammenhang mit russ. *núkat’ -aju* ‘*nu!* sagen’, skr. *nùkati -kâm* ‘überreden, überzeugen’, poln. *nukać* ‘antreiben, aufmuntern; belästigen’, die direkt auf der slav. Int. des Aufforderns basieren (sln. *nù*, russ. *nu*, apoln. *nu*, vgl. REW 2.230, ĖSSJ 26.30-32, 43f.). eh ◇ – LEW 1.505.

niũkti (-ia, -ė) ‘tosen, dröhnen, lärmen’: SzD¹ 36a₃ 1.sg.prs. *niuku* ‘*glucʒę*’, ‘*ſono, ſtrepo, murmuro, fremo, inſtar aquæ littus ferientis*’; ***su-*** SzP$_{II}$ 202₁₂; ***niukė̃jimas*** (1) sm. ‘Schreien, Schimpfen’ SzD¹ 43c₂ *niukieimas* ‘*Hukańie*’, ‘*gemitus, vlulatus*’. ◆ – Bsl., lett. *ņūkt -stu* ‘summen, schreien’.

Man beachte das Schwanken im Vokalismus von lit. *niũkti*, lett. *ņūkt* und lit. *niukė́ti* (*niùka*, *-ė́jo*) ‘donnern, dröhnen’, zu dem wahrsch. das in SzD belegte Verbalnomen gehört. Solche Schwankungen entstehen gewöhnlich neben der Vollstufe *au*, der synchron lit. in der Tiefstufe *ū* wie *u* entsprechen können. Die Palatalisierung von *n* im Anlaut von *niũkti* und *niukė́ti* spricht jedenfalls dafür, dass es sich um sekundäre tiefstufige Bildungen handelt. — Die Semantik der Verben, die vor allem dumpf dröhnende, polternde und rollende Geräusche bezeichnen (wie z.B. Donnern), legt einen etymologischen Zusammenhang mit lit. *niáukti* (*-ia*, *-ė*), lett. *ņaukt -ku -cu* ‘sich bewölken’ nahe. Vgl. mit sekundären Tiefstufen auch lit. *niùkti* (*niùnka*, *-o*) ‘sich verfinstern, trüben (vom Himmel)’, *niūkùs*, *-ì* (4) ‘finster, düster, trübe’. Es scheint denkbar, dass sich die Semantik von lit. *niũkti* erst sekundär auf die Bezeichnung von Geräuschen einengte, die eine Verfinsterung des Himmels häufig begleiten. eh ◇ – LEW 1.505. ↗ ****niáukti***.

niurnė́ti (niùrna/niur̃na, -ė́jo) ‘brummen’: LxL 20r *Nurneti* ‘*Brum*men’; ***niurnė́jimas*** (1) sm. ‘Gemurmel’ ClG$_I$ 713ᵇ *Nurnejim's* ‘*Gemůrmel*’; ClG$_I$ 829 *Wandů Nurnejimo* ‘*Hader Waßer*’; ***niurnė̇*** sf. ‘Gemurmel’ ClG$_I$ 713ᵇ *Nurne, es F.* ‘*Gemůrmel*’.

Das nach LKŽ vor allem im südl. West- und nordöstl. Ostaukšt. verbreitete Verb ist nicht zu trennen von lit. *narnė́ti* (*nárna*, *-ė́jo*) ‘schnurren (Katze), knurren (Hund), brummen (Bär), murmeln (Mensch)’, das vor allem žem. ist, und dem im ganzen nördl. Litauen sporadisch bezeugten gleichbedeutenden *nernė́ti* (*nérna/ner̃na*, *-ė́jo*). Die unregelmäßigen Schwankungen im Vokalismus sprechen für onomatopoetische Herkunft des Wortes. eh ◇ – LEW 1.500.

niùrti (niũra/-sta, -o) ‘trübselig, mürrisch werden’: ClG$_{II}$ 1172 *Nurru* ‘*Thurnieren*’ ‘poltern, toben’; ***pasiniũrinti*** (*-ina*, *-ino*) ‘finster werden, betrübt werden’ SzD¹ 134b₅ 1.sg.prs. *paſiniurinu* ‘*poſępiam ſię*’, ‘*triſtor, frontem corrugo*’; ***paniūruoti*** (*-uoja*, *-avo*) ‘finster werden, betrübt werden’ SzD³ 167b₃₄ 1.sg.prs. *Paniuruo=iu* ‘*Melankoliʒuię*’, ‘*merori me do*’; ***paniūrùs***, ***-ì*** (3ᵇ), (4) adj. ‘finster, betrübt’ SzD³

167b$_{31}$ *Paniurus* ‘*Melankolik*’, ‘*Melancholicus, agelaſtus*’; ***paniurỹs***, ***-ì*** (4) adj. ‘launisch, störrisch, tückisch’ ClG$_{II}$ 607 *Panurys, ô. M. ri, ôs. F.* ‘*Tůckiſch*’; ***paniū́ruo***, ***-uonies*** (1) sm. ‘heimtückischer Mensch’ SzD[1] 130c$_{10}$ *paniuruo* ‘*pokryty cẓłowiek*’, ‘*hypocrita*’; ***paniùrėlis***, ***paniũrėlis*** (1) sm. ‘Griesgram, Stubenhocker’ ClG$_{I}$ 420 *Panurrėlis, iô.* ‘*Calmeuſer*’; ***paniurỹstė*** (2) sf. ‘mürrisches, verdrießliches Aussehen und Wesen, Schwermut’ SzD[3] 167b$_{29}$ *Paniuriſte* ‘*Melankolia choroba*’, ‘*melancholia*’.

Das alit. ausschließlich in ClG nachgewiesene ⟨*Nurru*⟩ ist dort nachträglich ergänzt und weicht partiell in der Bedeutung ab. Lit. *niùrti* ist regelmäßig tiefstufiges Inchoativum zu lit. *niaũras*, *-à*, *niaurùs*, *-ì* (4) adj. ‘trübsinnig, mürrisch’. Schwankungen zwischen einem Nasalprs. mit 3.prs. *niũra* und einem *sto*-Prs. mit 3.prs. *niùrsta* sind für Verben dieser Gruppe typisch (vgl. Stang 1966: 338-346 und 356). Der Akut in der Wz. von *niùrti* ist bei zirkumflektierter Intonation des Grundworts ebenfalls das Erwartete (vgl. Stang 1966: 456f., Derksen 1996: 291-293). — LEW stellt lit. *niaũras*, *niaurùs* zu russ. dial. *núrit'*, *nurít'* ‘erschöpfen, überanstrengen, ermüden’. Das Verb ist aber nicht zu trennen von aksl. *iznuriti -r'ǫ* ‘rauben, erbeuten’, aruss. *iznuriti -rju* ‘verbrauchen, erschöpfen (Schätze)’. Wie apoln. *nurzyć*, *nurzać*, osorb. *nurić* ‘ins Wasser tauchen’ zeigen, ist russ. dial. *núrit'*, *nurít'* ‘erschöpfen’ wahrscheinlich dekomponiert, wobei das Simplex ursprünglich ‘eintauchen’ bedeutete, die mit aksl. *iz-*, aruss. *iz-* ‘aus’ komponierte Form ‘schöpfen’ (vgl. REW 2.231, ĖSSJ 9.53f., 26.45-47). Dies macht sowohl den Vergleich mit dem balt. Adj. als auch den mit gr. νυρεῖ, νυρῶν Hsch. (glossiert mit νύσσω ‘stoßen, stechen’, ξύω ‘schaben, glätten, abschürfen’) unwahrscheinlich. — Der ebenfalls in LEW vertretene etymologische Zusammenhang zwischen lit. *niaũras*, *niaurùs* und gr. νεύω ‘nicken’, lat. *abnuō*, *adnuō -ere* ‘zunicken’ (vgl. zur Wz. LIV[2] 455f.) ist aus semantischen Gründen unsicher. eh ◇ – LEW 1.500.

nìžti** (nỹžta, -o) ‘Krätze bekommen’; ***ap- ‘schäbig, räudig, krätzig werden’ ClG$_{I}$ 812 n.sg.m.prc.prt.act. *Apniẓẓęs* ‘*Grindig*’; ***nu-*** ‘schäbig, räudig, krätzig werden’ ClG$_{II}$ 403 n.sg.m.prc.prt.act. *Nuniẓ́ẓ́ęs, ſuſo M.* ‘*Schebicht*’.

Lit. *nìžti* ist ein regulär tiefstufiges Inchoativum zu lit. ↗ *niežėti* (*niẽžti*, *-ẽjo*) ‘jucken’. Zur Bildeweise des Prs. mit 3.prs. *nỹžta*, das zusätzlich zum Nasalinfix noch das Formans der *sto*-Prs. aufweist, vgl. Stang (1966: 342). Das daneben bezeugte Nasalprs. mit 3.prs. *niñža* ist eine Neubildung zum Prt. und Inf. nach Muster von Verben mit Plosiven im Ausgang der Wz. (wie z.B. *nìkti* (*niñka*, *-o*) ‘sich stürzen’ oder *rìkti* (*riñka*, *-o*) ‘sich irren’). eh ◇ – LEW 1.502; SEJL 425. ↗ ***niežė́ti***.

nõbažnas, **-à** (3[b]), **nõbažnas**, **-a** (1) adj. ‘fromm, demütig’: MžG$_{I}$ 200$_{13}$ adv. *duſcha / Nobaßnai buk Linxſma*; DaP 314$_{30}$ *nóbaẓnas dûmoiimas* ‘(*naboẓne roẓmyſlánie*)’; ***nobažniškas***, ***-a*** adj. ‘fromm, andächtig’ MgT$_{2}$ 198b$_{11}$ g.sg. *deleigi to pikta aba ne nobaẓniſchka balwonmeldiſchka daikta*; ***nõbažnykas*** sm. ‘Frömmler, Andächtler’ DaP 186$_{33}$ i.sg. *idą́nt' tawę́s nôbaẓniku .. ne ałgôtų* ‘(*áby ćię naboẓnikiem .. nie náẓywali*)’; ***nobažnysta*** sf. ‘Frömmigkeit, Gottesfurcht’ MžG$_{I}$ 162$_{10}$ a.sg. *Pamek ir muſu nobaßniſta*; ***nobažnỹstė*** (2), ***nõbažnystė*** (1) sf. ‘Frömmigkeit, Gottesfurcht’ DaP 304$_{4}$ g.sg. *túrį įpatinę nóbaẓniſtes* ‘(*máiąc poſtawkę naboẓeńſtwá*)’; WoP 148r$_{24}$ *gieribe, teiſibe, ſchwentibe, nabaßniſte*; ***nobažnùmas*** (2), ***nõbažnumas*** (1) sm.

‘Frömmigkeit, Gottesfurcht’ DaP 572$_{42}$ *wiſſas nóbaʒnumas tůiéu muſiie nupúlt’* ‘(*wßyſtko naboʒeńſtwo ʒáras vpáść muśi*)’.

Alit. *nõbažnas* ist aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *nabożny* adj. ‘fromm, andächtig’, aosl. **nabožьnъjь* (aruss. *nabožьnyi*, russ. *nábožnyj*, wruss. *nabóžny*, ukr. *nabóžnyj* adj. ‘fromm, andächtig’). Alit. *nõbažnykas* ist poln. Lehnwort, vgl. apoln. *nabożnik* sm. ‘Andächtiger, vorgeblich Andächtiger’, die übrigen Sublemmata sind innerlit. Weiterbildungen. rf ◇ – SLA 143.

nočelnykas sm. ‘Stirnband’: ChB$_{II}$ 192a$_{63}$ (Ri 8,24) a.pl. *turejo nes aukſo noczelnikus* ‘(*want ſy hadde goudene voorhooft cierſelen gehadt*)’.

Lehnwort aus dem Poln., vgl. apoln. *naczelnik* sm. ‘Stirnband, Stirnriemen’. rf ◇ – SLA 143.

nodiejà (2), **nuodieja** sf. ‘Hoffnung’: MžF 104$_{13}$ 1.sg. *Idant .. Nodæioihe tawa wardui ſlußitu* ‘(*Das er .. in Hoffnung deinem Namen diene*)’; BrB$_{IV}$ [96]v$_{33}$ (Jer 17,13) *PONE tu eſsi Nůdieia Iſraelo* ‘(*HERR du bist die hoffnung Jsrael*)’.

Lehnwort aus dem Poln. oder Ostslav., vgl. apoln. *nadzieja* sf. ‘Hoffnung’, aosl. **naděja* sf. (aruss. *naděja*, russ. dial. *nadéja*, wruss. *nadzéja*, ukr. *nadíja* sf. ‘Hoffnung’), die offenbar nur in BrB bezeugte Variante *nuodieja* zeigt eine aus *nodieja* lituanisierte Form. rf ◇ – LEW 1.506; SLA 144f..

nogastis sf. ‘Nacktheit’: ChB$_{II}$ 7b$_{61}$ (Gen 9,23) g.sg. *teyp jog neregiejo nogaſties tewa ſawo* ‘(*ſo dat ſy de naectheyt hares vaders niet en ſagen*)’.

Nur in ChB überliefertes Lehnwort aus dem Poln. oder Ostslav., vgl. apoln. *nagość* sf. ‘Nacktheit, Blöße’, aosl. **nagostь* (aruss. *nagostь*, wruss. *nagostь* (17. Jh.), russ. *nágost’* sf. ‘Nacktheit’). rf ◇ – LEW 1.506; SLA 144.

nõglas, **-à** (4) adj. ‘jäh, plötzlich, schnell’: MžK 55$_{8}$ g.sg.f. *Apſaugak .. Nog ſmertis piktas ijr naglas* ‘(*Behüt .. fur dem bösen schnellen todt*)’; ***nuõglas***, ***-à*** (4) adj. ‘jäh, plötzlich, schnell’ LxL 76v *nůglas*, *esnis*, *ausias* ‘*Schnell*’; ***nuoglùs***, ***-ì*** (4) adj. ‘jäh, plötzlich, schnell’ ClG$_{I}$ 1007 *Nůglus, aus. M. li, ôs. F.* ‘*Jehe*’.

Alit. *nõglas* ist aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *nagły* adj. ‘plötzlich, unerwartet’, aosl. **naglъjь* adj. (aruss. *naglyi* ‘plötzlich, unerwartet, schnell’, russ. dial. *náglyj*, wruss. *náhly*, ukr. *náhlyj* ‘plötzlich, unerwartet’); *nuõglas* und *nuoglùs* sind innerlit. umgebildet. rf ◇ – LEW 1.506; SLA 144f..

nogna sf. ‘Schwertgriff’: BrB$_{II}$ [32]v$_{42}$ (Ri 3,22) *kaip ir krauna* [Gl *Hefft capulus nogna turekla*] *pa aſchmenies įlinda* ‘(*das auch das hefft der schneiten nach hinein fur*)’.

Das nur in BrB belegte Wort ist nach LKŽ eine Lautvariante des gleichbedeutenden *nõglas*, das z.B. in NL bezeugt ist. Vgl. eine ähnliche Dissimilation beim Lehnwort *nõglas*, *-à* (4) ‘jäh, heftig, plötzlich’, das im Südžem. um Kvėdarna und Šilalė *nõgnas* lautet. Lit. *nõglas* ‘Schwertgriff’ ist wohl nicht zu trennen von lit. *nõglai* (2) sm.pl. ‘Kopf und Beine eines Tieres; Füße, Hals und Innereien vom Geflügel’. Wenn lit. *nõglas* ursprünglich Extremitäten von geschlachteten Tieren bezeichnete, oder direkt ihre Hörner und Hufe, ist seine Verwendung als ‘Schwertgriff’ verständlich, vgl. typologisch mkymr. *carn* sf. ‘Huf’ und ‘Griff (beim Messer, Schwert)’. Trifft diese Etymologie zu, ist lit. *nõglas*,

nõglai wohl etymologisch verwandt mit lit. *nãgas* (4) sm. ‘Nagel; Klaue, Kralle; Huf’, lett. *nags* sm. ‘Nagel; Kralle, Klaue’, *nagas* sf.pl. ‘beide Hände; Hände und Füße’. Die Bildeweise von lit. *nõglas* erinnert an das germ. Wort für ‘Finger- oder Zehennagel’ an. *nagl*, ae. *nægel*, ahd. *nagal* sm. Die Länge des Vokals in der Wz. von lit. *nõglas* legt die Annahme einer Vr̥ddhiableitung nahe. — Falkenhahn (1941: 204) sieht in lit. *nogna* in BrB eine Übernahme von apr. *nogna* E ‘Leder’, das allerdings semantisch zu stark abweicht. eh.

noklodas sm. ‘Ausgabe, Kosten’: MoP$_{I}$ 66v$_{19}$ n.pl. *trudnaſtis ir procis / ir nokłoday* ‘(*trudnośći á prace y nakłády*)’.

Alit. *noklodas* ist aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *nakład* sm. ‘Ausgabe, Kosten’, aosl. **nakladъ* (aruss. *nakladъ*, wruss. *nakladъ* (15 Jh.), ukr. *nákład* sm. ‘Ausgabe, Kosten’). rf ◇ – SLA 144.

nókti I (-sta, -o) ‘reifen’: SzD^{3} 554a$_{10}$ 3.prs. *Nokſta* ‘*źrʒeię*’, ‘*matureſco*’; ***iš-*** SzD^{1} 24a$_{11}$; ***nu-*** BrB$_{VI}$ [51]r$_{13}$ (Ps 57/58,10); ***pri-*** ‘reifen’ ChB$_{I}$ [6]c$_{16}$ (Mt 4,16) 3.prt. *ſedejo ʒiamey ir ßeßeliy ſmerties, prynoko* [gestr., K *uʒtekiejo*] *ßwieſe* ‘(*die ſaten in den lande ende ſchaduwe des doots, denselven is en licht opgegaen*)’; ***nenokęs*** prc.prt.act. ‘unreif’ LxL 99v *nenokes* ‘*unreiff*’; ***neišnokęs*** prc.prt.act. ‘unreif’ SzD^{1} 93b$_{24}$ *neißnakis* ‘*niedoſtáły*’, ‘*immaturus, crudus*’; ***išnokìmas*** (2) sm. ‘Reife’ SzD^{1} 24a$_{15}$ *ißnokimas* ‘*doyʒrʒáłość*’, ‘*maturitas*’; ***pri-*** DaP 439$_{29}$.

Der Ansatz der Präfixbildung *prinókti* beruht auf einem singulären und schwierigen Beleg in ChB$_{I}$. Die unsichere Stelle steht für ndl. *is* .. *opgegaen* ‘ist aufgegangen’ und wird in der Edition mit semantisch fernstehendem *prynoko* ‘ist reif geworden’ identifiziert. Falls die semantisch wie paläographisch plausiblere Lesung 3.prt. *pritẽko* (↗ *tèkti*) zutrifft, ist *prinókti* hier zu streichen, wenngleich es freilich von nominalem *prinokìmas* implizit vorausgesetzt wird. rf — Lit. *nókti* (*-sta*, *-o*) wird traditionell mit lett. *nãkt nãku*/*-cu nãcu* ‘kommen’ zusammengestellt und als ursprungsgleich mit lit. *nókti* (*-ia*, *-ė*) ‘jagen, treiben’ betrachtet (↗ *nókti* II). Zur semantischen Entwicklung ‘kommen’ → ‘reif werden’ vgl. solche Fälle wie russ. *pospét’ -éju* ‘es schaffen, rechtzeitig da sein’ und ‘reif werden’ (dazu Fraenkel *KZ* 61 (1934: 257-269) 261f.). Die vom Lett. abweichende Stammbildung des lit. Verbs ist dann wahrscheinlich sekundär (vgl. Endzelin *KZ* 62 (1935: 23-28) 23). Der Grund für das Aufkommen eines neuen *sto*-Prs. wäre die sekundär inchoative Semantik des Verbs. Ein geneuertes Prs. hätte dann das Entstehen eines neuen *ā*-Prt. zur Folge. Anders über lett. *nãkt* vgl. bei Kortlandt (2009: 181f.). eh ◇ – LEV 1.616; LEW 1.506f.; SEJL 426f. ↗ ***nókti II***.

nókti II (-ia/-sta/-a, -ė/-o) ‘jagen, treiben; folgen’: BrB$_{I}$ [38]r$_{11}$ (Gen 33,14) 1.sg.ft. *eſch pa maßu nokſiu* ‘(*Ich will meilich hanach treiben*)’; BrB$_{I}$ [42]r$_{34}$ (Gen 37,17) 3.prs. *Tadda noka Ioſephas brolius ſawa* ‘(*Da folget Joseph seinen Brüdern nach*)’; ***pa-*** BrB$_{I}$ [35]r$_{30}$ (Gen 31,23); ***pra-*** MžG$_{II}$ 255$_{9}$; ***pri-*** DaP 389$_{47}$; ***pranoktojis*** sm. ‘Vorläufer’ ClG$_{II}$ 879 *Pranoktojis, jiô, M.* ‘*Vorlåufer*’; ***nokė̃jas*** (1) sm. ‘Verfolger’ BrB$_{IV}$ [31]v$_{29}$ (Jes 30,16) n.pl. *todelei pawijs ius iuſu Nakieiei* ‘(*Darumb werden euch ewer Verfolger vbereilen*)’; ***pra-*** DaP 23$_{36}$. ◆ – Bsl., lett. *nãkt nãku / -cu nãcu* ‘kommen’.

Das *sto*-Prs. und *ā*-Prt. im Lit. sind wahrscheinlich sekundär übernommen von synchron homophonem *nókti* (*-sta*, *-o*) ‘reifen’ (↗ *nokti* I). Das Verhältnis *o*-Prs. ~ *ē*-Prt. bei Daukša und im rezenteren Žem. deckt sich mit der Stammbildung des Verbs in den meisten Dialekten des

Lett., vgl. Fraenkel *KZ* 61 (1934: 257-269) 263f. Das im Lit. üblichere *io*-Prs. findet eine potentielle Entsprechung in hll. *nãcu* (Rēzekne). — Kein verlässliches Vergleichsmaterial außerhalb des Balt. Die von Endzelin *KZ* 62 (1935: 23-28) versuchte Zusammenstellung mit got. *nēƕ*, ahd. *nāh* adv. ‘nahe’ ist lautlich schwierig. Ähnlich schwierig ist der Vergleich mit ved. 3.sg.prf. *ānáṁśa*, *ānāśa*, lat. *nancio -īre* ‘erreichen’ bei Kortlandt *Linguistica Baltica* 3 (1994: 191-193). eh ◇ – LEV 1.616; LEW 1.506f.; SEJL 426f. ↗ ***nókti I***.

nómetas I (1), **nomẽtas** (2) sm. ‘Schleier, Kopfbinde, Überwurf’: LxL 46v *Nometas* ‘*Hauptbinde*’; SzD[1] 153[b][=154]c14 *nametas* ‘*Rąbek*’, ‘*calantica, peplum*’; BrBI [27]v5 (Gen 24,65) a.sg. *Tadda ana ſugawuſi ſkraiſtę [nometą] apſidengo* ‘(*Da nam sie den Mantel vnd verhüllet sich*)’; ***nometẽlis*** (2) sm. ‘Binde’ SzD[3] 16b20 *Nametelis* ‘*Binda*’, ‘*Vitta*’.

Alit. *nometẽlis* ist hybrid gebildetes Lehnwort aus dem Ostslav., vgl. aosl. **nametъka* (aruss. *nametъka*, russ. *namëtka*, wruss. *námétka*, ukr. *namítka* sf. ‘Kopfbedeckung (von Frauen)’). Alit. *nometas* ist innerlit. vom Diminutiv zurückgebildet, *nuometas* ist hybride Präfixbildung dazu. rf ◇ – SEJL 427; SLA 144.

nometas II sm. ‘Zelt, Lager’: ChBII 7b54 (Gen 9,21) g.sg. *atſidęgie widuriy nometa ſawo* ‘(*hy ontbloote ſich in’t midden ſijner tente*)’; ***nometininkas*** sm. ‘Zeltmacher’ ChBI [217]b31 (Apg 18,3) n.pl. *buwo nes Nometynikey* ‘(*want sy waren tenten-makers*)’.

Alit. *nometas* ist aus dem Poln. oder Ostslav. entlehnt, vgl. apoln. *namiot* sm. ‘Zelt, Lager, Baldachin’, aosl. **nametъ* (aruss. *nametъ* sm. ‘Zelt, Wetterdach, Baldachin’, wruss. *namët*, ukr. *námét* sm. ‘Zelt’), alit. *nometininkas* ist hybride Lehnbildung nach apoln. *namiotnik* sm. ‘Zeltbauer’; beide Wörter sind nur in ChB bezeugt. rf ◇ – LEW 1.507; SLA 144.

nomiestnykas sm. ‘Statthalter’: BrBV [199]r8 (2 Makk 4,31) i.sg. *palikka ſawa wietoie kunigaikſchti Androniką ieib butų Nomieſtniku* ‘(*vnd lies hinder jm den Fürsten Andronicum zum Stadhalter*)’.

Lehnwort aus dem Poln. oder Ostslav., vgl. apoln. *namiestnik* sm. ‘Statthalter’, aosl. **naměstьnikъ* (aruss. *naměstьnikъ*, russ. *naméstnik*, wruss. *namésnik*, ukr. *namísnyk* sm. ‘Statthalter’). rf ◇ – SLA 144. ↗ ***miẽstas***.

nõperckas (1), **noperškas** (2) sm. ‘Fingerhut’: LxL 36r *Nopertſkas* ‘*Finger Hutt*’; SzD[1] 88a23 *naperſkas* ‘*Naparſtek*’, ‘*digitabulum, digitale*’.

Lehnwort aus dem Poln. oder Ostslav., vgl. apoln. *naparstek* sm. ‘Fingerhut’, aosl. **napьrstъkъ* (aruss. *naperstokъ*, russ. *napërstok*, wruss. *napárstak*, wruss. dial., ukr. *napérstok* sm. ‘Fingerhut’). rf ◇ – SLA 144.

noprõsnas, **-à** (2) adj. ‘vergeblich, eitel, unnötig’: VlG XIXb adv. *nop[r]oſnai* ‘*in vacuum*’; MžGII 3417 *Darbs muſu eſti noproſnas* ‘(*Es ist doch unser thun umb sunst*)’; DaP 33210 n.sg.f. *noproſná ſiutilmé yra* ‘(*proʒne ßaleńſtwo ieſt*)’; ***noprosnìngas***, ***-a*** (1) adj. ‘vergeblich, eitel, unnötig’ MgT2 120a19 bd. *ir noproſningoſius ʒenklus* ‘(*et symbola inania*)’; MoPI 73r21 g.sg.f. *idant mes .. noproſningos gárbos neghießkotumbim* ‘(*ábychmy .. proʒ̇ney chwały nie ßukáli*)’; ***noprosnysta*** sf. ‘Eitelkeit, Nichtigkeit’ MoPI 165v39 l.sg. *Wiſá*

noprofniſtoy ira padetá ‘(*wßytko w proʒnośći á w nikcʒemnośći ieſt położono*)’.

Alit. *noprosnas*, *naprosnas* ist aus dem Ostslav. entlehnt, vgl. aosl. **naprasьnъjь* (aruss. *naprasьnyi*, russ. *naprásnyj*, wruss. *naprásny* adj. ‘vergeblich, umsonst’), die übrigen Sublemmata sind innerlit. Weiterbildungen. rf ◇ – SLA 144f..

norãgas (2), **naragas** sm. ‘Pflugeisen, Pflugschar’: WoP $26v_2$ (Mi 4,3) a.pl. *kardus kalawijus ſawa ingi naragus* .

Entlehnt aus dem Poln. oder Ostslav., vgl. apoln. *narog* sm. ‘Pflugmesser’, aosl. **narogъ* (russ. dial. *nárog*, wruss. *naróh* sm. ‘Pflugeisen, Pflugschar’). rf ◇ – LEW 1.507; SLA 145.

norakù adv. ‘absichtlich’: BrB_I $[88]v_8$ (Ex 21,14) *O iei kas .. ghi kitriſtomis* [Gl gestr. *noraku*] *ußmuſch* ‘(*Wo aber jemand .. jn mit list erwürget*)’; ***nenoraku*** adv. ‘versehentlich’ BrB_I $[88]v_4$ (Ex 21,13) *iſch neßiniu* [Gl *nenoraku*] ‘(*on gefehr*)’.

Hybride Lehnbildung nach poln. oder ostslav. Vorbild, vgl. apoln. *narokiem* adv. ‘absichtlich’, aosl. **narokomь* (aruss. *narokomь*, russ., ukr. *narókom* ‘absichtlich’, wruss. *narókam* ‘scherzhaft; bewusst, absichtlich’). rf ◇ – LEW 1.507; SLA 140, 145.

norė̃ti (nóri/nória, -ė̃jo) ‘wollen, wünschen, begehren’: MžK 36_{22} (Eph 6,6) 3.prs. *ką nor Diewas* ‘(*quae vult Deus*)’; DaB $[158]_{19}$ 1.sg.prs. *kurío nôriu / priimt’* ‘(*ktorego żądam przyiąć*)’; **refl.** WoP $171r_{21}$ 3.prs. *te kerſchij kaip naris welinas preſch tikrai tikincʒioſius* ‘(*Quare ſæuiat Diabolus contra pios quantùm uelit?*)’; ***į-si-*** BrB_{VI} $[110]r_{21}$ (Ps 118/119,82); ***pa-*** $MžG_{II}$ 463_8 (Ps 113,11/115,3); ***norė̃jimas*** (1) sm. ‘Wollen, Begierde’ DaP 385_{22} g.sg. *pawartôiimas norêiimo* ‘(*vważánie chćiwośći*)’; WoP $230r_{23}$ (Phil 2,16) a.sg. *Panas Dewas abeija dara muſui, ir nareghimų ir galleghimų pagal ſawa ſ: walias*. ‘(*Deus utraq*ue *operatur in uobis, et uelle et poſſe, ſecundum ſuam bonam uoluntatem*.)’; ***pa-*** WoP $213v_{17}$; ***daugnorėjimas*** ‘Gier, Begierde’ SzD[1] $10d_{24}$ *daugnoreimas* ‘*chćiwość*’, ‘*auiditas, cupiditas, affectus*’; ***geranorėjimas*** ‘Wohlwollen, Güte’ DaP 407_{13} g.sg. *anį geranóreiimo ſlaptę* ‘(*onę dobrotliwośći táiemnicę*)’; ***daugnorį̇s*** prc.prs.act. ‘gierig, begierig’ SzD[1] $10d_{21}$ *daugnoris* ‘*chćiwy*’, ‘*Auidus, cupidus*’; ***norį̃s***, ***nóris*** cnj. ‘obwohl, wenn auch’; ***nóris*** cnj. ‘obwohl, wenn auch’; ***nórint***, ***nõrint*** cnj. ‘obwohl, wenn auch’ MžK 37_2 (Eph 6,8) *iei narinti tarnas alba ſamdinikas butu* ‘(*sive servus fuerit, sive liber*)’; DaK $[91]_{16}$ *nórint’ kârtais gali but’* ‘(*áczkolwiek cżáſem mogą być*)’ ‘obgleich, obschon’; ***norisjen*** cnj. ‘obwohl, wenn auch’ ChB_{II} $13b_{18}$ (Gen 18,27) *norisjen* ‘(*hoe wel*)’; ***norė̃tinai*** adv. ‘freiwillig’ SzD[3] $47a_{26}$ *Noretinay* ‘*Dobrowolnie*’, ‘*Voluntariè, vltrò, ſponte*’; ***norė̃tojas*** (1) sm. ‘Wollender, Strebender’ WoP $275v_{31}$ (1 Kor 10,6) i.pl. *Jdant ir mes nebutumbim naretaieis a darritaieis piktibes*; ***nóras*** (1) sm. ‘Wunsch, Wille, Verlangen’ MžK 66_6 a.pl. *narus tawa pyldancʒiu* ‘(*według wole twojej żyli*)’; DaB $[129]_2$ i.sg. *ſu tokių̊ nôru* ‘(*z táką ochotą*)’; ***nenóras*** ‘Unlust, Unwille, Zwang’ SzD[1] $92c_4$ *ne noras* ‘*Niechęć & niechuć*’, ‘*odium, ſimultas, inuidia,*

maleuolentia'; ***įnoras*** 'Begierde' ClG$_I$ 256 *Įnoras* '*Begierde*'; ***geronóras*** 'Güte, Wohlwollen' DaP 424_{22} g.sg. *dídé geronóro ſtapté* '(*wielka dobrotliwośći táiemnicá*)'; ***geranõris***, ***-ė*** (2), ***geranóris***, ***-ė*** (1) adj. 'gütig, wohlwollend' DaB $[163]_{11}$ a.sg.m. *geranôrį Wíeßpatį ſawę* '(*dobrotliwego Páná ſwego*)'; ***piktanõris***, ***-ė*** (2), ***piktanóris***, ***-ė*** (1) adj. 'boshaft, bösartig' DaP 190_{44} n.pl.m. *piktanórei ʒmónes* '(*ʒłośliwi ludʒie*)'; ***liuosanoris***, ***-ė*** adj. 'freiwillig' SzD^3 47a$_{33}$ *luoſanoris* '*Dobrowolny*', '*Voluntarius, vltroneus, gratuitus, ſpontaneus*'; ***norùs***, ***-ì*** (3) adj. 'begierig, willig' LxL 13v *Norus* '*Begierig*'; DaP 492_{15} adv. *kaip ių Mortá nórei .. priéme* '(*iáko go Martá ochotnie .. prʒyięłá*)'; ***nenóru*** adv. 'unwillig' ZeC 74_{12} *ſu ſtipra / wiera noru priimti / ir nenoru papeikti*; ***nórs*** cnj. 'obwohl, wenn auch' PeK 53_5 (Ps 26/27,3) *Nors prieß máne pułkay ſtoſis* '*Choć prʒećiw mnie hufy ſtáną*'; ***nór*** cnj. 'obwohl, wenn auch' AnK 75 *nor kártays gal bút ir łyngwáys* '(*áczkolwiek cżáſem mogą być powßedniemi*)'; ***panórinti*** (*-ina*, *-ino*) 'ermuntern' DaP 448_{20} 3.prs. *panórina ßírdís ißtikimuių ſawų* '(*ochotne cʒyni ſercá wiernych ſwoich*)'; ***norìngas***, ***-a*** (1), ***nóringas***, ***-a*** (1) adj. 'willig' BrB$_{VII}$ [100]v$_{15}$ (Mk 14,38) n.sg.f. *Dwaſe ira [noringa]* [Gl *gatawa weikus*], *bet Kunas [ira ſilpnas]* [Gl *ne gal*] '(*Der Geist ist willig / Aber das fleisch ist schwach*)'; DaP 475_{43} *mes tekinékim nórįgai kelą́ Wießpatiés priſákimų* '(*my biegaymy ochotnie w drodʒe Páńſkiego prʒkaʒánia*)'; ***įnorìngas***, ***-a*** (1), ***į́noringas***, ***-a*** (1) adj. 'begierig' ClG$_I$ 256 (Hos 4,8) n.pl.m. *Jie įnoringi ſawo Grieku* '*Sie ſind begierig nach ihren Sünden*'; ***liuosanoringas***, ***-a*** adj. 'freiwillig' SzD^3 47a$_{27}$ adv. *luoſanoringay* '*Dobrowolnie*', '*Voluntariè, vltrò, ſponte*'; ***nórumas*** (1) sm. 'Wille, Begierde' DaP 222_8 a.sg. *Diêwas padarís nórųmą ių* '(*Bog vcʒyni wolą tych*)'; DaP 347_{22} *idąnt' .. nórumas priwerſtų́ ir pritęſtų́ ſawęſp' wiſsús* '(*áby .. chęć ʒniewoliłá y prʒyćiągnęłá k ſobie te wßytkie*)'. ◆ – Bsl., aksl. *nravъ* sm. 'Sitte, Gewohnheit, Lebensweise', aruss. *norovъ* sm. 'Sitte, Lebensweise; Charakter, Naturell', *noroviti -vlju* 'nachgeben, Nachsicht üben, Gunst erweisen', russ. *nórov* sm. 'Charakter; Eigensinn, Starrsinn', *norovít' -vljú* dial. 'Nachsicht üben, verwöhnen', čech. *mrav* sm. 'Sitte, Brauch'.

Es ist unklar, ob lit. *norė́ti* 'wollen' auf *nóras* 'Wille' beruht oder *nóras* auf *norė́ti*. Der Hinweis auf die zahlreichen denominalen *ėti*-Verben des Lit. in SEJL, wie z.B. *storė́ti* (*-ė́ja*, *-ė́jo*) 'dick werden' zu *stóras*, *-a* adj. 'dick, kräftig', entscheidet die Frage insofern nicht, als die Prs.-Bildung bei *norė́ti* anders erfolgt als bei den eindeutig denominalen Verben vom Typ *storė́ti*. — Die semantisch naheliegende Verwandtschaft mit dem slav. Nomen, dessen urslav. *-*vъ* aus Gründen der Wz.-Struktur suffixal sein muss, lässt sich nicht durch eine naheliegende derivationsmorphologische Analyse untermauern. Der Vergleich mit lit. *nértėti* (*-ėja*, *-ėjo*) 'wüten, zürnen', ↗ *nir̃sti* (*-sta*, *nir̃to*) 'aufgebracht sein' (so z.B. LEW) ist lautlich wie morphologisch schwierig und semantisch weniger ansprechend als die Zusammenstellung mit aksl. *nravъ* etc. Die semantischen Angaben zu den Glossenwörtern gr. νωρεῖ Hsch. 'ist wirksam, tüchtig', νώρεμνος Hsch. 'groß, zahlreich, breit', auf die

ebenfalls LEW hinweist, sind für eine etymologische Zusammenstellung nicht ausreichend präzise. Erwogen wurde schließlich ein Zusammenhang mit heth. *inarā-* sc. ‘Kraft, Energie’, kluv. *annara/i-* adj. ‘kraftvoll, männlich’ (NIL 305f.), mit air. *nár* adj. ‘nobel, großmütig, bescheiden’ (EDPC 284) und mit heth. 1.sg.prs. *nāhmi* ‘fürchten’ (SEJL). eh ◇ – ĖSSJ 25.192-195; EDSL 356; ESJSS 553; LEW 1.507; REW 2.227; SEJL 427.

nósis (1) sf. ‘Nase’: MžG$_{II}$ 463$_{13}$ (Ps 113,14/115,6) a.pl. *Noſis tur* ‘(*nares habent*)’, ‘(*Sie haben Nasen*)’; DaP 568$_{48}$ *nóſis kwapůſe géris* ‘(*nos w wonnośćiách roſkoβuie*)’; ***didžianósis***, ***-ė*** (1) adj. ‘großnasig’ SzD[3] 226b$_{5}$ *Didʒianoſis* ‘*Noſal*’, ‘*naſutus*’; ***kreivanõsis***, ***-ė*** (2) adj. ‘krummnasig’ SzD[3] 136b$_{23}$ *Kraywanośis* ‘*Krʒywonoſy*’; ***didnõsis*** (2), ***didnósis*** (1) sm. ‘Großnasiger’ LxL 44v *didnoſis* ‘*Groß Nas*’; ***plačianõsis***, ***-ė*** (2), ***plačianósis***, ***-ė*** (1) adj. ‘breitnasig’ SzD[3] 226b$_{2}$ *Płaćianoſis* ‘*Noſa kto βerokiego*’, ‘*Simus*’; ***panósis*** (1), ***pãnosis*** (1) sm. ‘Oberlippe’ ViC [57]$_{15}$ a.pl. *Spiaudalais ir purwais auſys ir panoſius tepty* ‘(*ſpaychel vnd kat in die oren vnd naſen thůn*)’; ***nosẽlė*** (2) sf. ‘Nase (dim.)’ SzD[1] 99a$_{2}$ *noſełe* ‘*Noſek*’; ***nósinis*** (1) sm. ‘Gaumenzäpfchen, Halszäpfchen’ ClG$_{II}$ 1029 *Nůſinnis ô. M.* ‘*Ʒåpfflein im Halſe*’. ◆ – Bsl., lett. *nãss*, *nãse* sf. ‘Nasenflügel, Nüster’, *nãsis*, g.pl. *nãšu*, *nãsu* sf.pl. ‘Nase’, apr. *nozy* E ‘Nase’, *ponasse* E ‘Oberlippe’, *noseproly* E ‘Nasenloch’, nar. *naſiſ* ‘Nase’, aksl. *nosъ*, skr. *nôs nȍsa*, čak. *nộs nȍsa*, russ. *nos nósa*, čech. *nos nosu* sm. ‘Nase’. – Idg., uridg. **nā́s-*/**nas-* sf. ‘Nasenflügel, Nüster’, ved. n.du. *nā́sā*, g.du. *nasóṣ* sf. ‘Nase’, jav. n.du. *nå̄ŋha* ‘Nase’, ap. a.sg. *nāham* ‘Nase’, lat. *nāris* sf. ‘Nasenloch, Nüster’, *nāsus* sm., *nāsum* sn. ‘Nase’, an. *nǫs*, n.pl. *nasar* sf. ‘Nasenloch, Nüster’, ae. *nasu*, g.sg. *nasa* sf., *nosu*, d.sg. *nosa* sf. ‘Nase’, afr. *nose*, *nosa* sf. ‘Nase’, ahd. *nasa* sf. ‘Nase’.

Bei lit. *nósis* finden sich in Dialekten Spuren einer konsonantischen Flexion, so z.B. westaukšt. g.pl. *nósų* in Jurbarkas (s. Kazlauskas 1968[2000]: 264f.). Die *ē*-Flexion von lit. *nósė* im Žem. und Teilen des Westaukšt. (vgl. LKA 3.32 mit Karte 20) sowie lett. *nãse* ist gegenüber der *i*-Flexion von lit. *nósis*, lett. *nãss* offenbar sekundär (vgl. Zinkevičius 1966: 243f., LG 311-313). Zur Variation bei der Bildung des G.pl. zu lett. *nãsis* vgl. LG 318f. In apr. *nozy* liegt vl. ein N.du. vor (Endzelin 1944: 97). Ein Übertritt in die *ē*-Flexion lässt sich aber auch nicht ausschließen, vgl. apr. *sansy* E ~ lit. *žąsìs*, lett. *zùoss* sf. ‘Gans’. Das VG von *noseproly* kann zu einem *i*- wie einem *ē*-St. gehören. Apr. *ponasse* ‘Oberlippe’ entspricht morphologisch wie semantisch lit. *panósis*, *pãnosis*. Zum HG von apr. *noseproly* vgl. Endzelin *ZSlPh* 18 (1942: 104-124) 124. — Die Rekonstruktion des uridg. Wortes folgt Rasmussen (1989: 260) und Griepentrog (1995: 323-351). Die Verhältnisse im Balt., Iir., Lat. und Germ. legen ein Wz.-Nomen ‘Nasenflügel’ nahe, woraus in Einzelsprachen teilweise sekundär ‘Nase’ entweder durch die Verwendung im Du. bzw. Pl. oder durch Metonymie. Das slav. Wort, das überall ein mask. *o*-St. ist, setzt offenbar eine thematische Ableitung fort. Zu lat. *nāsus*, *nāsum* vgl. Griepentrog (1995: 343). Der Vokalismus *o* von ae. *nosu*, afr. *nose*, *nosa* bleibt dunkel (vl. sekundär nach Komposita, wo schwachbetontes *a* vor *u* der Folgesilbe zu *o* werden kann). Der Anschluss an uridg. *h_2enh_1- ‘atmen’ (ved. 3.sg.prs. *ániti*, vgl. gr. ἄνεμος ‘Wind’) bei Fritz *HS* 109 (1996: 1-20) ist lautlich wie morphologisch schwierig. Mit Schwierigkeiten behaftet sind ferner alle

Rekonstruktionsversuche, die lit. *o*, ved., lat. *ā* in diesem Wort aus uridg. *$*eh_2$* herleiten (vgl. dazu Griepentrog 1995: 347f.). eh ◇ – ĖSSJ 25.212-216; EDSL 357; EIEC 395; ESJSS 550f.; IEW 755; LEV 1.618f.; LEW 1.508; PKEŽ 3.202f.; REW 2.228; SEJL 428. ↗ ***nasraĩ***.

nóščioti (-ioja, -iojo) ‘vermuten, mutmaßen’: ClG$_{II}$ 92 *Noʒczoju, jau, ſu, ti* ‘*Muhtmaßen*’.

Ein abgeleitetes Verb auf lit. *-čioti* mit gedehntem Vokalismus in der Wz. (vgl. über solche Verben Skardžius 1943: 519). Als Ableitungsgrundlage diente vermutlich lit. *našýti* (*nãšo*, *nãšė*), eine z.B. im Ostaukšt. von Mežiškiai bei Panevėžys bezeugte Variante des üblicheren *našìnti* (*-ìna*, *-ìno*) ‘erzählen, mitteilen, Gerüchte verbreiten’. Die Verben gehören zur Wortfamilie von lit. *nèšti* (*nẽša*, *nẽšė*) ‘tragen’. Zur semantischen Entwicklung vgl. lit. *pranèšti* ‘melden, berichten, mitteilen’, ferner noch russ. *donestí -sú*, poln. *donieść* ‘melden, berichten’ zu russ. *nestí*, poln. *nieść* ‘tragen’. eh ◇ – LEW 1.486, 1.508. ↗ ***nèšti***.

nõterė (1), **noterẽ** (3[a]) sf. ‘Brennnessel (*Urtica*)’: ClG$_{II}$ 128 *Notere, ês. F.* ‘*Neßel*’; ***gudnóterė*** (1) sf. ‘Brennnessel’ ClG$_{II}$ 128 *Gudnotere, ês. F.* ‘*Neßel*’; ***noterynas*** sm. ‘Nesselstrauch’ ClG$_{II}$ 128 *Nóterynas, ô. M.* ‘*Neßel=Strauch*’; ***nõtryna*** (1) sf. ‘Nessel’ WoP 72r$_{19}$ i.pl. *ſu kanapemis, ſu uſnemis, ſu dilgilemis, ſu natrinemis etc. kurias ßales ghe ſchwęſlawa*. ◆ – Bsl., lett. *nâtre* sf., *nâtra, nãtra* sf. ‘Nessel’, apr. *noatis* E ‘Nessel’, sln. *nât* sf., ukr. *nat’* dial. sf., čech. *nat’* sf., poln. *nać* sf. ‘Krautblätter und -stengel bei Rüben, Möhren und anderem Gemüse’.

Lit. *nõterė*, *noterẽ* ist in neuerer Zeit laut LKŽ nur vereinzelt bezeugt im südl. Westaukšt. um Vilkaviškis, vgl. noch das für Klaipėda belegte *nóterina* (1) sf. ‘Brennnessel’. Daneben findet man im östl. Ostaukšt. (Dusetos, Ignalina, Gervėčiai) und Südaukšt. (Žirmūnai in Weißrussland) die Variante *notrẽ* (4) sf., auf der Ableitungen wie z.B. *nõtryna* (1) sf. ‘große Brennnessel (*Urtica dioica*)’ beruhen. — Die Varianten lit. *nõterė*, *noterẽ* ~ lit. *notrẽ*, lett. *nâtre* werden gewöhnlich als verschiedene Weiterbildungen eines *r*-Stammes interpretiert. Das apr. Lexem hat eine andere Stammbildung, die der des slav. Wortes entsprechen kann. — Kein Vergleichsmaterial außerhalb des Bsl. Der verbreitete Vergleich des bsl. Wortes mit germ. Lexemen um as. *netila*, ahd. *nazza*, *nezzila* sf. ‘Nessel’ scheitert an der Nichtübereinstimmung der Dentale (as. *t*, ahd. *zz* setzen vorurgerm. **d* voraus). eh ◇ – ĖSSJ 23.186f.; EDSL 346; EIEC 393; IEW 759; LEV 1.619; LEW 1.508; PKEŽ 3.193f.; REW 2.201; SEJL 428f..

notūrà (2) sf. ‘Natur’: WoP 51v$_{33}$ *Takia taſkat ira ßmagißka pagadinta natura* i.e. *prigimimas*; DaP 82$_{12}$ *ʒmonißka naturá*[!] *priłáidʒe* ‘(*ludʒka náturá dopußcʒa*)’; ***notũriškas***, ***-a*** (1) adj. ‘natürlich’ MgT$_2$ 244b$_{14}$ *Seiemas jra kunas naturiſchkas* ‘(*Seminatur corpus animale*)’.

Alit. *notūrà* ist direkt oder mit ostslav. Vermittlung aus dem Poln. entlehnt, vgl. apoln. *natura* sf. ‘Natur, Charakter’, aosl. **natura* (aruss., russ., wruss., ukr. *natúra* sf. ‘Natur, Charakter’). Das apoln. Wort ist seinerseits lat. Lehnwort, vgl. lat. *natūra* sf. ‘Natur, Beschaffenheit, Charakter’; *notũriškas* ist innerlit. Weiterbildung. rf ◇ – LEW 1.487; SLA 145.

nõvyti, **nóvyti** (-ija, -ijo) ‘morden, töten’: DaP 529$_{41}$ 3.prs. *brólus ſawús .. nôwiie* ‘(*bráćią ſwą .. morduią*)’; ***pa-*** DaP 85$_{25}$; ***už-*** DaP 140$_{33}$; ***nõvijimas*** (1) sm. ‘Morden, Töten’ DaP 231$_{39}$ *nôwiimas / arba vʒmußinéiimas* ‘(*mordowánie / ábo*

ʒábijánie)'; ***už-*** DaP 158_{16} (Mt 26,59); ***nõvytojas*** (1), ***nóvytojas*** (1) sm. 'Mörder, Totschläger' DaP 352_{27} a.pl. *paʒawíno nówitoius anůs* '(*potráćił męʒoboyce one*)'; ***už-*** 'Mörder, Totschläger' DaP 526^{b}_{36}. ◆ – Bsl., lett. *nâve* sf. 'Tod', *nâvîgs* adj. 'tödlich, todbringend', *nâvêt -ẽju* 'töten, morden', *nâvîtiês -ĩjuôs* 'sich mühen, abplagen', apr. *nowis* E 'Rumpf', sln. *nâv* sm. 'Totenseele', bulg. dial. *návi* sf.pl. 'Seelen ungetauft gestorbener Kinder; böse Geister', aruss. *navь* sf., *navije* sn. 'toter Mensch, Leiche', russ. dial. *nav'* sm., sf. 'Toter; Wiedergänger', ačech. *náv* sm., *náva* sf. 'Totenreich, Grab, Hölle'. – Idg., got. *naus*, a.pl. *nawins* sm. 'Toter', *nawis* adj. 'tot', an. *nár*, n.pl. *náir* sm. 'Toter, Leiche'.

Ein offensichtlich denominales Verb. Lit. *nõvė* (2) sf. 'Bedrängnis, Qual, Plage' (Daukantas) und nordostžem. *nõvis* (2) sm. 'Tod' machen allerdings durch ihre späte und spärliche Beuzeugung den Eindruck rezenter nomina postverbalia. Lit. *nõvyti*, südžem. *nóvyti* und lett. *nâvîtiês* bilden potentiell eine Gleichung. Das Nomen, von dem das Verb abgeleitet ist, kann in lett. *nâve* fortgesetzt sein, oder in apr. *nowis*, das wahrscheinlich 'Leiche' bedeutete. Das balt., slav. und germ. Material legt den Ansatz eines uridg. **néh₂u̯-i-*/**nh₂u̯-éi̯-* sm. 'toter Mensch, Leiche' nahe. Die Wz. dieses proterodynamischen *i*-St. ist vermutlich fortgesetzt in aksl. *unyti -nyjǫ* 'erschlaffen, verzweifeln', russ. *nyt' nóju* 'dumpf schmerzen', ačech. *nýti nyju* 'leiden, schmachten' (< urbsl. **nū́-* < uridg. **nh₂u-*). eh ◇ – ĖSSJ 24.47f., 26.66f.; EDSL 347; IEW 756; LEV 2.620f.; LEW 1.509; PKEŽ 3.201f.; REW 2.192, 233.

nũ, **nù** adv. 'nun, jetzt': MžK 8_{11} *Nu ſchitai wiſs iuſump ateia*; SlG_{I} 45_{6} *WIſi ną giedodami dźiaukiamoſe* '(*NVʒmy wßyſcy ʒáśpiewaymy ʒ weſelem*)', '(*EIa omnes canamus gaudentes*)'; MžK 23_{12} (Mt 6,11) *Dona muſu wyſſudienu dodi mumus nu* '(*Chleba naszego powszedniego / day nam dzis*)'; ***nùgi*** part. 'nun, jetzt' BrP_{II} 377_{19} (Weish 2,6) *Nuggi bukem linkſchmi* '(*WOl her nu / vnd lasset vns wolleben*)'; SlG_{I} 69_{9} *Nąg Diewuy muſu wieſzpatii dekawokime* '(*Grates nunc omnes reddamus Domino DEO*)'; ***nujen***, ***nũjen*** adv. 'nun, jetzt' ChB_{I} [73]c_{13} (Lk 19,42) *Bet nujen paſlepta ira* '(*Maer nu is het verborgen*)'; ***nũn*** adv. 'nun, jetzt' BrB_{VI} [23]r_{20} (Ps 26/27,6) *Ir nų paaukſchtins mana galwą* '(*Vnd wird nu erhöhen mein Heubt*)'; ***nungi*** adv. 'nun, jetzt' MoP_{I} $140v_{11}$ *Nungi iau ſu dide pilnáśćiá kłauſikim* '(*Teraʒ iuʒ̇ ʒ wielką pilnoſcią ſłuchaymy*)'; ***nūnaĩ***, ***nūnái*** adv. 'nun, jetzt' PeK 86_{13} *káip buwo pirm ir nunay / teip bus wiſada ámʒinay* '*Iák byłá pierwey ninie / wiecʒnie nigdy nie ʒáginie*'; ***nũnajis***, ***-ė*** (1) adj. 'jetzig' DaP 474_{26} a.pl.m. *dáik*[*t*]*us* .. *nų́nąius* '(*rʒecʒ̇y* .. *ninieyße*)'; ***niunui*** int. 'wehe' SaC 94_{21} *Niunui Dativo jungitur*, *ut*: *Nunui taw*. *Væ tibi*. ◆ – Bsl., lett. *nu* adv. 'nun, jetzt', *nù* hll. adv. 'nun', apr. *teinu* III adv. 'nun', *esteinu* III adv. 'von nun an', aksl. *nyně* adv. 'nun, jetzt', russ. *nýne* adv. 'gegenwärtig, jetzt', *nóne* dial. adv. 'jetzt, gegenwärtig; heute', ačech. *nenie* adv. 'jetzt, nun', čech. *nyní* adv. 'jetzt, nun'. – Idg., uridg. **nú*, **nū́* adv. 'jetzt', pal. *nū* adv. 'jetzt', heth. *kinun* adv. 'jetzt', kluv. *nānun* adv. 'jetzt', ved. *nú*, *nū́*

adv. ‘nun, jetzt, soeben’, aav. *nū* adv. ‘jetzt, nun’, jav. *nū* adv. ‘nun’, gr. νυ, νυν part., selten adv. ‘nun’, νῦν adv. ‘jetzt’, lat. *nudiūs* (*tertius*, *quartus* etc.) adv. ‘es ist jetzt der (dritte, vierte etc.) Tag; vorgestern, vorvorgestern’, *num* part. ‘denn, wohl, etwa’, *nunc* adv. ‘jetzt, nun’, air. *nú* adv. ‘jetzt’, *noch* cnj. ‘aber’, got. *nu* adv. ‘jetzt’, *nauh* adv. ‘noch’, ahd. *nū* adv.,cnj. ‘nun, jetzt; also, eben’, *noh* adv. ‘noch, auch, außerdem’.

Die bei SlG belegten ⟨ną⟩ und ⟨nąg⟩ sind offenbar hyperkorrekte Schreibungen für *nù* und *nùg* (vgl. Lebedys 1958: 30f.). Apr. *esteinu* setzt sich aus der Prp. *esse* I, II, III, *assa* I, II ‘von’ und dem Adv. *teinu* ‘nun’ zusammen. Das VG von *teinu* entspricht wahrscheinlich lit. *taĩ*, *teĩ* adv. ‘da, dann’, cnj. ‘denn; so, dann’, lett. *tei* ml. (Taurene), hll. (Varakļāni) adv. ‘hier, da’, aksl. *ti* cnj. ‘und’, ‘aber’. — Das Adv. existiert im Balt. in zwei Varianten: urbalt. **nu* (lit. *nù*, lett. *nu*) und urbalt. **nū̃* (lit. *nū̃*, lett. *nù*). Der Vokal in apr. *-nu* kann kurz oder lang gewesen sein. Die gleiche Variation in der Länge des Vokals findet man auch im Slav. wieder, vgl. die angeführten Adv. vom Typ russ. *nóne* (< urslav. **nъně*) neben *nýne* (< urslav. **nyně*) (das HG wie in lit. *nūnaĩ*, *nūnái*, vl. gr. ναί, toch. B *nai* part. ‘fürwahr’). Der Vergleich besonders mit dem Iir. und Germ. zeigt, dass die Varianten wahrscheinlich bereits grundsprachlichen Alters sind. — Es ist wahrscheinlich, dass die anat. satzeinleitende Part. heth., pal. *nu*, das semantisch entleerte Präverb air. *no*, *nu* sowie die Cnj. aksl. *nъ*, russ. *no* ‘aber’ und toch. A *nu*, B *no* ‘aber’ ebenfalls uridg. **nú* ‘jetzt’ fortsetzen. Das morphologische Verhältnis von uridg. **nú*, **nū́* ‘jetzt’ zum ebenfalls grundsprachlichen **núm* in gr. νῦν, lat. *num*, *nunc* und den anat. Adv. auf heth., kluv. *-nun* (s. EDHL 478f.) ist unklar. eh ◇ – ĖSSJ 26.57-61; EDSL 360; ESJSS 556; IEW 770; LEV 1.631; LEW 1.509f.; PKEŽ 1.294, 4.189; REW 2.232f.; SEJL 429.

nùgara (1), **nugarà** (3[b]) sf. ‘Rücken’: DaP 145_{22} *pécʒéi ir núgara iʒkapôta* ‘(*plecy pośiecʒone*)’; ***kupranugãris*** (2) sm. ‘Kamel’ SzD[3] $477b_{19}$ *Kupranugaris* ‘*wielbłąd*’, ‘*Camelus, dromas*’.

Das lit. Wort ist nicht zu trennen von lett. *mugura* sf. ‘Rücken’, das auch als *mugara* vorkommt. Im älteren Lett. findet man daneben noch *mugurs* sf. mit a.sg. *muguri*. Ob dabei *ugu* aus älterem *uga* assimiliert oder umgekehrt *uga* aus älterem *ugu* dissimiliert ist, lässt sich nicht mehr feststellen. Die Lautentsprechung lit. *n* ~ lett. *m* ist irregulär, die Herkunft der Lexeme dunkel. — Die Beobachtung, dass Wörter für ‘Rücken’ oder dgl. in vielen Sprachen mit Bezeichnungen von Landschaftsformationen zusammenhängen (vgl. nhd. *Bergrücken*, russ. *xrebét* sm. ‘Rückrad; Bergrücken’), rückt die balt. Wörter nach LEV in die Nähe von aruss. *mogyla* sf. ‘Hügel, Steinhaufen, Grabhügel’, čech. *mohyla* sf. ‘Grabhügel’, das etymologisch ebenfalls dunkel ist (vgl. dazu REW 2.143f., ĖSSJ 19.115-119). Da die regulären Lautkorrespondenzen zwischen Balt. und Slav. bei diesem Vergleich z.T. nicht eingehalten sind, besteht ein Zusammenhang wohl allenfalls dann, wenn das ostbalt. Wort für ‘Rücken’ und das slav. Wort für ‘Grabhügel’ unabhängig voneinander aus einer gemeinsamen Quelle oder zwei verwandten Sprachen entlehnt sind. — Die älteren Versuche einer etymologischen Deutung der ostbalt. Wörter werden referiert in LEW. eh ◇ – LEV 1.604; LEW 1.510; SEJL 429.

nukaid, **nukait** part. ‘freilich’: LxL 37v *nukaid* ‘*freylich*’.

LKŽ belegt die seltene Part. außer in LxL und ClG noch für RL, MW und BL. Ein Satzbeleg findet sich bei Rhesa. — Etymologisch dunkel. Vl. aus lit. ↗ *nū̃*, *nù* adv. ‘nun, jetzt’, lit. ↗ *kaĩ* adv. ‘wie, als ob’ und dem enklitischen D.sg. von ↗ *tù* prn.prs. ‘du’, also *ti*, *t* ‘dir’. Vgl. typologisch lett. *nukâ* part. ‘natürlich’, das offenbar aus *nu* adv. ‘nun’ und *kâ* adv. ‘wie’ besteht (vgl. ME 2.753). eh.

nùmas (4) sm. ‘Haus’: WoP 295r$_{12}$ l.sg. *ir dumaik ape ios ſededams nume tawa*; ***numon*** adv. ‘nach Hause’ SlG$_{1}$ 54$_{3}$ *numan tekiekime*.

Lit. *nùmas* (4) sm. ‘Haus’ kommt ausschließlich im Žem. vor und entspricht gleichbedeutendem *nãmas* (4) sm. der aukšt. Dialekte. Wie bei diesem handelt es sich auch bei lit. *nùmas* um eine thematische Ableitung zu uridg. **dóm-*/**dém-* ‘Haus’ (↗ *nãmas*, wo auch über das unerwartete *n* im Anlaut). Lit. *nùmas* wird traditionell als eine tiefstufige Bildung mit einer Entwicklung des silbischen Nasals zu *um* aufgefasst. Die Möglichkeit von tiefstufigen Ableitungen zum grundsprachlichen Wort für ‘Haus’ wird erwiesen z.B. durch gr. δμώς -ωός sm. ‘Sklave, Knecht’. — Die Beschränkung von lit. *nùmas* auf das Žem. legt es allerdings nahe, in *nùmas* nur eine lautliche Variante von *nãmas* zu sehen. Eine ähnliche Rundung von *a* zwischen Nasalen findet sich im Žem. z.B. auch in der Flexion des Pers.-Prn. der 1.sg., vgl. d.sg. *mán*, žem. *mùn*, i.sg. *manim̃*, žem. *munim̃* etc., auch das entsprechende Poss.-Prn. *máno* lautet žem. *mùna* (s. Zinkevičius 1966: 299f., LKA 2.21 mit Karte 2). Vgl. ferner auch žem. *kamunẽ* (3[b]) sf. ‘Hummel’, das *kamãnė* (2), *kamanẽ* (3[b]) der anderen Dialekte entspricht. Die žem. Rundung trat ursprünglich in denjenigen Flexionsformen von lit. *nãmas* ein, wo *a* unbetont und deshalb auch nicht gedehnt war, z.B. in n.pl. *namaĩ*, žem. *numaĩ*. — In SEJL wird erwogen, apr. *nomaytis* E ‘Mastborg’ als ‘Stalltier’ mit lit. *nùmas* zu verbinden. Anders über das apr. Lexem PKEŽ 3.196. eh ◇ – LEW 1.482f.; SEJL 429. ↗ ***nãmas***.

nuõ prp. + g. ‘von, seit’: MžG$_{I}$ 242$_{13}$ *nů pikta gelbſi*; ***nuõg***, ***nuogi*** prp. + g. ‘von’ MžK 53$_{7}$ (Mt 6,13) *Gielbek mus nog wiſa pikta* ‘(*Wybaw nas od wszego złego*)’; MžK 23$_{16}$ (Mt 6,13) *gielbek mus nogi wyſa pikta* ‘(*nas wybaw odwszego słego*)’; ***nùgi***, ***nùg*** prp. + g. ‘von’ MžA 91$_{21}$ *nugi wiſſawarga*; BrB$_{I}$ [10]v$_{13}$ (Gen 8,8) *Potam iſchliekdina nug ſawęs Ballandį* ‘(*DARnach lies er eine Tauben von sich ausfliegen*)’. ◆ – Bsl., lett. *nùo*, *nu* tahm., hll. prp. + g., a., d., i. ‘von, aus; seit’, apr. *no*, *na* III, *na* I, II prp. + a. ‘auf, zu, nach, über’, aksl. *na*, skr. *na*, russ. *na*, čech. *na* prp. + a., l. ‘zu - hin, auf - zu; auf’.

Eine Prp. urbsl. Alters zur Bezeichnung der Bewegung von etwas weg oder zu etwas hin. Vgl. zur Rektion und Semantik ausführlich Fraenkel (1929: 102-117). Zur Lautung *nõ* im West- und Südaukšt., *nū̃* im Südžem. sowie zum proklitischen *nù*, *nõ* und *nùgi*, *nùg* vgl. Endzelīns *DI* 1.429f., Zinkevičius (1966: 420f.). Zur Verwendung und Rektion der Prp. im Lett. Endzelīns *DI* 1.433-440 und LG 509-511. Zum Apr. vgl. AS 351, 385, Stang (1966: 48f.) und PKEŽ. Auffällig ist, dass das Apr. in der Verwendung von *no* eher mit dem Slav. übereinstimmt als mit dem Ostbalt. — Kein verlässliches Vergleichsmaterial außerhalb des Bsl. Die bsl. Prp. wird traditionell zusammengestellt mit gr. ἄνω adv. ‘hinauf, nach oben’, ἀνά adv., prp. ‘hinauf, entlang’. Die wahrscheinlichen Entsprechungen jav. *ana* prp. ‘über - hin, auf’, ap. *anā* prp. ‘in’, got. *ana* prp. ‘an, auf’, ahd. *ana* prp., adv. ‘an, in, auf’ zeigen aber, dass der Vokal im Anlaut der gr. Adv. nicht prothetischer Natur ist, deshalb auch im Bsl. zu erwarten wäre. eh ◇ – ĖSSJ 21.185f.; EDSL 344; ESJSS 522; LEV 1.629; LEW 1.511; PKEŽ 3.191-193; REW 2.190f.; SEJL 430.

núobara (1) sf. ‘Lammwolle, Frühlingswolle’: ClG$_{I}$ 1146 *Nůbarra, ôs. F.* ‘*Lämmer Woll*’; ***nuobarka*** sf. ‘Lammwolle, Frühlingswolle’ LxL 57r *Nůbarka* ‘*Lämmer woll*’. ◆ – Bsl., lett. *nuõbara* sf., *nuõbars* sm. ‘Frühlingswolle, minderwertige Wolle; Getreideabfälle, Schüttkorn’.

Kompositum bereits urostbalt. Alters aus lit. ↗ *nuõ*, lett. *nùo* prp. ‘von, aus’ und einem *o*-stufigen Verbalnomen zu lit. *beȓti* (*bẽria*, *bẽrė*), lett.

bẽrt beŗu bêru'streuen, schütten'. Die Metatonie im VG ist regulär. — Vgl. mit einem anderen Derivat der gleichen Wz. lit. *núobiros*, *nũbiros* (1) sf.pl. 'Körner, die beim Transport oder Abmessen von Getreide zu Boden gerieselt sind', lett. *nùobiras* sf.pl. 'Abfall von Heu oder Klee, der von der Fuhre herunterfällt; Abgabe an Getreide, Schüttkorn' (keine Metatonie im Lett. wohl durch sekundäre Anlehnung an *nùobirt* 'abfallen, abrieseln'). eh ◇ – LEW 1.511; SEJL 430. ↗ ***beĩti***.

nuõdas (2), (4) sm. 'Gift, Zaubermittel': BrP$_{II}$ 8$_{16}$ (Hos 13,14) i.sg. *Smertie / aſch tau buſiu nůdu*; ***nuodaĩ*** (2) sm.pl. 'Gift, Zauber' MžG$_{II}$ 401$_9$ (Ps 9,28/10,7) g.pl. *Pilnus naſrus tur pijktibes / Nůdu / ȝdrodas / kijtraſtes* '(*Cuius maledictione os plenum est et amaritudine et dolo*)'; DaB [143]$_{17}$ a.pl. *ligónis nůdus' gẽria* '(*chory trućiznę pije*)' 'Gift'; DaP 455$_{47}$ a.pl. *Taſai ȝę́klas ir nůdús ir wélinus atatremia* '(*To ȝnámię cȝáry / y cȝárty odgania*)'; ***nuõdyti*** (*-ija*, *-ijo*) 'zaubern' DaK [77]$_3$ 3.prs. *anié / kuríe ȝínauia / búrę / nůdiia*; ***nuõdijimas*** (1) sm. 'Zauber' DaP 455$_{19}$ i.pl. *dręſſa tatái .. nůdiiimais ałgot'* '(*śmieią to .. náȝywáć cȝárámi*)'; ***ap-*** ChB$_I$ [156]b$_{31}$ (Gal 5,20); ***nuodìngas***, ***-a*** (1) adj. 'giftig' MžF 98$_{20}$ *taſſai .. Kudikelis .. nudingas ir pateptas eſt* '(*dieses .. Kindlein .. vergifftet und verunreiniget ist*)'; BrB$_{VI}$ [54]v$_{26}$ (Ps 63/64,4) i.pl. *kurie ſawa nodingais ßodeis mierija* '(*Die mit jren gifftigen worten ȝielen*)'; ***nuodeija*** sf. 'Gift' BrB$_V$ [11]v$_2$ (Hos 13,14) *Smertie, eſch taw buſiu nůdeia* '(*TOD / JCH WIL DIR EINE GIFFT SEIN*)'; ***nuõdinykas*** (1) sm. 'Zauberer' SzD[1] 17a$_{19}$ *nuodinikas* '*cȝarownik*'; ***nuõdinykė*** (1) sf. 'Zauberin' DaP 526$^b_{36}$ n.pl. *píktȝodȝei / nůdinikes / rûſtųs* '(*ȝłorȝecȝnicy / cȝárownice / gniewliwi*)'; ***nuodúotas***, ***-a*** (1) adj. 'giftig' SzP$_I$ 82$_{22}$ i.pl.m. *Saka iuos ſunt drieȝays nuodu*[*o*]*tays* '*powiada iȝ ſą iaſcȝurkami iadowitemi*'.

Das Nomen wird traditionell als Kompositum mit lit. ↗ *nuõ* prp. 'aus, von' im VG und einem deverbalen Nomen im HG aufgefasst. Die etymologische Zugehörigkeit des HG ist umstritten. LEW stellt es zu uridg. **deh₃*- 'geben' (ved. 3.sg.aor. *ádāt*, aksl. *dati*, lit. *dúoti*), vgl. zur Wz. LIV[2] 105f. SEJL verbindet das HG dagegen mit uridg. **dʰeh₁*- 'setzen, stellen, legen' (ved. 3.sg.aor. *ádhāt*, aksl. *děti*, lit. *dė́ti*), vgl. zur Wz. LIV[2] 136-138. Die ursprüngliche Semantik von lit. *nuõdas* wäre in beiden Fällen etwa 'Dosis'. Komposita aus Prp. und dem HG *-das* sind im Lit. verbreitet, vgl. ↗ *priẽdas* (2) sm. 'Zugabe', ↗ *ìždas* (2) sm. 'Ausgabe, Auslage', ↗ *ùždas* (2), (4) sm. 'Ausgaben, Kosten' (s. Skardžius 1943: 99f.). Das auffällige Ausbleiben der bei der Bildung von Komposita sonst üblichen Metatonie lit. *nuõ* ~ *núo*- findet eine klare Parallele in *priẽdas*, bei dem die Metatonie lit. *priẽ* ~ *príe*- ebenfalls ausbleibt. eh ◇ – IEW 237; LEW 1.112; SEJL 106, 430. ↗ ***-das***.

nuodžià (4) sf. 'Sünde, Vergehen': ViE [67]$_9$ (1 Petr 2,19) g.sg. *tatai jra malone / iey kurſai .. be nůdȝas apſunkintas kancȝomis* '(*das ist gnade / so jemand .. leidet das vnrecht*)'; DaP 583$_{23}$ g.sg. *ȝalingas gaiłúmas nůdȝiós* '(*ßkodliwy iad grȝechu*)'; ***nuodžióti*** (*-iója, -iójo*) 'sündigen' DaP 584$_3$ *O kaſg' tokió? Nůdȝiot'* '(*A coȝ tákowego? Grȝeßyć*)'.

Das Nomen wird traditionell als Kompositum mit lit. ↗ *nuõ* prp. 'aus, von' im VG und einem deverbalen Nomen von lit. *dė́ti* (*dẽsti*, *dė́jo*) 'setzen, stellen, legen' im HG aufgefasst. Als vergleichbare Bildungen werden angesehen (vgl. Skardžius 1943: 100) lit. *pradžià* (4) sf. 'Anfang,

Beginn' (das aber aufgrund seines *a* eher von *praděti* (*pràdeda*, *praděјo*) 'beginnen, anfangen' abgeleitet ist als direkt zu *prõ* prp. 'vorüber' gestellt werden kann) und *apydžià* (2) sf. 'Hopfengarten', dessen VG offenbar zu lit. *apiẽ* prp. 'um' gehört. eh ◇ – LEW 1.92; SEJL 106, 430. ↗ ***děti***.

núogas, **-à** (3) adj. 'nackt, bloß': LiM 50_{15} a.pl. *nie duokmunus* [!] *nogus eithi* '*néve nos nudos incedere permittas*'; DaP 441_{37} g.pl.m. *ąnt' nůgų́ pérkalbių* '(*ná gołe namowy*)'; ***núoginti*** (*-ina*, *-ino*) 'entblößen' SzD[1] $86b_{25}$ 1.sg.prs. *nuoginu* '*náʒę*', '*nudo, denudo*'; ***ap-*** SzD[1] $101d_{19}$ 1.sg.prs.; ***nu-*** RhP $[38]r_{19}$ (Ps 28/29,9) 3.prs.; ***apnúoginimas*** (1) sm. 'Entblößung' SzD[3] $233a_8$ *Apnuoginimas* '*Obnaʒanie*', '*Nudatio*'; ***nuõgis*** (2) sm. 'Nackter'; ***nuogãlis*** (2) sm. 'Nackter' ClG_I 369 *Nůgális, lio* '*Nackter*'; ***nuogatà*** (2) sf. 'Nacktheit, Blöße' ViE $[164]_3$ (Röm 8,35) *alba badas? alba nůgata?* '(*oder hunger? oder blösse?*)'; ***nuogatis*** sm. 'Mangel' ClG_{II} 12 l.sg. *Nůgatije* '*In .. Mangel*'; ***nuõgius*** (2) sm. 'Nackter' SzD[3] $72b_7$ *nuogius* '*Gołota / nie ośiadły*', '*Sine cenſu homo, vbi pedem ponat in ſuo non habens*'; ***nuogýbė*** (1), ***nuogỹbė*** (2) sf. 'Nacktheit, Blöße' MoP_{II} $317r_3$ a.sg. *pridenk nuogibę gáliegu io* '(*prʒyodʒyey moʒeßli nágość iego*)'; ***nuogỹstė*** (2) sf. 'Nacktheit, Blöße' SzD[1] $86b_{22}$ *nuogiſte* '*nágość*', '*nuditas*'; ***nuogùmas*** (2) sm. 'Nacktheit, Blöße' DaP 178_4 *Taſsái nůgúmas .. Wießpatiés tawo* '(*Tá nágość .. Páná twego*)'; WoP $11r_{34}$ (Nah 3,5) a.sg. *ir iſchradiſu paganimus nogumu tawà ir karaliſtemus biaurumų tawà*. ◆ – Bsl., lett. *nuôgs* adj. 'nackt; arm', aksl. *nagъ*, skr. *nâg*, russ. *nag*, čech. *nah* adj. 'unbekleidet, nackt, bloß'. – Idg., heth. *nekumant-* adj. 'nackt', ved. *nagná-* adj. 'nackt, bloß', jav. *maγna-* adj. 'nackt', gr. γυμνός adj. 'nackt, unbewaffnet', arm. *merk* adj. 'nackt, bloß', lat. *nūdus* adj. 'nackt', air. *nocht*, mkymr. *noeth*, mbret. *noaz* adj. 'unbekleidet, nackt', got. *naqaþs*, ae. *nacod* adj. 'nackt'.

Suffixableitungen zu einer sicher grundsprachlichen Wz. Ved. *nagná-* legt in etwa uridg. **nogu̯-nó-* nahe, woraus durch Dissimilation die jav. Form, ferner durch **o* > υ zwischen Nasal und Labial und anschließende Metathese das gr. Adj. (anders EDG 2.291). Hierher gehört wahrscheinlich auch apr. *nognan* E 'Leder' (wohl mit Dehnung nach Winter), das keine ostbalt. oder slav. Entsprechung besitzt. Das Lat. und die germ. Sprachen setzen in etwa uridg. **nogu̯-odʰo-* fort, für dessen Suffix keine klaren Parallelen vorzuliegend scheinen. Im Kelt. findet man Reflexe von vorurkelt. **nogu̯-tó-*, das wie Verbaladj. zu einem verschollenen Verb wirkt (vgl. typologisch an. *nakinn* und *naktr*, nhd. *nackend*). Weniger klar ist die Morphologie des heth. Wortes (worüber EDHL 602f.). Die arm. Fortsetzung kommt zu ihrem *m* wohl ebenfalls durch Dissimilation, zum Weiteren vgl. EDAL 463f. — Das Ostbalt. und Slav. setzen vorurbsl. **nogu̯-o-* voraus (mit Dehnung nach Winter). Eine mögliche Entsprechung außerhalb des Bsl. ist ved. *nāgá-* sm., das 'Elefant' und 'Schlange' bedeuten kann (also wohl 'haarloses, nacktes Tier', vgl. EWAIA 2.33). eh ◇ – ĖSSJ 22.70f.; EDSL 345; EIEC 45; ESJSS 526f.; IEW 769; LEW 1.511f.; PKEŽ 3.194f.; REW 2.193; SEJL 430.

núomas (1), **nuõmas** (4) sm. 'Zins, Wucher': ZeG $85v_8$ *Gods bei nůmas ſtow io didcʒiaus* '(*Der Geitz und Wucher noch viel mehr*)'; ***núoma*** (1), ***nuomà*** (4) sf. 'Zins, Wucher' $MžG_{II}$ 537_9

(Ps 14/15,5) g.pl. (zu *núomas*?) *penigu ſawa nedawe ant nůmu* ‘(*pecuniam suam non dedit ad usuram*)’; DaP 383_{14} a.pl. *regeio teip' ſkalſes nůmás* ‘(*widał ták ſporą lichwę*)’; DaP 385_{25} (Lk 19,23) g.pl. (zu *núomas*?) *ąnt' nůmų* ‘(*ná bánk*)’; ViE $[186]_{7}$ (Lk 19,23) i.pl. *A eſch ateies bucȝio atpraſches ſu nůmomis* ‘(*Vnd wenn ich komen were / hette ichs mit wucher erfoddert*)’; ***nuomáuti*** (*-áuja*, *-ãvo*) ‘wuchern’ DaP 16_{5} *Kad' aß liepiáu iiémus .. nůmaut'* ‘(*Ieſlim ia im kaȝał .. lichwić*)’; ***iš-si-*** DaP 129_{20}; ***núomoti*** (*-oja*, *-ojo*) ‘wuchern’ DaP 383_{16} 3.prs. *taſsái nůmoie Wiéßpati / kurſai ſuſimílſta ąnt' nugrínuſio* ‘(*ten lichwi Pánu / ktory ſię ȝmiłuie nád vbogim*)’; ***iš-*** SzD^{3} $499b_{24}$ inf.; ***par-*** ClG$_{I}$ 217; ***núominis***, ***-ė*** (1), ***nuomìnis***, ***-ė*** (2) adj. ‘Zins-, Wucher-’ SzD^{3} $153a_{6}$ *nuominis* ‘*Lichwiarſki*’, ‘*Feneratorius, vſurarius*’; ***nuõminykas*** (1) sm. ‘Wucherer’ ViE $[162]_{5}$ (Lk 7,41) *Tureya wienas nůminikas du ſkoliniku* ‘(*Es hatte ein Wücherer zween Schüldener*)’; ***núomininkas***, ***nuõmininkas*** (1), ***nuominiñkas*** (2) sm. ‘Wucherer’ RhP $182r_{3}$ (Ps 108/109,11) *Nůmininks teiſſurbia wis / ką ghis tur* ‘*Es můſſe der Wucherer außſaugen, alles was er hat*’. ◆ – Bsl., lett. *nuõma*, *nuôma* hll. sf. ‘Pacht, Miete, Abgabe’, *nuõmât -ãju* ‘pachten, mieten; ausleihen’, aruss. *namъ* sm. ‘Zins, Wucher; Miete, Pacht’, *nami* sm.pl. ‘Zinsen’, a.sg.f. *namьnuju* adj. ‘zum Zins gehörig’.

Eine genaue Entsprechung zwischen Ostbalt. und Aruss. Das aruss. Nomen und das dazugehörige Adj., die nur in Quellen aus Novgorod vorkommen, sind im Slav. isoliert. Dies legt nach Janin & Zaliznjak (1986: 165-168) die Annahme eines balt. Lehnworts im Aruss. nahe. Die Entlehnung müsste bereits vor dem Lautwandel urbalt. **ō* > urostbalt. **uo* erfolgt sein, was angesichts der Bezeugung von aruss. *namъ* bereits in der ersten Hälfte des 12. Jh. nicht auszuschließen ist. – Weiteres unklar. Nach Skardžius (1943: 43), LEW und ĖSSJa zu uridg. **nem-* (gr. νέμω ‘zuteilen’, got. *niman* ‘nehmen’, lett. *nem̃t* ml. ‘nehmen’, ↗ *im̃ti*), zur Morphologie vgl. Rasmussen (1989: 155f.) und Villanueva Svensson *Baltistica* 46 (2011: 30) 5-38, VII priedas (2011: 301-326) 321. SEJL denkt alternativ an verdunkeltes Kompositum aus lit. ↗ *nuõ*, lett. *nùo* ‘von’ und einem in der Wz. tiefstufigen Verbalnomen von uridg. **$h_1$em-* (lat. *emō*, lit. *im̃ti*, aksl. *jęti imǫ* ‘nehmen’). Vgl. typologisch sln. *najèm*, russ. *naëm*, čech. *nájem* sm. ‘Pacht, Miete’, das sich aus etymologisch entsprechenden Bestandteilen zusammensetzt. Der Akut in der Wz. von lit. *núomas*, lett. *nuõma* wäre bei dieser Herkunft des Wortes das Erwartete, weil lit. *nuõ*, lett. *nùo* in Komposition mit nominalen Hintergliedern systematisch metatoniert. Vgl. allerdings das Ausbleiben dieser Metatonie bei lit. *priẽdas* (2) sm. ‘Zugabe, Zuschlag’, das ebenfalls ein Kompositum mit einsilbigem HG fortsetzt, möglicherweise auch in *nuõdas* (2), (4) sm. ‘Gift’. Denkbar ist schließlich die Annahme einer frühen Entlehnung von mndd. *nāme*, *nōme* sf.,sm., das aber ‘Raub, Beute’ bedeutet und als ‘Miete, Pacht’ oder ‘Zins’ nicht bezeugt ist. eh ◇
– ĖSSJ 22.193f.; LEV 1.630; LEW 1.512; SEJL 431.

nuõpertas, **-à** (3^{b}), **nuoper̃tas**, **-à** (4) adj. ‘hartnäckig’: ClG$_{I}$ 852 *Nópertas, ô.* ‘*Hartnåckicht*’; ***nuopertìngas***, ***-a*** (1) adj. ‘vorwitzig, eigensinnig, neugierig’ ClG$_{II}$ 882 *Nopertingas, ô. M.* ‘*Vorwitȝig*’; ***nuopertùmas*** (2) sm. ‘Vorwitz, Eigensinn, Neugierde’ ClG$_{II}$ 882 *Nopertum*mas ‘*Vorwitȝ*’; ***nuopertauti***

(*-auja*, *-avo*) ‘eigensinnig sein, spitzfindig sein’ LxL 44v *nopernauti* ‘*grübeln*’.

Nur in der preußisch-litauischen Lexikographie überlieferte Bildungen; in ClG und LxL geführtes verbales *nuopernauti* mit *-n-* anstelle von *-t-* in jüngerem *nuopertauti* ist möglicherweise auf den Einfluss von ↗ *upar̃nas* ‘hartnäckig, trotzig, störrisch’ zurückzuführen. — Alit. *nuopertas* ist hybride Lehnbildung nach apoln. *naparty* adj. ‘hartnäckig, eigensinnig’; die Sublemmata sind innerlit. Weiterbildungen. rf.

nuožmùs, **-ì** (4) adj. ‘boshaft, hart, rücksichtslos’: ViE [67]$_7$ (1 Petr 2,18) d.pl.m. (zu *nuožmas*?) *Tarnai padůti buket .. taipaieg ir nůßmiemus* [*Wieſchpatims*] (‘*Jr Knechte seid vnterthan .. auch den wünderlichen* [*Herren*]’); KnN$^1_3$ 229$_{15}$ a.pl.m. *nuoʒmius bária* / *puykiems .. netiłeia* / *pakaros mokia*; ClG$_{II}$ 607 *Nůʒmus*, *aus*. *M*. *mi*, *ôs*. *F*. ‘*Tůckiſch*’; ***nuožmas***, ***-a*** adj. ‘ehrsüchtig’ ClG$_I$ 514 *Nůʒmas*, *ô*. *M*. *ma*, *ôs*. *F*. ‘*Ehrſůchtig*’.

Vgl. LEW 1.513 auch zur Beleglage. Nach LEW handelt es sich um ein Kompositum aus *nuo-*, vgl. die Präposition ↗ *nuõ* (mit Gen.) ‘von … herab, von … weg’ mit einem Hinterglied, das zu ↗ *žẽmė* ‘Erde’ und *žẽmas* ‘niedrig’ gehört. Das Hinterglied *-žm-ó-* < schwundstufigem **-(dʰ)ĝʰm-ó-* findet Parallelen in ved. *su-kṣmá-* ‘aus guter Erde bestehend’ (später *sūkṣma-* ‘fein’, s. EWAIA 1.425), jav. *upa-sma-* ‘auf der Erde’, *ni-sma-* ‘Tiefe’ und womöglich in gr. νεοχμός ‘neu, fremdartig’ (s. GEW 2.307, EDG 2.1010), gr. δοχμός ‘schief, schräg, quer gerichtet’ und ved. *jihmá-* ‘schief, schräg, nach unten abfallend, quer liegend’ (NIL 95[32]). Semantisch vergleicht LEW *nužẽminti* ‘erniedrigen’. Eine alternative Grundbedeutung könnte ‘von der Erde: von unten’ sein, doch haben sich belegte Bedeutungen von einem Bezug zu ‘Erde’ entfernt, wie es auch für die Vergleichsformen *sūkṣma-* und, falls zugehörig, νεοχμός angenommen werden muss. SEJL 431 vergleicht (spärlich bezeugtes) lit. *núožmogis* sm. ‘Sonderling’ und verweist bzgl. des Hinterglieds auf ↗ *žmuõ* ‘Mensch’. Es wären dann semantische Entwicklungen aus ~ ‘unmenschlich’ denkbar. Formal hingegen passt *nuožmas* besser zu schwundstufigen Formen **-(dʰ)ĝʰm-* von **dʰéĝʰ-om-* ‘Erde’ als zum *n*-Stamm *žmuõ*. dsw ◇ – LEW 1.513; NIL 87; SEJL 431.

nužė part. ‘los!’: SaC 68$_7$ *Nuʒ/ Nuʒe/ Nuʒeggi* ‘*age, agite*’.

Entlehnung aus dem Poln., vgl. apoln. *nuż(e)* int. ‘auf!, los!’. rf.